NO TREND
Press

Eugene Chadbourne/Moers-Festival
Soundgarden
God Bullies
Cows
Killdozer
Forbidden
Sacred Reich
H.R.
Ultra Vivid Scene
u.a.

Nr.: 6

DM 4.-

ARE YOU LOOKING FOR SOME NOISE ?

LP N 0153-1 SPV 08-04091
CD N 0153-2 SPV 84-04092
MC N 0153-4 SPV 08-04094

BATHORY
'Hammerheart'
LP/CD/MC
Schwedens Kult-Metaller Nr.1 liefern die definitive Doom-Oper: ein Walkürenritt in 7 Akten.
„'Hammerheart' ist BATHORYS größter Triumph“ (Sounds)

LP N 0154-1 SPV 08-04111
CD N 0154-2 SPV 84-04112
MC N 0154-4 SPV 08-04114

AGRESSOR
'Neverending Destiny'
LP/CD/MC
Das Härteste und Brutalste, was es an Thrash gibt. Frankreich shocks!

LP N 0143-1 SPV 08-47921
CD N 0143-2 SPV 84-47932
MC N 0143-4 SPV 08-47944

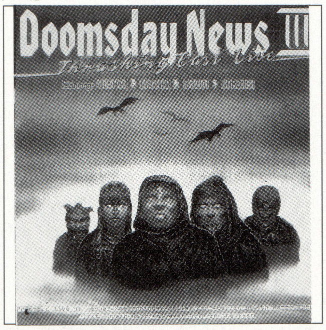
LONDON
'Playa Del Rock'
LP/CD/MC
Keine Newcomer, die auf den Sleaze-Zug springen, sondern die Band, bei der Mitglieder von Guns'n'Roses, Mötley Crüe, WASP und Cinderella erste Gehversuche unternahmen. Street Rock für die nächste Strandparty!

LP N 0152-1 SPV 08-04081
CD N 0152-2 SPV 84-04082
MC N 0152-4 SPV 08-04084

DAVE SHARMAN
'1990'
LP/CD/MC
Europas Antwort auf Joe Satriani!

LP N 0151-1 SPV 08-04061
CD N 0151-2 SPV 84-04062
MC N 0151-4 SPV 08-04064

Kai Hansens GAMMA RAY
'Heading For Tomorrow'
LP/CD/MC
Wo Helloween aufhört, fängt Gamma Ray an. Kai Hansens neues Projekt weist in die Zukunft des anspruchsvollen Heavy Metal.
GAMMA RAY im September auch live in Eurer Stadt. Watch Out!



LP N 0155-1 SPV 60-04121
CD N 0155-3 SPV 76-04122
MC N 0155-4 SPV 60-04124

DOOMSDAY NEWS III
'Thrashing East Live'
LP/CD/MC
Tankard, Kreator, Coroner und Sabbat live aus Ost-Berlin!
Auch als Video erhältlich.

LP 794070-1
CD 794070-2
MC 794070-4

CELTIC FROST
'Vanity/Nemesis'
LP/CD/MC
„'Vanity/Nemesis' ist ein brutales. ja bizzares Meisterwerk, die erste klassische Metal-LP der 90er Jahre“ (Sounds)

EMI NOISE

V 2
'Out To Launch'
LP/CD/MC
Die Musik zum Motorrad. Der Power-Hardrock des Berliner Vierers steht in Sachen Dynamik den legendären V2-Motoren von Harley Davidson in nichts nach. Durchstarten und los!

EMI NOISE

LP 794261-1
CD 794261-2
MC 794261-4

AGGRESSIVE ROCKPRODUKTIONEN

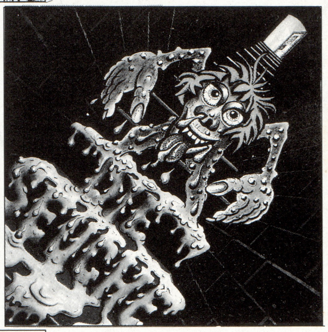
AGGRESSIVE ROCK PRODUKTIONEN

Es geht voran! Ab Mai 1990 jeden Monat eine neue Veröffentlichung! Von TOXOPLASMA über KILLING JOKE bis CHARLEY'S WAR (HC, New York Style!)

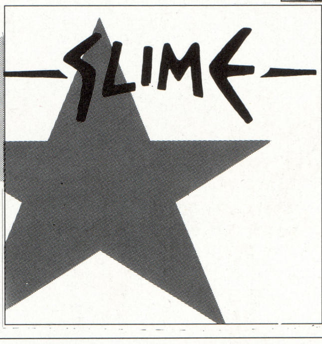
LP AG 001 SPV 08-1603

SAMPLER
'Soundtracks zum Untergang I'
LP
Der *„. . . wohl beste und bedeutendste Punk-Sampler“* (ZAP, April 90) – für jeden Fan ein MUSS.
Re-Release!

DIE SEUCHE
LP/CD
Jedem Land seinen Virus!
DIE SEUCHE – Gehöranabolikum – in jeder guten Vinyl-Apotheke!
Schnelle Beerdigungsmusik und verzweifelte Liebeslieder!



LP AG 051-1 SPV 08-16001
CD AG 051-2 SPV 84-16002



LP AG 052-1 SPV 08-16011
CD AG 052-2 SPV 84-16012

SLIME
'Die Letzten'
LP/CD
Die neue und letzte LP von SLIME nach sechs Jahren.

SLIME Live in Originalbesetzung:
16.7. HAMBURG/Docks
17.7. BERLIN/Tempodrom

IM VERTRIEB VON SPV (DEUTSCHLAND), ECHO (ÖSTERREICH), DISCTRADE (SCHWEIZ

A big hello to everyone!

Wie kann ich's nur erklären. Tja, bleiben wir also beim obligatorischen "Sorry" der NT-Redaktion für die erneute Verzögerung der Nr. 6. Ich sag nur, Fußball-WM. Denn woher sollten wir wissen, daß sich Kamerun so lange hält ?! Dafür gleich 'ne gute Nachricht. NO TREND wird ab sofort über Semaplore vertrieben, also deutschlandweit - big deal. Die erfreulichste Meldung allerdings kommt - wie sollte es anders sein - aus den Kreise der Redaktion. Chef-Autist Tillmann hat seine Identitätskrise überwunden und sich nach vielen schlaflosen Nächte wieder Kontakt mit der Öffentlichkeit aufgenommen. Er nennt sich jetzt Tilmann.

Nun zum geschäftlichen Teil. Plattenfirmen etc., die an Werbung u.ä. interessiert sind, sollten sich an Martin wenden, denn nur er hat die Preisliste auswendig gelernt. Platten, CD, Tapes zur Bemusterung bitte alle an Boris schicken. Desweiteren wären wir dankbar für jegliche Inspiration, sei es in Form von Leserbriefen/-reaktionen oder schlichten Geldspenden. Für diese Art von Sympathiebekundung zeige ich mich empfänglich, ebenso mit euren Lösungsvorschläge für das Preisausschreiben könnt ihr mich überhäufen. Ach ja, NT Nr. 4 ist noch zu haben. Für 4 DM + Porto bei Marcus erfahrt ihr einfach alles über Größen wie False Prophets, Militant Mothers, No Means No, Victims Family, Annihilator. Also, haut rein. Carsten

Adressen:

Boris Kadlicek
Lenaustr. 1
6906 Leimen 3
06224/ 50949

Marcus Köhler
Kaiserstr. 20
6907 Nußloch
06224/ 13588

Martin Schuhmacher
Bismarckstr. 7
6831 Plankstadt
06202/ 13437

Tilmann Leder
Römerstr. 225
6900 Heidelberg
06221/ 32931

Carsten Schinko
Scheffelstr. 13
6907 Nußloch
06224/ 13064

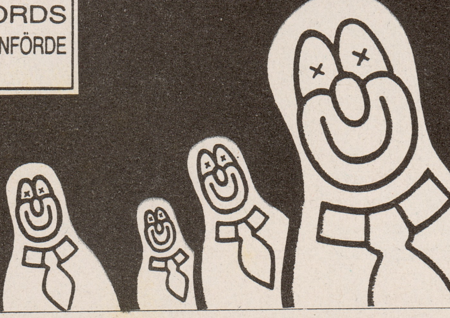
Bankverbindung: Boris Kadlicek, Bezirkssparkasse Heidelberg, Kto: 4822862, BLZ: 672 500 20

CRUNCHOUSE

MUDHONEY • SURGERY
BOSS HOG • UNSANE
BASTARDS • GOD BULLIES
FIRST THINGS FIRST
TAD • HALO OF FLIES
THE THROWN UPS
HELIOS CREED • COWS

LP zum Maxi-Preis • CD zum LP-Preis
Do the Schnüffel!

Glitterhouse
RECORDS
LANGE STR. 41 · 3471 LAUENFÖRDE
WEST GERMANY



WE CARE A LOT !!

mailorder: us/australien-importe • saugroßes singles-programm • ausgesuchte t-shirts • glitterhouse releases zu special-preisen • jede menge limitierte 7"-es • monatlich erscheinende liste gegen DM 1,- Rückporto

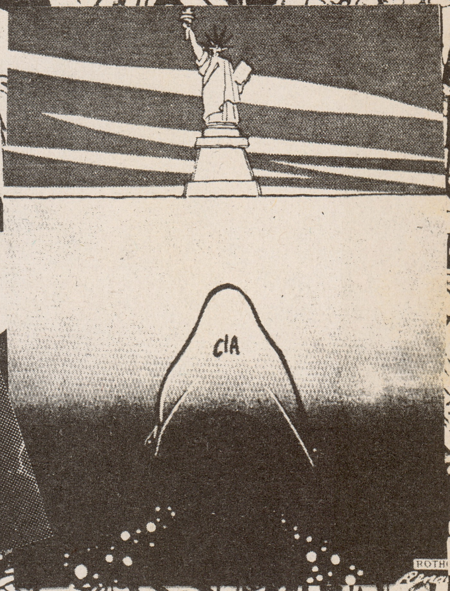
Glitterhouse
RECORDS
LANGE STR. 41 · 3471 LAUENFÖRDE
WEST GERMANY
Ph.: 05273-7831
Fax: 05273-8505

Na, ja! Einen ungünstigeren Tag hätte man für dieses Festival auch nicht erwischen können. Es war einfach ein Sauwetter, so daß sich schon bei der Anfahrt Pessimismus bei uns breit machte und uns die knapp über 3 Stunden wie eine Ewigkeit vorkamen. In Lichtenfels, bei Coburg, angekommen, bot sich uns auch kein erfreulicheres Bild. Die Stadt schien wie verlassen zu sein, nur Kuttenträger waren in Scharen unterwegs und schienen den Ort fest in ihrer Hand zu haben. Nichts gegen Metaller, unsereins gehört ja schließlich auch zu dieser Gesinnung, aber sich so asozial zu benehmen ist echt niveaulos. Muß man sich da wundern, daß die ganze Szene wegen einiger Unverbesserlicher so in Verruf gekommen ist? Ich will nicht wissen, wieviele Bierflaschen in den Straßen wahllos zu Bruch gegangen sind. Schade! Aber gehen wir zu angenehmeren Dingen über. Nachdem wir zuerst **Protector** über uns haben ergehen lassen müssen, kamen die 3 Gruppen Schlag auf Schlag auf die Bühne, derentwegen wir auch angereist waren. Als erste dieser 3 Bands der Superlative waren **Mordred** aus S.F. zu Werke gegangen. Auf die sympathischen Fünf habe ich mich am meisten gefreut, da ich sie aus bekannten Gründen bei ihrem Support von **Overkill** nicht bewundern konnte. Sie kamen zu Beginn auch wirklich gut an, was aber während des Sets langsam abflachte. Der Grund: **Mordred** performten mehr oder weniger ihre alten und neueren funkdurchsetzten **Songs, die uns von der Redaktion mehr als beeindruckten. Am meisten fiel dabei die geniale slap-bass-Spielerei von Art Liboon auf. Also die neue Scheibe wird bestimmt neue Maßstäbe in der Mutation des ursprünglichen Bay Area Thrash setzen. Kurios war auch, daß der nie ruhende Sänger Scott, der sich als wahrer "Frontman" erwies, kamikazemäßig in die tobende Menge jumpte, aber von den Ordnern nicht mehr zurück gelassen wurde und sie ihn bei jedem Versuch wieder in die Masse drückten. Erst als Manager Alexis ihn mit Brachialgewalt befreite, konnte er sein Treiben wieder fortsetzen. Fazit: Eine der wenigen Bands für die Zukunft !**

Nach minimaler Umbauphase erklommen unsere Freunde vom Amazonas die Bretter und legten in gewohnter Manier volle Kanne los. Sie waren zweifellos die Abräumer dieses Meetings und wurden von der rasenden Menge frenetisch gefeiert. Ihr ca. 3/4stündiger Auftritt zeichnete sich durch perfekten treibenden Sound, gutes stage-acting und eine professionell rübergebrachte Mischung aus Aggressivität, Brutalität, Melodie und spielerischen Fähigkeiten aus. Es ist nicht verkehrt zu behaupten, daß die 4 Karnevaljecken zu der Creme de la creme des extremen tieferen Gefildes gehören. Auch auf ihr neues Werk kann man sich jetzt schon höllisch freuen. Die Pause wußten wir gut zu nützen und nahmen uns sogleich Drummer Greg von SACRED REICH für paar Statements zur Seite. Die Band hatte gerade vor kurzer Zeit ihren zweiten Longplayer unter die Leute gebracht. Greg lies verlauten, daß er, genauso wie ich, mit dem Endprodukt sehr zufrieden ist, sie aber trotz des letzten Songs, der ungewohnte Klänge von Bläsern vernehmen läßt, ihre harte Linie beibehalten haben und nicht ins experimentelle Lager übergewechselt sind. Dennoch bezeichnet er ihre Musik als etwas anderes, etwas, daß sich von der großen Masse abhebt und hofft, daß das die Fans erkennen. Es gäbe nämlich so viele Kids, die nicht wissen oder wissen wollen, daß es verschiedene Musikrichtungen gibt. Viele sehen nur Metal, Metal, Metal, aber Gruppen wie MORDRED werden in Zukunft dominieren mit ihrem "New wave of heavy metal"... funk metal. Auf die Frage, warum es so lange mit der LP gedauert hatte, erfuhren wir in einer erfrischenden, ehrlichen und mehr als sympathischen Art und Weise, daß eben Phil der Hauptsongwriter sei und er echt lange bräuchte, bis er eine Inspiration erhält, um einen song zu schreiben. Aber er glaubt in Anbetracht des Ergebnisses, daß es sich ausgezahlt hätte, genügend Zeit für jeden song zu opfern. Hinter vorgehaltener Hand ließ er uns aber wissen, daß die Band auch einfach faul sei. Ok gehen wir sofort zu unserem ABC über und hören, was Greg zu so manchem Stichwort zu sagen weiß.

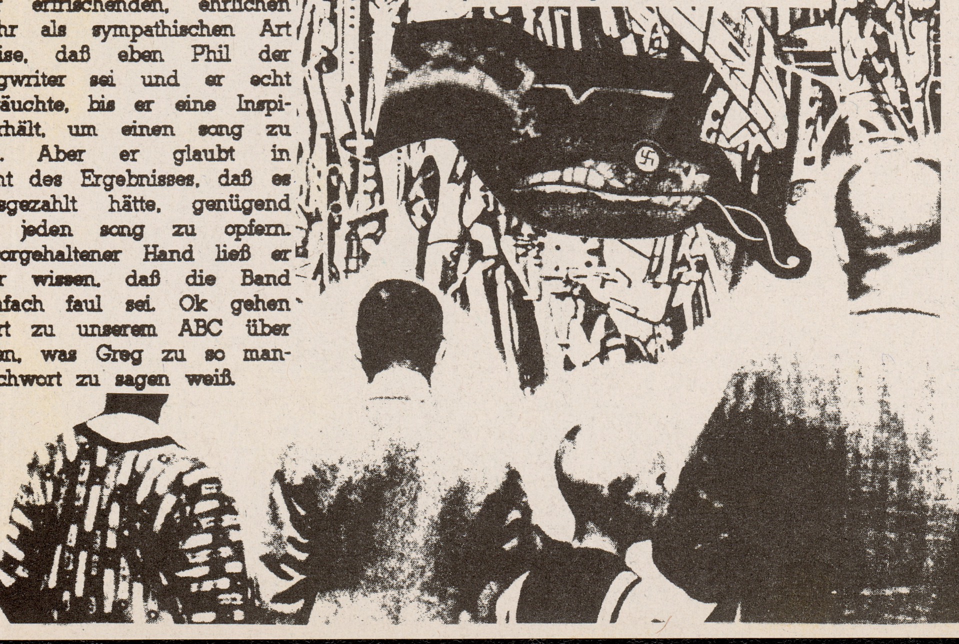
Abortion (Abtreibung):

Ich finde, daß Frauen das Recht haben sollten frei zu entscheiden! You know, es ist ihr Körper, es passiert in ihnen drin. Also sollte es ihnen überlassen sein, ob sie das Kind austragen wollen oder nicht. Ok, vielleicht sollte man dennoch ein zeitliches Limit setzen. Es wird natürlich akzeptiert, daß vergewaltigte Frauen abtreiben können, aber ich finde, daß alle über ihren "Fehler" selbst entscheiden sollten. Ich weiß, daß jedes menschliche Leben wertvoll ist, aber ich glaube nicht, daß ein Fötus in der Gebärmutter viel Leben beinhaltet. Er ist sich sicherlich nicht bewußt, daß er lebt. Es ist schwer zu sagen, aber man nimmt ihm keine Gedanken oder Erinnerungen. In den States everybody is freaking out!



Bushtime for democracy (LP-Titel von **Dead Kennedies**)

Bush?! Ich weiß nicht... man kann sich der Politik nicht enthalten, obwohl sie ab und zu ein Haufen Scheiße ist. Politik ist halt Politik. Phil ist politisch bewußt und bringt so manches in die Lyrics ein. I just go whatever man, you know. I think they 're all fucked! Sie sagen das eine und tun doch das andere! George Bush tut nichts gegen Aids und andere Sachen, die Menschen töten. Regierung... eine beängstigende Sache. Du hast eigentlich keine Kontrolle über dein eigenes Leben, selbst wenn man es glaubt. Du mußt Steuern zahlen, kriegst vorgeschrieben, was gemacht werden darf und was nicht. Leave me alone! Man sollte die Ausgaben für neue Verteidigungssysteme lieber für die Bekämpfung von Aids umleiten. Zum Cover. Das hat wirklich nichts mit der **D.K.** zu tun, obwohl du meinst, daß die artwork sehr ähnlich ausgefallen sei. Es soll symbolisieren, daß die Menschen der Freiheit in die Falle getappt sind. Wir Amerikaner sind natürlich frei, aber wirst du z.B. mit 'nem Joint erwischt, bekommst du glatt 7 Jahre aufgebrummt. Das ist nicht richtig. Leute, die gemordet oder vergewaltigt haben, kommen nach nicht allzulanger Zeit wieder auf freien Fuß. It's just screwed up! Freiheitsstatue... nur ein Trugschluß.



Capital punishment (Todesstrafe):

Ähm, schwer zu sagen. Aber wenn
jemand ein Familienmitglied von
mir töten würde, würde ich diese
Person natürlich tot sehen wollen.
Ich will nicht mein Steuergeld da-
für verwendet sehen, sie am Leben
zu halten, obwohl ich das Töten
eines Menschen als falsch ansehe.
Es gibt so unterschiedliche Fälle,
aber menschliches Leben ist
menschliches Leben, egal, was der-
jenige gemacht hat und er verdient
das Recht zu leben. Akzeptieren
kann ich bloß nicht, daß die im
Gefängnis einen Fernseher und
sonst so alles haben. Sie müssen
nicht arbeiten, keine Steuern zah-
len, wir ernähren sie, halten sie
am Leben und draußen töten sie
Menschen. For me it's kind of
fucked! Ich weiß nicht, was man
machen soll. Alles ist außer Kon-
trolle.

Drugs (Drogen):

Bei uns gibt es deshalb Banden-
kriege. So was gibt es bei euch
gar nicht in diesem Ausmaß. Mari-
huana und Hasch sind Softdrogen
und sollten legalisiert werden. Da-
durch würde schon einiges erreicht
werden, vor allem würde das

sinnlose Töten aufhören. Ok, für
crack oder Heroin gilt das nicht.
Mann, die töten dich wegen 5
bux, um an Stoff ranzukommen. Bei
Hasch ist das nicht so. Ich selbst
nehme Marihuana und für mich ist
das,

als ob jemand einen Martini oder
ein Bier trinkt, dann bin ich fröh-
lich, locker, happy! Auch sehe ich
dies nicht als Einstiegsdroge zu
härteren Sachen. Genauso wenig
gehe ich her und verprügele mei-
ne Frau oder töte jemanden.

But crack totally fucks your mind
up!

Clothes (Klamotten):

Wenn ich's Geld hätte, würde ich
mich auch schön anziehen. It's fine!
Natürlich kann nicht allen dasselbe
gefallen, so sollte jeder versuchen,
das zu tun, was er mag und das
Beste aus der ganzen Sache zu
machen. Wichtiger finde ich zu
leben, zu versuchen, die Schönheit
der Welt und die Menschen zu
schätzen, solange man kann.

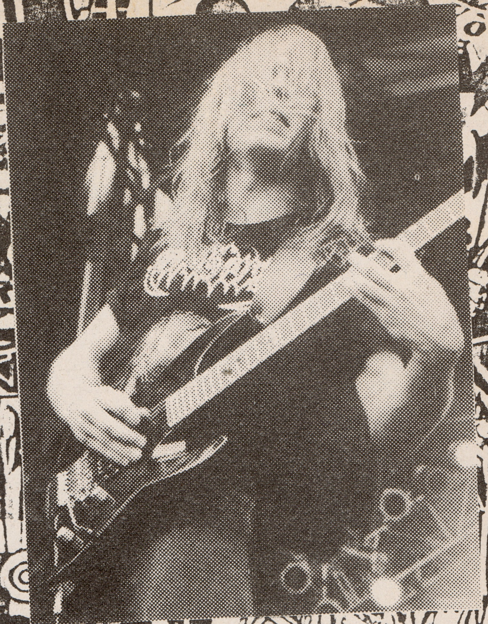
Genetic technology (Gentechnik):

Like breeding the perfect human?
They should leave that fuck alone!
Wenn man dadurch aber bestimmte
Krankheiten

vermeiden kann, bin ich einver-
standen, aber um im präfötalen
Stadium zu bestimmen, ob's ein
Mädchen oder Junge werden soll...
das ist jemandes anderen Zustän-
digkeitsgebiet (schaut ehrfürchtig
gen Himmel). Just let it happen! Es
ist doch ein Witz jemandes Ge-
sichtszüge oder sonstiges so zu
manipulieren, wie es mancher sub-
jektiven Vorstellung entspricht, und
das noch zu einem Zeitpunkt, wo
man noch flüssig ist. Ha, alle wür-
den dann wie ein Ei dem anderen
gleichen und genauso denken!
Fuck, das ist doch Betrug!

Flower power:

Peace, man! Blumen symbolisieren
neues Leben und Frische, nicht
wahr? Sie sind so schön. In den
60ern waren alle happy und ich
finde alles, was zum Frieden bei-
trägt positiv. Diese Menschen waren
friedlich. Movements like the
skinheads... that's fucked, man! Sie
wollen den Menschen nur Schmer-
zen zufügen und ich kann das
nicht sehen. Meine Mutter ist total
cool. Sie gehört zu dem Typ von
Eltern, die dir nicht alles verbieten.
Ich durfte immer machen, was ich
wollte. Sie weiß, sogar, daß ich
"Tüten" rauche. Dennoch hat sie
nie gesagt: "Das darfst du nicht,
sonst kommst du in die Hölle."
Und das ist der springende Punkt,
denn sonst kommt es bei Kindern
zu Trotzreaktionen und dann wer-
den verbotene Sachen erst recht
gemacht. Eltern sollten lernen, zu
relaxen. Sie hören ihren Kindern
zu wenig zu und wenn sie ihren



Sprößling mit einem **Slayer**-Shirt
sehen, ist er gleich "evil". Und
wenn sie ihnen verbieten, es zu
tragen, werden sie gerade dann
fünf neue kaufen.

Heinz Ketchup:

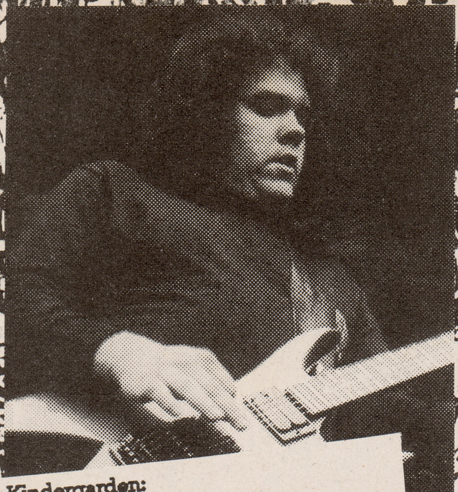
Hey, das ist genau mein Lieb-
lingsketchup. Ich liebe ihn zu
Pommes, Burgern, etc. In den Staa-
ten schmeckt er aber natürlicher,
mehr nach Tomate. Hier scheint er
mehr Zuckerzusatz zu haben. (lacht
ansteckend) Lustige Frage, echt
cool!

MUDHONEY
MUDHONEY
MUDHONEY
YOU'RE GONE
12"-SINGLE
MUDHONEY
MUDHONEY
MUDHONEY

Glitterhouse
RECORDS
LANGE STR. 41 · 3471 LAUENFÖRDE
WEST GERMANY

Individualism (Eigenständigkeit):

It's fantastic! Weißt du, lange Zeit meines Lebens hatte ich mehr als nur Übergewicht (siehe Gruppenfoto)... habe ich auch jetzt noch, aber ich habe ca. 75 Pfund abgespeckt. Es war 'ne harte Zeit, aber jetzt habe ich vielmehr Selbstvertrauen. Ich habe einfach weniger gegessen, viel Salat und bin sehr viel Mountainbike gefahren... beautiful women don't like fat people. Zurück zu eurer Frage. Kinder sollten schon im frühen Alter gelehrt werden, daß es völlig OK ist, sich selbst zu sein. Alle wollen so sein, wie irgendein Idol. Mama, I have to have shoes like Billy, 'cos Billy's got the cool shoes. Es ist schon übel, wie man von Gleichaltrigen aufgezogen werden kann und das tut weh. Like, haha, you got shitty shoes! Wenn jede Person frühzeitig ein bißchen mehr Mitgefühl beigebracht bekäme, gäbe es das Problem perfekt zu sein nicht. Wir sind schließlich alle menschliche Wesen, egal, wie man aussieht. Geht man in sich hinein und entledigt sich der Kleidung und aller materiellen Dinge, sind wir doch alle gleich, egal, woher du kommst, welche Hautfarbe du hast, wie du sprichst, aussiehst. Dies ist wichtig!



Kindergarden:

Es ist eine Zeit im Leben eines kleinen Kindes, die ihm sehr gut tut. Da hat man so richtig fun. Danach gibt es nur noch Bücher und nichts als Bücher. Schule, Streß. Tu dies, tu das. Ich haßte die Schule.

Laundry (Wäsche):

Das müssen wir alles selbst erledigen. Man verbindet's irgendwie mit dem Duschen nach der Show. Zu Hause mache ich es auch selbst. Ich lebe noch mit meiner Mutter zusammen, die übrigens mit auf Tour ist. Ich helfe ihr finanziell aus, den Rest hat sie aus eigener Tasche gelöhnt, um mitkommen zu

können. Alexandra und Gloria (ihre Managerin) machen diesbezüglich nichts für uns. Aber würde ich Gloria darum bitten, da es mir nicht gut geht oder so, würde sie es auch tun. She's a great lady! Wären wir **Metallica**, hätten wir Leute engagiert, die sich dann um solche Belange kümmern würden.

Muppet Show:

Jim Hendson was a fucking genius, eh?!!! Es ist sehr traurig, daß er gestorben ist, aber er wird durch unser Kids weiterleben. Als ich klein war, habe ich täglich Sesamstraße geschaut. That's how I learned all my shit like the ABC. Er hat zur Erziehung viel beigesteuert und den Kids gelehrt, daß sie Individuen sein können. Die ganzen lustigen kleinen Kreaturen sind so cool. Meine Lieblingspuppe ist aber Groover.

Joining the army:

Seitdem sich diese Erde dreht, gab es Armeen und das wird sich bestimmt auch nicht in Zukunft ändern. Ich würde nie zur Armee gehen. Sie manipulieren dich total. Es ist zwar bei uns freiwillig, aber bist du einmal drin...! Oft sind es gescheiterte Existenzen, die sich für die Army als letzten Ausweg entscheiden. Aber wenn sie wieder abgehen, kennen sie nichts anderes. Viele wissen nur, wie man den Abzug betätigt.

Nihilism (Überzeugung von der Nichtigkeit alles Bestehenden):

Absolut keine Ahnung!

YOUR CHOICE LIVE SERIES

YCLS001
SO MUCH
HATE

ML EFA
15601/06

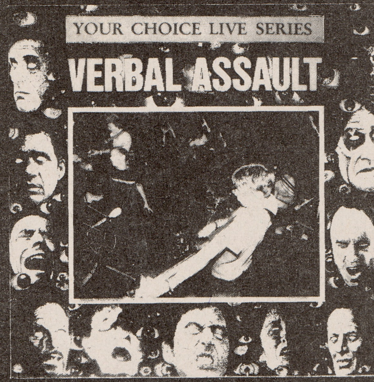
YCLS002
RIPCORD

ML EFA
15602/06

YCLS003
LIFE–
BUT
HOW TO
LIVE IT ?

LP EFA
15603/08D

YCLS004
VERBAL
ASSAULT



LP EFA
15604/08D

ALL DISTRIBUTORS AND MAILORDERS, FEEL FREE TO WRITE TO : TOBBY, MITTELGASSE 7, 6501 NIEDER-OLM, WEST-GERMANY. OR CALL: 06136/2861 (INTERESTED RECORD-SHOPS, PLEASE CONTACT EFA) OUT VERY SOON IN THE SERIES : ARM - LIVE LP AND TARGET OF DEMAND - LIVE LP ! WATCH OUT FOR IT !!!

Nach dem "N" mußte uns der gute Greg verlassen, da er noch zum warm-up mußte. So zogen wir uns kurz danach zum zweitenmal SACRED REICH rein. Wie schon gesagt, stand die ganze Veranstaltung unter keinem günstigen Stern und war vom schlechten Wetter überschattet. Nichtsdestotrotz gaben die 4 aber ihr Repertoire in der ihnen zugestandenen Zeit wie erwartet zum besten und konnten nicht nur mich und den Kö überzeugen. Vor allem musikalisch... das stage-acting war ein wenig zu statisch und deshalb wollte der letzte Funke nicht so ganz zum Publikum überspringen, aber Phils Gabe, Grimassen zu schneiden, war perfekt. Der gig wurde mit dem heftig umjubelten SABB's cover "War pigs" beendet. Nachdem sich die Band geduscht und mit ein paar Happen gestärkt hatte, nahmen wir uns zur Abwechslung frontman und Hauptsongwriter Phil Rind für den ausbleibenden Rest des ABC's vor. Irgendwie hatte ich so eine Vorahnung, daß das mit Phil ein wenig schwieriger werden würde, denn er hatte so glasige Augen wie Murmeln und roch nach Weinschorle wie ein Wiedehopf 10 Meter gegen den Wind. Er alberte mehr rum, als er Produktives von sich gab, aber wir alle fanden das lustig, obwohl man mehr erwartet hatte. Aber irgendwie kann man's auch verstehen, daß man nicht immer ernst bei der Sache sein kann, wenn man andauernd Interviews geben muß und so. So jetzt wundert ihr euch, wo denn der Rest des ABC's ist, eh? Ähm, es ist peinlich genug, zugeben zu müssen, daß der Kö den Walkman im Auto hat liegen lassen und uns der Kollege vom STAGE TIME mag mit seinem aushelfen mußte. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Michael Lohmann! Unglück im Glück war nur, daß die Batterien beim zweiten Anlauf den Geist völlig aufgegeben haben mußten und somit der Rest nur noch als verworrenes Gelaiere zu vernehmen war. Das letzte, das verständlich war, war Phil's Statement zu "O" wie "Olympic games": "Finden alle 4 Jahre statt, ha!"

Ansonsten hat er fast zu jedem Stichwort geantwortet: "Oh, that's cool!" Nichtsdestotrotz, wünsche ich den sympathischen Wüstenboys alles Gute für die Zukunft und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen (s. Tourdates), aber bitte unter besseren äußeren Bedingungen. Gell, Petrus !

Interwievgestaltung: Boris & Marcus

Text & Ausarbeitung: Boris

GOD BULLIES

Was nun Mike Hard? oder Richtung Kalamazoo!

Genossen und Genossinnen! Wir wollen und wir können es uns nicht länger mit ansehen. So viele Fragen, so wenige Antworten! das Leben - ein vergebliches Streben nach Wahrheit und Wissen? NO TREND befragt bedeutende Zeitgenossen, bittet um Lösungsvorschläge zu existentiellen Poblemen, um Hilfestellungen und Alternativen, die das Leben (wieder) lebenswert machen sollen. In der heutigen Folge helfen wir Ihnen, Wege und Mittel zu finden, die Sie von Ihrer Drogensucht heilen. Desweiteren erfahren Sie, was Sie schon immer über Sex'n'Drugs 'n' Rock'n'Roll wissen wollten, aber noch nie zu fragen gewagt haben. Außerdem befassen wir uns mit dem Unterschied zwischen Amphetamine Reptile und SUB POP! Mike Hard, Sänger der Gruppe GOD BULLIES, stand gnädig Rede und Antwort auf die untertänigen Fragen der - von NT abgesandten - Wahrheitsverfechter namentlich Tilman, Sven und Carsten. Möge Wahrheit und Wissen euch kommen.

Okay, welche Funktion hast du in der Band?

Ich bin Sänger und schreibe alle Texte. Die Band sorgt für die Musik.

Um was geht es in den Texten?

Hauptsächlich geht es um das Leben, unter welchen Umständen wir unseren Alltag verbringen. Um alles, was uns umgibt, also die Zustände, in denen wir uns gerade befinden. Wir können natürlich nur über unser Leben schreiben, ich meine, für euch in Deutschland dürfte das nicht immer zutreffen, es geht halt um Amerika. Ja genau, es ist ein paranoid-schizophrener Blick auf Amerika.

Wie etwa bei eurem "Mussolini"-Song mit den George-Bush-Rufen am Ende.

(lacht) Ja, das kommt hin.

Ist George Bush also wirklich mit den Faschisten, wie Mussolini einer war, zu vergleichen?

Nun, es ist nicht so einfach. Es handelt sich hier um verschiedene Taktiken, um die Leute in die Rolle eines Mitläufers zu drängen, aber im Endeffekt haben wir das gleiche Ergebnis: Nationalismus und Stolz. Die Leute halten Amerika immer noch für ein freies Land, raffen nicht, daß alles, was passiert, mit Absicht geschieht, von oben gelenkt, es gibt keine Zufälligkeiten.

Sollen dann auch eure/deine politischen Vorstellungen mittels Musik ausgedrückt werden?

Hm, weiß nicht. Wir geben eigentlich nur wieder, was in unserer Gesellschaft geschieht. Nimm z.B. unser neues Album "Dog Show". Es geht nicht mehr so sehr um Nationalismus wie beim ersten Album, eher um Religion. Als die zweite LP erschien, waren einige Dinge geschehen im "religiösen Bereich". Baker - nur ein Fall. Jimmy Swaggart wurde erwischt, als er gerade die Hosen runterließ, um... na ihr wißt schon. Jerry Falwell versuchte - wie so oft - Geld mit der Religion zu machen. Keiner von ihnen unternimmt irgendetwas aus Glaubensgründen, es geht nur ums Geld. Und die Platte beschreibt nun die Situation, in der wir uns zu der Zeit befanden. Logischerweise

schreib' ich über das, was ich gerade fühle, was mich am stärksten betrifft, daher haben wir mehr oder weniger Konzeptalben. Das erste ging um "creepy people in fear and pain", live ist es ganz anders, wenn wir auf der Bühne stehen, zählt nur der Augenblick, das Jetzt. Es ist mehr Rock'n'Roll, ausgehend von der Verehrung des Moments, der Gegenwart (große Worte). Auf den Platten ist eine Aussage eher möglich, da das Produkt im Gegensatz zu einer Liveshow ewig existiert. Was heute nacht passiert auf der Bühne, zählt auch nur heute nacht. Also sind live und Studio zwei völlig verschiedene Dinge.

Gut, es sieht wirklich so aus, als ob ihr etwas zu sagen habt, auch etwas sagen wollt, warum gibt es dann keine Textblätter oder ähnliches?

Wenn ich etwas höre, interpretiere ich es auf meine ganz persönliche Weise. Genauso tun es die Leute mit der Musik. Ich will keine absolute Kontrolle über die Gedanken der Hörer haben, daher will ich keine Texte beilegen, es wäre sehr egoistisch. Die Gefühle der Leute beim Hören der Songs sind wichtiger als das, was ich sage. Man kann die Aussage eines Songs für sich selbst herausfinden, ich muß ihnen das nicht extra aufschwätzen.

Also nicht etwa Angst, irgendwer könnte sie einfach doof finden, deine Texte?

Nun, das ist dann ihre Interpretation. Du wirst auch nicht an allem Gefallen finden, wenn du etwas liest oder hörst, oder? Man beschäftigt sich ja nicht mit Texten oder Leuten, um alles zu bejahen, sondern um zu reden und zu diskutieren.

Einige Riffs auf "Dog Show" hören sich wie minimalistische Heavy Metal-Partikel an. Magst du Metal?

Nein, aber ich mag minimalistische Musik (lacht).

Gute Antwort, du bist gerettet. Und wie steht's mit dem Vergleich mit den BUTTHOLE SURFERS, der ja immer häufiger auftaucht (nicht im NT !).

Wir haben mit ihnen gespielt, aber ich kann beim besten Willen keine großartigen Vergleiche ziehen. **God Bullies** sind definitv eine Rock'n'Roll-Band, was man von den **Buttholes** wohl nicht behaupten kann. Die spielen live 20 Minuten lang ein Lied, schmeißen ein Sampling-Tape rein... und tschüß. Sie verlassen die Bühne und lassen die Technik für sie arbeiten, Schwachsinn oder? Aber ich mag sie trotzdem, eine meiner Lieblingsband. Doch, ich denke, sie sind sogar die einzige Band, von denen ich alle Platten habe. Trotzdem trennen uns musikalisch Welten.

Ja, ich glaube auch, ihr experimentiert zwar 'rum, aber wie der Rest auf Amphetamine Reptile ausgehend vom R'n'R.

Exakt! Ich liebe Rock'n'Roll seit meiner Kindheit, ich bin damit aufgewachsen. Halt genau die Riffs, die dir den Schädel spalten. Ich mag unsere neuen Songs sehr, bringe sie gerne live, wenn die Leute tanzen und verstehen, worum es geht.

Willst du, daß die Leute tanzen oder einfach zuhören?

Tanzen ist großartig. Es ist ein Teil unserer Gesellschaft. Jede Kultur hat ihre Musik und ihre Tänze. Tanzen ist ein Gefühl des Frei-seins, des Sich-Gehenlassen. Viel besser als nur rumzustehen. In der Musik aufgehen, Sorgen, Ängste, den Alltagstrott vergessen - großartig! Wenn das passiert, das ist dann das Jetzt, der Zeitpunkt des Jetzt. Gehirn und Gedanken sind abgeschaltet, der Körper ist unendlich leicht... ja, ich mag das Tanzen. Für den Moment leben.

Das klingt auch stark nach R'n'R-Attitude.

Findest du?

Ja.

Ich auch.

Und wie steht's mit den anderen Dingen, die der R'n'R mit sich bringt, Drogen etc.?

Drogen? Ich hatte Probleme damit. Heute auch. 10 Stunden sind wir hierher gefahren. Das erste, was ich tun wollte, als wir ankamen, war 'ne ordentliche Tüte zu rauchen. ich war lange Zeit abhängig, war auf Crack - so richtig. Darum bin ich vier Monate abgehauen, um mich selbst zu heilen. Vier Scheißmonate im Wald in einem Zelt - kein Auto, kein Fernsehen, kein Radio.

Ah, das ist also die Geschichte mit den Zelten, haben wir irgendwo gelesen: GOD BULLIES leben in Zelten.

Haha. Nein, nur der Bassist und ich haben das gemacht - für vier Monate.

Aber es hat geklappt, ihr habt es geschafft, oder?

Es ist wie mit der Sucht, Alkohol, alles... Wenn du abseits deiner hektischen Umwelt lebst, brauchst du das irgendwann nicht mehr. Hat allerdings 4-5 Monate gedauert, aber es hat geklappt. Nur Pot werde ich wohl immer rauchen. Zum Relaxen oder um gut drauf zu sein.

Drogen als Einfluß auf die Musik?

Ja! "Do it again" auf der neuen LP handelt von meiner Abhängigkeit.

Ihr tourt wohl ganz gerne mit den COWS?

I love it! Es ist schon die dritte Tour mit ihnen. Sie spielen zwar eine ganz andere Art von Musik, aber ich denke, wir drücken dasselbe aus. Wir empfinden dasselbe, wenn wir den R'n'R interpretieren.

Könntest du dir vorstellen, mal mit TOM HAZELMYER zu touren wie KILLDOZER es taten?

(amüsiert) Na, weiß nicht. Wir haben auf jeden Fall schon mit **Killdozer** getourt und sie haben dabei das ganze Geld eingesackt.

Neid?

Ich denke nicht so sehr an Geld, sonst würde ich mich gleich an eine finanzkräftigere Plattenfirma wenden und andere Musik spielen.

Reicht das Geld, das ihr mit der Band macht, fürs Überleben?

Nein, das nicht, aber es ist genug, um davon Equipment zu kaufen und Platten aufnehmen zu können.

Also habt ihr Jobs nebenher?

Klar, ich fahre Taxi in Kalamazoo, d.h. bald in Chicago, denn dorthin bin ich umgezogen, bevor wir auf Tour gingen.

Fein, wir hatten nun alles von Sex'n'Drugs 'n' Rock'n'Roll bis Politik, nehmen wir Umschlag 3: Kultur. Was hält Mike Hard von moderner, westlicher Kultur wie etwa Prince oder Madonna?

Ich mag beide, was ist da sonst zu sagen. Okay, Platten würde ich mir von ihnen keine zulegen, aber im Radio ist's O.K. "Material World" von Madonna ist cool.

Dann coverts doch einfach.

Naja, keine so gute Idee, denk' ich. Nein, um nochmal auf die Kultur zurückzukommen: ich mag eigentlich alles, was wirklich kreativ ist. Ich respektiere es, wenn Menschen neben ihrer Sklavenarbeit noch Zeit und Kraft finden, um etwas Eigenes auf die Beine zu stellen; das schätze ich sehr hoch ein. Leute, die sich vom erzwungenen Rhythmus Aufstehen - Arbeiten - Schlafengehen losreißen können und versuchen, etwas Individuelles, was in ihnen steckt, auszudrücken, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Großartig! Jeder sollte das versuchen, sofern er etwas fühlt. Auch wenn ich nicht so ganz informiert war über die Theaterwelt, nun... wir haben 8 Songs für "Woyzeck" von Georg Büchneer geschrieben, für eine Theateraufführung dieses Stücks. Ich habe den Woyzeck gespielt.

Ja? Es gibt ja auch eine Verfilmung dieses Stücks...

...mit Klaus Kinski, meinst du doch sicher. Ja kenne ich. Allerdings habe ich die Rolle ganz anders gespielt. Kinski war doch noch recht soft und gemäßigt, ich bin dagegen völlig wild geworden, der Maniac (sieh ihn live - du glaubst es!!) Jedenfalls haben wir nette, kleine Lieder geschrieben. Doch dann, als Woyzeck ausflippt und verrückt wird... und sogar zum Mörder, konnten wir uns voll reinhängen, aber zwischendurch sollte die Musik richtig frisch und gesund klingen, was ja bei uns nicht der Normalfall ist. Der Grund, warum wir die Musik dazu schrieben, war... es ist nunmal ein sehr gutes Stück, vor 140 Jahren irgendwo in Bayern geschrieben (-, ich dachte Hessen?!), aber es spielt genauso jetzt und hier. Wir konnten es also leicht in die heutige Zeit übernehmen. Wir haben aber auch erst einen Tritt in den Arsch gebraucht. Der Direktor sah uns, als wir in einer Halle spielten. Es war seine Halle, gleichzeitig das Theater, dessen Chef er war. Gut, wir spielten dort oft, eigentlich jeden Samstag mit verschiedenen Bands. Er sah uns, war immer dort, da er gleichzeitig am Eingang saß und die Leute abstempelte. Na, er sagte sich dann irgendwann: "Ich könnte irgendwas mit diesen Jungs anstellen!" - daraufhin hat er uns das Ganze angeboten. Fantastisch, den ganzen Sommer haben wir dort in der Halle gewohnt, tausend Leute gingen ein und aus - cool!

Die Theaterszene in Chicago, wo du wohnen wirst, ist ja auch recht lebendig...

...ja, dort ist einiges los. Einer der Gründe für meinen Umzug. Ich wollte einfach mehr mit dem Theater zu tun haben (Pause, denkt... dann), aber ich hasse diese Scheißleute, die glauben Schauspieler zu sein, furchtbar. Da gehen sie fünf, sechs Jahre auf so eine verdammte Schauspielschule und denken danach: "Jetzt bin ich Schauspieler". Völliger Blödsinn! Du brauchst vielleicht 'ne Weile, bis du Gitarre spielen kannst, aber jeder kann eine Rolle übernehmen, wenn er sich reinversetzen kann, etwas dafür empfindet. Das ist ein Riesenunterschied. Sie übernehmen die Rolle, weil sie sich für Schauspieler halten. Ich, weil ich etwas dafür empfinde. Das könnte dann auch das größte Problem werden. Kann sogar sein, daß Woyzeck meine erste und letzte Rolle war, denn diese Theateridioten... die meisten jedenfalls, sind mir zu steif, zu gezwungen. Du kannst nicht mal Bier trinken odr Pot rauchen, keine Chance, man ist ja professionell.

Nochmal Stichwort Coverversionen. Gibt es eine Band oder einen Song, den du/ihr gern covern würdest/würdet?

Ich glaube, der einzige Song, den wir je gecovert haben, war **Gary Glitter** "Rock'n'Roll II". Wir haben die Stimme dermaßen verzerrt und langgezogen, was weiß ich, was noch alles, jedenfalls klang es extrem cool. (singt) hey - heey - hoooy - hoooiiiyy. Mit Slideguitar und allem Kram. Aber Covern ist nicht so mein Ding, da die Songs nicht von mir kommen, ich fühle nichts. Du solltest das tun, was von dir kommt, in dir steckt.

Und wenn es passiert, daß du einen Song hörst oder Texte liest und denkst: "Mann, genau das ises. So fühle ich auch." Dann willst du es eventuell covern, nicht?

Nicht covern. Du wirst den Song mehr als andere schätzen, also, ich würde das tun. Aber wir ziehen unser Ding durch, verwirklichen unsere Ideen auf unsere Weise. "Dog Show" hat z.B. nur 60 $ gekostet.

Meine Eier! Und woher habt ihr all die Samplings?

(stolz) Aus meiner Privatsammlung!

Und dieser Teil am Ende der "Plastic Eye Miracle"-MLP ? "... at the end of murdering all the people on earth..."?

Das ist von David, unserem Gitarristen. Es geht um Morde, irgendwelche, das gab's mal wirklich. Ne Bnde von Verrückten, sie schnappten sich Vater und Sohn. Den Sohn haben sie gleich umgelegt, doch den Vater fesselten sie an eine Leiter und tunkten ihn kopfüber in einen Teich, bis er ersoff. Die gleichen Leute wollten auch irgendeine Bank ausrauben, brauchten scheinbar Geld, aber als sie dann drin waren, voll viele Leute in der Bank, entschieden sie sich, die gesamte Ansammlung doch lieber zu Tode zu quälen und zu foltern. So richtig mit Schwanz abschneiden - pervers.

Den Schwanz haben sie dann brav zu Henrietta Collins aka Henry geschickt?!

(lacht) Naja, wir wollten halt zeigen, daß eine anhaltende Angst herrscht vor solchen Gewalttaten, die immer häufiger vorkommen. Die Furcht macht die Leute dann wieder zu guten Sklaven, sie tun aus Angst vor dem Tod alles, was man ihnen sagt!

Wie steht's dann mit dir? Keine Angst vor dem Tod?

Ich denke erst gar nicht daran. Wenn's soweit ist, naja, aber ich bin glücklich mit meinem jetzigen Leben, wieso

dann belasten?

Der Todeskult in Amerika scheint aber auch ohne dich recht ausgeprägt zu sein.

Ja, darum gib dein ganzes Vermögen Jerry Falwell, damit er dir einen Platz im Himmel sichert. Nein, stimmt schon, es ist auffällig, daß in den Religionssendern viel mehr Mordtaten und ähnliches gezeigt werden als in den normalen Sendern. The Christians put the fear rigth in you. Das macht dich hörig.

Als was würdest du dich bezeichnen? Atheist...?

Nein, ich glaube, die Sonne ist Gott. Sie spendet Energie und schafft somit Leben. Oder kennt ihr Vergleichbares?

Wasser z.B., was ich aber auch nicht für Gott halte.

Wasser ist auch Teil davon.

Aber du verehrst die Sonne doch hoffentlich nicht, oder betest sie gar an? (oh, bitte, sag' das Richtige!)

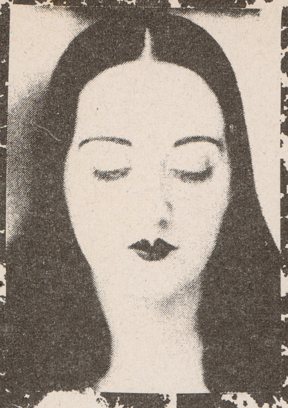
Quatsch! Ich glaube nur an ihre Kraft! Naturgewalt wie das Wasser, die gesamte Natur. Es ist natürlich nicht meine Religion (ufz)

Gut, soweit die Fragen. Das Ende des Interviews. Der Befragte erhält die einmalige Gelegenheit, mit einem Witz die Leserschaft zu erheitern.

A joke? Okay. What is the difference between Amphetamine Reptile and SUB POP?

(betretenes Schweigen bei den Interviewern, nach einigen erfolglosen Ratereien dann endlich die Lösung, nicht 42 sondern:)

8 inches... of hair!



An dieser Stelle wollen wir das Gespräch beenden. Wir hoffen, ein wenig Einblick in die metaphysische Problematik unseres Lebens verschafft zu haben. Fürs erste zumindest.

Interview: Tilman, Sven & Carsten

Text/Ausarbeitung: Carsten

45 is alive

ANTISEEN- "Two Headed Dog" b/w "Cause I Love You" (AJAX)

Neustes Vinyl der langhaarigen Drecksäcke aus North Carolina. It's covertime. Einmal Roky Erickson, einmal Screaming Lord Sutch. "Two Headed Dog", auch schon auf der "Noise For The Sake Of Noise" LP vertreten, wurde nocheinmal neu aufgenommen und härter abgemischt. Der endgültige Abschuß ist die unter Zuhilfenahme von Waschbrett und Kuhglocke entstandene Version des Lord Sutch Songs "Cause I Love You". Nach ca. 40-fachem Anhören bin ich zu der definitiven Erkenntnis gelangt, beste 7" 1990 (bisher). Die neuen (oder auch schon die älteren) Kings of Rock'n'Roll. (Edition of 2000 on blue vinyl) -Tilman

THROWN UPS- Melancholy Girlhole Box 3x7" Box-Set (AmphRep)

13 neue THROWN UPS Songs auf drei 7"s in einer Pappbox. Man glaubt es kaum, aber die THROWN UPS scheinen "richtige" Musik zu machen. Im Gegensatz zu ihren früheren Sachen, sind die Songs teilweise sogar strukturiert und nicht nur ein spontan lärmendes Fiasko. Der einzige, der sich nicht verändert hat, ist Judah der Sänger,der immernoch so hysterisch rumkreischt, als wolle ihn ein als Nancy Reagan verkleideter Transvestit kastrieren. Überzeugendes Machwerk. (Edition of 2000) -Tilman

ALCOHOLICS UNANIMOUS- The Ten Commandments Of Drinking 4-Tracks (Brilliancy Prize)

Das nenn' ich überzeugt. Der Name ist Programm, was sich in Songtiteln wie "Drinkin' Saved My Life", "Thunderbird" und "Drinkin' In The Mens Room"(standesgemäß umbenanntes "Smokin' In The Boys' Room") manifestiert. Der Sänger klingt ein wenig wie Jello Biafra, das Cover ist von Winston Smith (Cover für "Bedtime For Democracy") und die Band spielt etwas chaotisch klingenden Punkrock. Anbei ein Blatt mit den 10 Geboten des Trinkens. I. Thou shalt not waste liquor, respect thy bottle and keep it holy. III. Thou shalt not buy light alcohol beer or near beer. Recht so ! (Edition of was weiß ich) -Tilman

BLUE- "Angels On Hogs" b/w "Evil Snake" (Gatemouth)

"Angels On Hogs" ist die Alternative zu "Maneaters On Motorbikes", ohne damit jedoch das Geringste zu tun zu haben. Auf diesem Track erinnert ihr Sound an die COWS und der Songaufbau an TAR. Auf der B-Seite erinnert alles an HALO OF FLEIS, obwohl der BLUE-Gitarrero bei weitem nicht die technischen Fähigkeiten von Tom Hazelmyer besitzt,man hört sie jedenfalls nicht, aber Eric Clapton ist noch besser als Tom Hazelmyer, dafür ist Clapton ein Arschloch und macht beschissene Musikna siehste, sag ich doch, Technik ist unwichtig. Damit keine Mißverständnisse aufkommen, BLUE sind kein Plagiat und erinnern mich auch nur an diese Bands, kappiert ? BLUE ? Find' ich gut ! Hallo Echo ! Hallo BLUE ! (Edition of 500) -Tilman

ROLLINS BAND- "I Know You" b/w "Earache My Eye" (SUB POP)

Einzelgänger Henry R. im Singles-Club, passender gehts nicht. Und um seine Unabhängigkeit von der Band zu beweisen, ist "I Know You" logischerweise eines seiner gefürchteten spoken - word-Stücke. Thematik -wie sollte es anders sein- das Leben eines Außenseiters, na klasse. Doch daß harte Arbeit auch im Kollektiv fruchtbar sein kann, beweist der gute Henry auf der B-Seite. "Earache My Eye" ist typisch Rollins, kraftvoll, energisch strotzend vor Wut. Hätte die letzte Platte sicherlich eher bereichert als das ein oder andere Stück, auch wenn Soundmann Theo van Rock das ganze recht kratzig-kaputt produziert hat. (Edition of 4000, und es wird immer mehr!)-Carsten

BOREDOMS- "Michidai" b/w "Fuanteidai" (Public Bath)

Die japanischen HAPPY FLOWERS ? Nein, wohl doch nicht, denn hier sind es nicht nur zwei Leute, sondern gleich vier bis sechs Musiker, die für den Krach verantwortlich sind. Außerdem sind die BOREDOMS viel verzerrter und viel irrer. Das komplette Chaos. Haben auch gerade eine LP auf SHIMMY DISC veröffentlicht, der absolute Killer! (Edition of 1000)-Tilman

ROYAL TRUX- "Spike Cyclone" +3 2x7"(VERTICAL)

Ein Riff entsteht und zerfällt kurz darauf in einzelne, ungeordnete Töne, aus denen sich eine neue Melodie herauskristallisiert. Irgendwann taucht das vorhergehende Riff wieder auf und das Spiel beginnt von neuem. Währenddessen holpern die Drumms quer durch den Gemüsegarten der Rhythmen und Arhythmen oder es wird einfach wild drauflosgedroschen. Gesungen wird nur wenn sie Bock haben. Auf jeden Fall macht diese Band um PUSSY GALORE Neil Hagerty keine "easy-listening-music", sondern dieses spezielle "Hörvergnügen" ist harte Arbeit für Körper und Geist, auch wenn es an dem bei manchen mangelt. Let's get stoned ! (Edition of 500) -Tilman

MUDHONEY- "You're Gone" +2 (SUB POP)

MUDHONEY at their best. Hier trifft Reinhards Aussage den Nagel auf den Kopf. Gegen diese drei Songs kann man die letzte LP getrost auf die Sondermülldeponie fahren. "You're Gone" und "Thorn" sind endlich wieder hart und schnell vorgetragene MUDHONEY-Attacken. They rock ! Bei "You Make Me Die" fungieren sie allerdings nur als Backing-Band für BILLY CHILDISH, der die Vocals im typischen CHILDISH Lo-Fi-Style übernommen hat. Gerade jetzt, wo die Russ Meyer Tittenfilme in RTL kommen, wollen sich die S-Lutscher aus Seattle schon wieder auflösen. Ist auch als Glitterhouse 12" erschienen. -Tilman

THEE HEADCOATS- "Time Will Tell" b/w "Davey Crockett (Gabba-Hay !)" (SUB POP)

Angekünigt war BILLY CHILDISH, gekommen sind THEE HEADCOATS im Singles-Club. Im höchsten Grade schunkelanregend, was Mr. CHILDISH mit seinen zwei Jüngern produziert. Störend sind nur diese ganz ordinären 60s Gitarrensoli die der Mensch ablässt. Ich bin mir zwar immernoch nicht im klaren darüber, was dieser in "Davey Crockett" integrierte und so penetrant immer wieder auftauchende Schlachtruf der RAMONES soll, aber das macht wahrscheinlich überhaupt nichts. Die Single ist trotzdem besser als einige andere Singles-Club Releases. (Edition of 4000, was ich doch für recht viel halte.) -Tilman

BABES IN TOYLAND- "House" b/w "Arriba" (SUB POP)

Diesmal lauter Frauen im Singles-Club ! Kraftvoll angepunkte Rockriffs, recht straight und immer melodisch. Bass und Vocals versteifen sich glücklicherweise nicht auf das bloße Tragen oder Verdichten der Riffs, sondern beleben das Ganze, so daß durch das eskalierende Gekreische à la TRAGIC MULATTO und durch nervöses Bassgeplänkel eine genervt-hitzige Atmosphäre entsteht. Watch out for LP ! (Edition of 3500)-Carsten

ANTISEEN- WXCI LIVE RADIO BROADCAST DANBURY,CT 6-Trax (TPOS)

Vier Tracks ("Up All Night", "Ruby", "Hippy Punk" und "Wifebeater") entstammen einer Radioshow (wie der Name schon sagt) und haben, wie der Rest auch, eine gute Soundqualität. Außerdem ist noch der Ausschnitt eines Interviews und eine Liveaufnahme von "Drug Through The Mud" aus dem CBGB's drauf. Die vier "Hippy Punx" aus North Carolina dröhnen einem 'ne volle Breitseite Distortion gegen die Birne und beweisen eindrucksvoll, daß man auch aus "Redneck-Country" mit guter Musik rechnen muß. ANTISEEN RULES ! (Edition of 500) -Tilman

SATANS SADISTS- "Black Dahlia" +3 2x7" (Sympathy FTRI)

Satanischer als alle Verse Rushdies zusammen ist diese Doppel Single. Und sadistisch ist's allemal, denn jeder der vier Songs stürzt dich in neue Ungewissheiten. Als da wären : "Black Dahlia" ist ein korrekter Punkrocker mit gewollten Anlaufschwierigkeiten, man will den Hörer ja in Sicherheit wiegen. "Gloomy Sunday" ist ein teuflisch balladesker Tanz ums Feuer. Punk'n'Roll dann am "November 22, 1963", untermalt mit bedrückendem (fast) Sprechgesang. Last not least dann "Devil's Angels". Engelsgesang, hymnenartig aber mit bösartigen Flügelschlägen. Feindseelige Musik, ein wahrlich diabolisches Werk, nicht zuletzt wegen des programmatischen Savage Pencil-Covers. From the darkest dephts of hell eben. -Carsten

DICKLESS- "I'm A Man" b/w "Saddle Tramp" (SUB POP)

Debüt 7" (glaub' ich) der Schwanzlosen. Ganz ungewohnt, richtig harter und dröhnender Stoff von einer all Girl-Band ! Die Sängerin brüllt sich die Eierstöcke aus dem Bauch, dabei entsteht eine Stimmlage, die sogar einen Eisblock vor Ehrfurcht erstarren läßt; das weibliche Pendant zu Jeff Clayton (Sänger von Antiseen). "I'm A Man" stampft alles nieder und "Saddle Tramp" walzt es platt. Aber, hört mal zu Mädels, laßt doch um Gottes Willen die Finger von Bo Diddley Songs. -Tilman

HALO OF FLIES- Winged (Giveaway 7", Forced Exposure)

Gleich zu Anfang muß man sagen, daß es diese 7" **nur für Neuabonnenten** (kostenlos) oder für **Abonnenten** (gegen Cash) des FORCED EXPOSURE Mags gibt. "Human Fly" b/w "I'm A Bug" Von "Human Fly" fabriziert Hazelmyer hier eine, genauso wie im Original, verzerrte, kettensägende und vibrierende Version des CRAMPS Klassikers und reiht sich damit in das Heer der Human Flyer ein- dieses Cover war, allein vom Bandnamen her, überfällig. Die B-Seite ist ein Cover von den URINALS, deren sämtliche Songs und drei Lve Aufnahmen auf einer Doppel 7" zu kaufen sind. (Mehr zu Forced Exposure --> Mag Reviews)-Tilman

DRUNKS WITH GUNS- "Drug Problem" b/w "DWI" +1 (Noiseville)

"Drug Problem" ist ein GUNS Song der alten Prägung. Mit stoischer Ruhe wird alles, was in den Weg kommt, im Planierraupentempo niedergewalzt."DWI" hört sich eher wie ein Punkrockstück in Zeitlupe an. "A Beer" haben sie wohl in ihrer Stammkneipe aufgenommen, denn Vokalakrobat Mike Doskocil brüllt ständig, mit einigen Gitarrentönen unterlegt, nach Bier-Richtig so, Prost. Da Mike Doskocil das einzige verbliebene Gründungsmitglied ist haben sie beschlossen sich in BULLETS FOR PUSSY umzubenennen. Watch out ! (Edition of 500) -Tilman

PUSSY GALORE- Love You Live 4-Tracks (Bootleg)

Vier Live-Tracks der New Yorker (ex-Washingtoner) Krachwerker in sehr diffuser Soundqualität- sinniger Weise heißt das Label Lo-Fi Records (wenigstens sind die ehrlich). Wenn man einen differenzierteren Sound haben will, darf man sich nicht scheuen seine Nachbarn mit dem Lautstärkeregler zur Weißglut zu bringen. Die Songs sind alle schon veröffentlicht, doch wer das "Exile On Main St." Tape oder die "Fuck Shit Cunt Motherfucker" Live LP aus Japan nicht besitzt, sollte sich diese 7" zulegen, denn hier ist,wie auf den vorher genannten, "Turd On The Run" (Rolling Stones Cover) in einer guten Aufnahme vertreten. (Edition of 500) -Tilman

UNSANE- "Concrete Bed" b/w "El Mundo" (Glitterhouse)

Wieder bester UNSANE stuff, den uns Glitterhouse da mit dieser Exclusiv 7" beschert. Erneut bricht eine Flut von nicht zu verarbeitenden Tönen über uns herein, so daß einem förmlich garnichts anderes übrig bleibt, als den Volumeregler bis zum Anschlag nach rechts zu drehen und sich von dem Sound begraben zu lassen. Apropos begraben, das Betonbett scheint für jene zu sein, die UNSANE nicht lieben- altbekannt aber doch bewährt. In einem Amerikanischen Mailorder Katalog hat jemand zu einer Spendenaktion aufgerufen, um dem Sänger ein neues Micro zu kaufen. (Edition of 1000) -Tilman

LUBRICATED GOAT- "Meating My Head" b/w "20th Century Rake" (SUB POP)

Harter Stoff von Australiens beliebtester Krach-Combo (sie teilen sich mit FEEDTIME (R.I.P.) und KING SNAKE ROOST den ersten Platz). Ganz bedrohlich wird da die Gitarren-Axt geschwungen und dem sechssaitigen Objekt die eigenwilligsten Töne entrungen, vielleicht ist das auf der B-Seite ja auch tatsächlich ein elektrischer Rechen, wie der Name auch zu interpretieren wäre. OZ bürgt für Qualität.(Ed. of 3500)-Tilman

SURGERY- "Feedback" b/w "Fried" (Amphetamine Reptile)

Nach kurzzeitigem Wechsel zu Circuit Records in New York sind sie nun wieder bei AmphRep gelandet. Ihren Sound haben sie kaum verändert und sind immernoch eine der besten neuen Straight-ahead-Rock-Bands. Vorallem die Wah Wah Gitarre auf "Fried" föhnt echt gut. It kicks ass! Man sollte sich nicht nur diese 7" sondern alles kaufen. (Edition of 2000) -Tilman

TREEHOUSE SCUMBAIT # 2 4-Track 7" (Treehouse)

Wie schon auf Scumbait # 1 sind auch hier die BASTARDS vertreten und zwar mit ihrem ersten jemals aufgenommenen Track "Parade" (vom ersten Demo), der ihren späteren Sound nur ansatzweise erahnen läßt. Desweiteren Tracks von FEEDTIME ("Plymouth Car Is A Limousine" von einer frühen Aberrant 7" Compilation), VENOM P. STINGER ("The Day Will Come", ein Outtake der neuen LP) und den DRUNKS WITH GUNS ("Drunk Theme", vom Sound her eine frühe Aufnahme). Jetzt bleibt nur noch die Frage offen: Sind die Käufer dieses Teils der Abschaum ? Das bleibt zu beweisen. (Edition of 1500) -Tilman

INDEPENDENT
PSYCHO SIXTIES
HEAVY METAL CD
AVANTGARDE PUNK
SECOND HAND MAIL
ORDER NEW WAVE
VIDEOS SEVENTIES

LP
SCHALLPLATTEN
Laden & Versand
Bergheimerstr.29
6900 Heidelberg
(06221) 161694

TRIGGER MAN

ABU NIDAL

ABU NIDAL- "Triggerman" b/w "Bliss" (Noiseville)

Sehr eigenartiger Maschinenlärm aus New York. Drumcomputer und gesamplte Sprachfetzen verpackt in Rückkopplungen und dumpfes Dröhnen.Auch wenn die/der Musik/Sound etwas substanzlos ist (das Label nennt es Avantgarde) so haben sie doch einen äußerst genialen Namen und immerhin (für unseren kleinen Voyeur- nur wenn man den Film "Nekromantik" gesehen hat) einen gehenkten auf dem Cover ! (Edition of 500) -Tilman

PUGET POWER- Various Artists 4-Tracks (Regal Select)

Diese Flut an 7" Compilations könnte man schon fast als Überschwemmung bezeichnen- egal. Was die MONO MEN, FALL-OUTS, NIGHTS & DAYS und SUGAR SUGAR hier zu hören geben ist durchweg gut bis sehr gut und für Seattle, wo das Label sitzt und die Bands herkommen, eher untypisch, denn das hier gebotene Musikspektrum geht von "rockartig" bis "punkrockartig", also nix mit Heavy-Crunch-Crush-Furz und Scheißrock- Fuckhead. Ich vermisse lediglich die Labelhits KINGS OF ROCK. (Edition of 400 !) -Tilman

RAMONES- "Here Today, Gone Tomorrow" +2 (Bootleg)

Die RAMONES wie man sie kennt, die RAMONES wie man sie liebt. Außer "Here Today" sind auch noch "I Can't Give You Anything" und "Let's Dance" in Live-Aufnahmen einer '77er Show in New York vertreten. Die Soundqualität ist spitze und das Cover (von einer Japanischen Philips 7") sehr originell-leider kann ich die Songtexte nicht lesen. GABBA GABBA HEY ! -Tilman

KRAY CHERUBS-"Teen Camel" / "I Hate My Job" (Forced Exposure)

Neues Werk der englischen KRAY CHERUBS, auf dem Label des amerikanischen Forced Exposure Magazins, in dem ihre vorherigen Releases bis in den siebten Himmel gelobt wurden(a.k.a. gehypt). Nach all den Lobeshymnen kommt diese 7" wie'n Schlag in die Fresse. Schleppender "Noise-Folk-Rock" in einer Aufnahmequalität, gegen die jeder Phonograph von 1877 wie Hi-Fi klingt. Ach ja, das ist die Band von Graphiker-Tier Savage Pencil. Hat aber trotz des eigenwilligen Sounds was. -Tilman

MY DAD IS DEAD- Shine 8-Track 2x7" (SCAT)

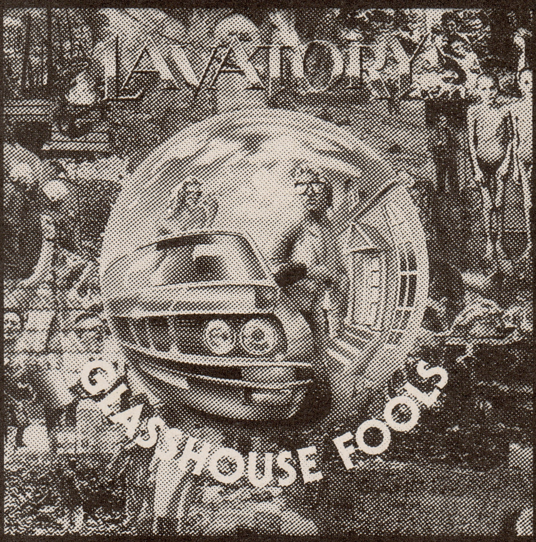
Teils elektrisch, teils akustisch begleitete "Laß die Sonne in dein Herz"-Songs, die manchmal so...(schneuz)....melancholisch und....(trän)....herzergreifend sind, daß man fast..... (heul)....weinen muß....(ich auch).......Vier Songs sind Neuaufnahmen von Tracks die auf diversen MDID Platten veröffentlicht wurden. Erschienen ist diese Doppel-7" auf dem PRISONSHAKE Label und wurde unter Mitwirkung des Prisonshakeschen Bassisten und des Drummers aufgenommen und auf farbiges Vinyl gebannt. (Edition of 1500) -Tilman

HAPPY FLOWERS- "Call Me Pudge" +2 (Homestead)

Bei "Call Me Pudge" haben die Speedmetal-Vorlieben von Mr. Anus voll durchgeschlagen, denn sieh mal an, die sonst so chaotischen HAPPY FLOWERS liefern einen astreinen Kommerz-Metal-Rock Track ab. Die zweite Seite ist während ihrer '89er Deutschlandtour im Forum, Enger aufgenommen und beinhaltet neben einer Live-Aufnahme von "Call Me Pudge", die sie wieder ins gewohnte Ambiente zurückbringt, einen gewissen "German Folk Song", keine Ahnung was das sein soll. Eine neue LP ist gerade erschienen. -Tilman

POWER

„... Trash Metal aus deutschen Landen, der so ziemlich alles wegfegt, was ich bis heute aus der BRD an Metal gehört habe ..." Stefan Heyer/ZAP



LAVATORY · GLASSHOUSE FOOLS / 05 254 LP · CD
Absoluter Bonus ist der Shouter, der sofort in jeder besseren „BAY AREA BAND" den Job bekommen würde.

ROCKS YER FUCKIN' LIVER

VERBAL ABUSE · V.A. OF AMERICA / 05 256 LP · CD
V.A.'s dritte und wahrscheinlich beste Veröffentlichung. LIVE! OLD SONGS AND FUCKIN' BRANDNEW STUFF

UPCOMING TOURS:
NOFX (JUNI) · BAD RELIGION (JULI) · CELEBRITY SKIN (SEPTEMBER) · VERBAL ABUSE & LAVATORY (OKTOBER)

Destiny

INTERNATIONAL · LABEL & TOUR BOOKING
DAVID R. POLLACK · ORANIENSTR. 198 · 1000 BERLIN 36
TEL. 030/6 11 51 71 IM E.F.A. VERTRIEB

HR

Nun wollen wir das Interview wollen wir das Interview eröffnen, da wäre es mir recht, wenn ihr jeden kurz vorstellt und dessen musikalische Vergangenheit schildert.

Ras Joseph: Die Basis wären erstens Vinnie Louis aus Virginia, er macht Musik seit 7 oder 8 Jahren, hat Musik studier auf dem Colleg und in einer Band mit dem Namen Simba gespielt, Simba-Group, und bei Crowd of Honour. An den Keyboards Randy Choice, ein Be-Bop jazz brother from O-school, der mit vielen Leuten zusammengearbeitet hat, von Stacey Lead Us All, der Gap Band, bis hin zu Jay Jaguar, einem Saxophonisten aus Washington DC.

Randy kommt aus Oxonhyll, Maryland. Wir wuchsen zusammen auf, wir gingen zwar nicht auf die gleiche Highschool, doch hatten wir die gleichen Highschool-Freunde. Ich kenne ihn also schon lange! An der Gitarre haben wir "Stan Loving Skitch", der mit den Parliament Funkadellics. Stan, who else? Oh, love, AAE, Artment Ensemble, eine Reggae Band aus Virginia. Stan is from Hampton, Virginia, und schließlich Earl, mein Bruder, er kommt aus Columbus, Georgia. Er hat mit wirklich vielen Bands gespielt in den letzten 10 Jahren: English Mind bis Michael B. Mit wem hast du gearbeitet, neben natürlich den Bad Brains?

Earl: Third Eye.

J: Third Eye...Honeymoon? Hast du mit den Honeymoons gearbeitet?

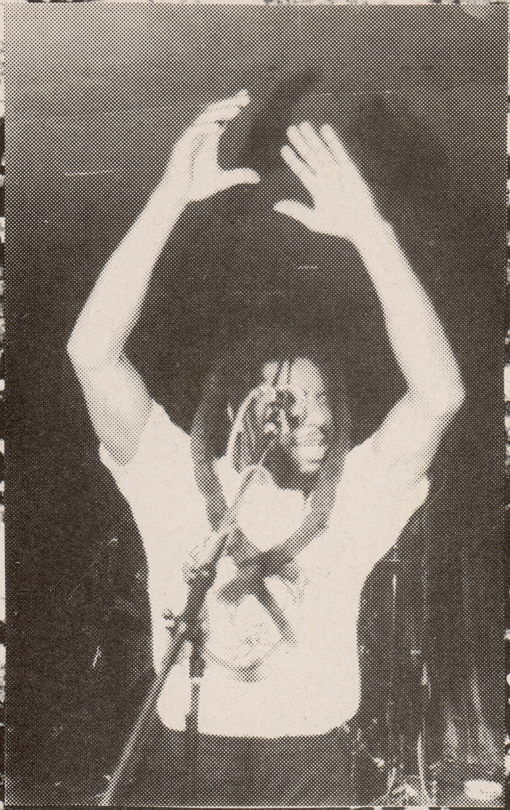
E: Yeah, with Honeymoon!

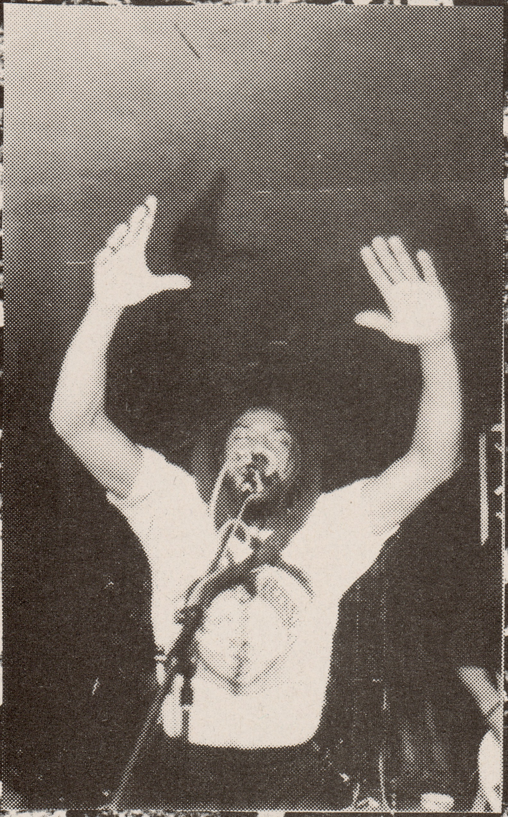
Wir wollen nicht über die Bad Brains reden, doch mit welcher Band identifizierst du dich persönlich am meisten?

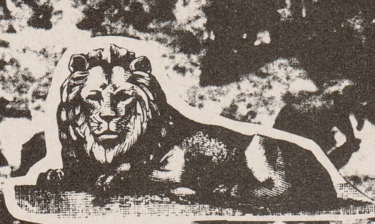
J: Ich muß wohl sagen persönlich identifiziere ich mich nun mehr mit Human Rights - schon immer. **Bad Brain ist meine Vergangenheit,** weißt du, aber wenn du die Platten hörst und siehst, dann ist es klar, daß es nicht möglich, daß ich mich nicht auch mit den Bad Brains identifiziere. Siehst du, was ich sage?

Ja, wirst du aber weiterhin bei den Bad Brains spielen?

J: Well, no. Die Bad Brains haben ja nun Henry Rollins als Sänger! Sie haben etwa vor einem Monat ihre neue Platte aufgenommen, wo sie projektmäßig mit Henry zusammenspielten. Er singt ein Lied, das wohl für einen Film verwendet wird. Vor ein paar Tagen erfuhr ich, daß die Bad Brains wieder in Europa touren werden. Es wird interessant sein, zu sehen, wer singen wird. Ich werde es nicht sein. Zur Zeit kann ich nicht, ich bin total auf Human Rights fixiert, neues Album, touren. Ich kann nicht, ich kann wirklich nicht, ich habe die Zeit dazu einfach nicht







mehr, es wird zu viel. Einige Jahre habe ich beides gemacht - beide Bands, und es war really sehr, sehr schwer für mich. Ich mußte wählen, weißt du...

Eine gute Entscheidung, meiner Meinung nach, das neue Album. Wann wird es erscheinen?

J: Es wird am 1. Mai erscheinen (???). Heute haben wir sehr viel von dem neuen Album gespielt (der Name ist anscheinend sowas wie "Down this charge" - wenn nicht so, dann so ähnlich...)

Das letzte Album hatte einige Songs des Ras Michael Albums. Wie kam das zustande?

J: Yeah, richtig, das kam so zustande: damals nahmen wir die Songs von der "Singin in the heart" in den Dynamic Studios auf. Ich nahm schließlich drei bis vier der Songs mit nach L.A. und Ras Michael dubbed his parts over those. Ein paar Jahre später nahmen wir die Originaltracks und diese und diese hört ihr nun auf "Singin in the heart".

Und warum spielt Ras Michael eigentlich nicht mit euch? Er war ja angekündigt !

J: Ras Michael blieb in den States. Es war geplant, mehr Bandleute mitzubringen, aber die Agentur stellte sich quer und sagte, sie könnte es sich nicht leisten, alle Leute rüberzuholen, mit denen er rüberkommen wollte. Ras Michael hat eine große Band und wollte nicht ohne seine Begleitband rüberkommen. Das ist schade. Eine Enttäuschung, eine große Enttäuschung!

Das ist allerdings schade, ich hätte ihn sehr gerne gesehen. Doch sag uns, wie siehst du die heutige Situation der Schwarzen in Amerika. Gibt es Diskriminierung?

J: Ich denke, es ist eine andere, neue Art von Diskriminierung, sie ist eher psychologisch-geistiger Natur, weniger physikalisch. Wenn du dich in ihren Augen richtig verhältst, die richtigen Worte wählst, kannst du zurechtkommen, wenn du das richtige Aussehen hast. Es ist weniger eine Diskriminierung, was die Hautfarbe angeht, it is more a money thing, wieviel Geld du hast, wie wenig Geld du hast! Wenn du kein Geld hast, bist du bullshit für sie, für jedermann, aber wenn du Geld hast, dann wirst du seelig gesprochen. Jeder schaut auf zu dir, auch wenn du vollkommen dumm bist, das spielt keine Rolle. Die Situation ist tatsächlich so, sie diskriminieren dich, weil du kein Geld hast, und somit auch selbst wertlos bist, yeah, so ist es. Ich sehe es also weniger als eine "discrimination" gegen die schwarze Hautfarbe, es ist nicht mehr so wie in den 60ern, okay?!

KKK!

J: Den Ku Klux Klan gibt es immer noch!

Ja, ich weiß, und somit kommen wir auch zur nächsten Frage. Habt ihr etwas vom KKK gehört in letzter Zeit?

J: Nun, sie marschierten letzten Sommer in Atlanta auf, vor der Martin-Luther-King-Bücherei und demonstrierten, marschierten...

Wieviele, weißt du das?

J: Oh, das weiß ich nicht, aber ich weiß, daß sie aufmarschierten, und daß sie immer noch sehr aktiv sind. Sie haben ein Camp, ein riesiges Grundstück in Virginia, Little Richmond. Auch denke ich, daß der National Front Moving, mit der Jugend an erster Stelle, am wachsen ist. Yeah... (Unterbrechung, H-R. - Joseph wird entführt von einer schwarzen Begleiterin, er verschwindet für eine Weile).

Ich habe Human Rights letztes Jahr im Negativ hören, sehen und fühlen können.

H.R: Ääih!

Mögt ihr das Negativ nicht?

H.R. (verneint)

So redet, was ist so negativ am Negativ?

Stan: Alles! (lachen) Just vibes, you know. I mean, it is called Negativ, and it is got negative vibes, verstehst du, no positive vibes, just negative ones!

Ich mußte mich ja sehr wundern über euere Thank list, es stehen Leute darauf wie Bunny Wailer, Stevie Wonder, Ziggy Marley, etc... Wie kommen sie darauf, kennt ihr sie persönlich?

S: Nein, aber Joseph kennt sie, da mußt du ihn fragen...

Da er nicht da ist, geht es weiter... let us talk about culture. Reggae ist mehr als Musik, das wissen wir alle.

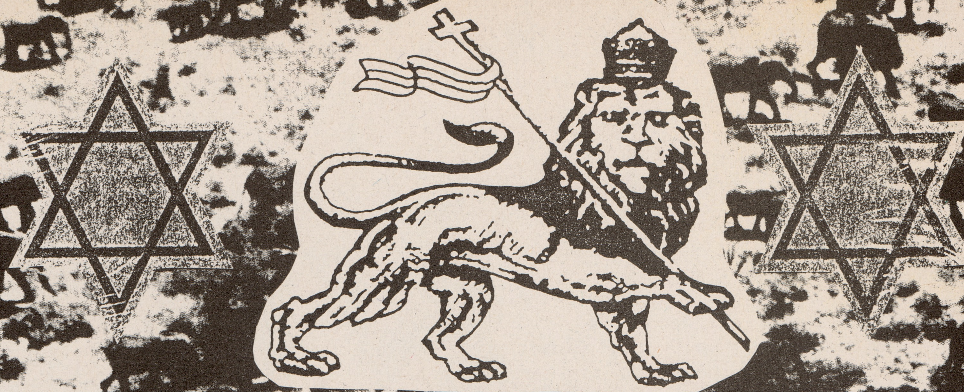
S: Yes!

Aber die Religion, das Rasta sein, was bedeutet es für dich? Statement !

S: Rasta ist eine friedliche Art zu leben, es ist eine positive Einstellung zum Leben. Wir versuchen, negative Wellen und Strömungen aus unserem Leben fernzuhalten. Wir wollen Frieden unter die Menschen bringen, Luv. Wir wollen, daß jedem ermöglicht wird, eine Familie in Frieden zu gründen. Das versuchen wir.

Dazu braucht man kein Rasta zu sein !

S: Nein, das brauchst du nicht, denn **Rasta ist in jedem.** Du mußt nur erkennen, daß Rasta in dir it, genauso wie in mir.



Gut, dann berichte uns von der Bewegung, die Geschichte !

S: Es ging aus von Afrika, und wir sehen das so, daß wir eines Tages alle nach Afrika werden zurückkehren können, weil dies Gott sagt. Dort fing alles an, dort war es, wo der Mensch als erstes aufstand und ging. Hoffentlich werden wir und unsere Kinder eines Tages zurückkehren, um der Natur, dem Ursprung nahe zu sein. Wir werden eine Menge Sachen eliminieren, die der Mensch erschaffen hat und die Probleme entstehen lassen.

Wie steht es in Amerika, in der City, wo diese Sachen euch umgeben, ist es da nicht hart, eueren Lebensweg so durchzuführen?

S: Die City diktiert dir nicht, wie du zu leben hast. Du kannst zum Beispiel in der Stadt leben und dich entscheiden, nicht bei McDonalds zu essen. Oder zu brauchst nicht fernzusehen, du kannst dich dazu entscheiden, die Bibel zu lesen und ein weiser Mann zu sein, du kannst deine Kinder lehren, gut und schlecht, richtig und falsch zu unterscheiden. Siehst du, **Babylon can be all around aus, but we don't have to participate in it!**

Und die Natur, wie steht es mit ihr in der Stadt?

S: Warst du schon einmal in den Staaten? Puh, Natur ist überall. Die Staaten sind voller Natur. D.C. ist klein, 13 miles, es ist kleiner als Frankfurt. Es ist zwar der Sitz der Regierung, aber du glaubst ja nicht, wie es außen herum aussieht - Bäume, open space! Und das ist das Gute an Amerika, das Land ist weit. Du kannst im Herzen der Stadt leben, aber du brauchst nur zwei Schritte zu gehen und du stehst in freier Natur, fern ab von der Stadt. Die Umgebung ist aber nicht so wichtig, es sind unsere Träume, unsere Hoffnungen. Was zählt ist, was kommt, was wir schaffen für unsere Kinder und unsere Familien.

Fühlst du dich zuhause in Amerika? Oder hast du den Blick auf Afrika gerichtet?

S: Sicher, der Blick darf nie fehlen. It 's called repatriation. Du siehst, was passiert ist, all die schwarzen Menschen in Amerika, ihre Vorfahren, wurden dort hingebracht. Wir haben nicht danach gefragt, nach Amerika zu kommen, wir wurden verschleppt. So versuchen wir nun eine Bewegung aufzubauen, die groß und stark ist, an diese wollen wir glauben und unsere eigene Situation erschaffen, in der wir leben wollen,.

Welche Wege befürwortest du, um die Schwarzen in Amerika zu befreien - die gewaltlosen oder die gewaltvollen?

S: Ähm, als ich Mississippi war, kam die state troop - ungerechterweise. Sie versuchten, mich in Panik zu versetzen. Ja, das ist Gewalt! Es gibt viel Ungerechtigkeit in den States. Eine Jahreszeit kommt nach dem anderen, verstehst du, **everything has a season.** Es spielt keine Rolle, ob wir nun für oder gegen die Gewalt sind, es ist wie Malcom X sagte, "by any means necessary".

R: O, man, who has the good stuff?!?

Bezogen aus Südafrika . . .

S: Es wird sich dort nichts ändern, bis Menschen den Tod finden...

Auf der ersten H.R.-LP ist ein Song mit dem Titel "Live after death". Glaubt ihr an das Leben nach dem Tod?

S: Glaubst du an ein Leben nach dem Tod, Randy?

R: Sicher, ich glaube an ein Leben nach dem Tod (leise). **Ich glaube an ein Leben nach dem Tod!** (laut)

Dann sag' uns deine Meinung dazu !

R: Als erstes denke ich, daß wir unseren eigenen Himmel oder unsere eigene Hölle hier auf Erden erschaffen, verstehst du? Was du hier treibst, wirst du zurückbekommen - **what you put into it, is what you get out of it!**

Wenn du ganzheitlich vollkommen lebst, es auf den Punkt bringst, wenn du voller Kraft und Energie steckst, wenn du versuchst fröhlich zu sein und die Menschen so behandelst, wie du behandelt werden willst, dann ist es das, was du wieder zurückbekommst.

Die schwarzen Jugendlichen in Amerika, in England und überall, hören in unserer Zeit größtenteils Hip Hop und Rap. Wie denkst du darüber?

S: Jede junge Generation und jede folgende Generation von Teenagern hat ihre eigene Kultur. Als es Elvis war, haßten sie ihn, als es die Beatles waren, haßten sie die, als Jefferson Airplane und Woodstock-Jimi Hendrix war, haßten sie die. So muß jede Generation versuchen, ihre eigene Kultur aufzubauen, so daß sie sich damit identifizieren können. Sie wollen das nicht hören, was ich höre. Ein Teenager will fühlen, daß er die Exklusivrechte auf einen Teil seiner Kultur besitzt, du verstehst, was ich meine...

Ja, ich verstehe es, aber . . .

S: Und sie identifizieren sich damit, es ist ihre **culture !**

Ja, aber ich wollte nun auch wissen, was du darüber denkst !

S: Was ich darüber denke? Ich denke, daß es sehr viele schlechte Vorbilder, negative images, in dem was populär ist bei der Schwarzen Jugend in Amerika gibt - **I think it ' s whole lot of negative images !** Auf der anderen Seite hast du auch Positives... ich suche gerade nach Künstlern, die sowas wie eine coole Erscheinung haben und somit etwas Positives ausstrahlen... **Public enemy pushes positive things, a lot of what public enemy says is positive.** Sie widersprechen dem politischen Klima in den USA. Im Moment wollen sie dort nichts Kontroverses, wenn du dort auch nur Fragen stellst, und nicht mit dem Strom schwimmst, die gleiche Richtung und Norm vertrittst, wirst du als negativ eingestuft. Wie wir wissen, ist es aber keineswegs negativ, Fragen zu stellen, denn du mußt Sachen erzählen können! **Neunzig Prozent dieser Bands sind kommerzielle Bands, nichts anderes als Disco-Pop.**

S: Well, du mußt das verstehen. Alles, was aus Amerika kommt, ist voller Politik, auch wenn keine politische Aussage dahintersteckt, aber alles basiert Politik. Um so mehr Geld du machst, um so mehr hast du vom Markt und umso schneller wird die Regierung oder eine andere Form von Institution in Amerika einsteigen und es beeinflussen wollen, für ihre Zwecke und Ziele versuchen einzusetzen. Du brauchst von vornherein ihre Unterstützung, wenn du etwas Großes aufbauen willst. You understand? Es ist so, hinter allem, was aus Amerika kommt, steckt Politik, in everything. In everything!

R: Aber komm ` doch zur Basis, du redest über die Unterschiede von Amerika zu Deutschland oder sonst einem Land. Aber, was zählt ist, daß die Menschen Menschen sind, egal, wo auf diesem Planeten. Die Unterschiede findest du in der Politik, wi die Menschen leben. Ich finde, daß hier viele Leute aussehen wie in den 50ern, aber wenn du zur menschlichen Natur zurückkehrst, wie die Menschen miteinander umgehen, wie die Menschen Liebe teilen, das ist überall gleich, das steckt in jedem Menschen. Aber wenn die Menschen anfangen, über Politik und solche Sachen zu reden, dann fangen sie an zu streiten, wie ihr wißt. Immer wenn Leute über solche Sachen reden, aber wenn du zum Wesentlichen vordringst, **when you get down to the acids** . . . es ist überall gleich . . . **we 're all the same, we `re all one.** Wir kommen alle aus einer Quelle, jeder hat eine Mutter und einen Vater. Richtig? Jeder wurde geboren . . . richtig? Und das ist, was wir aussagen wollen durch unsere Musik. **The unity amongst all people, throughout the entire world. A unity, a new order** . . . wir wollen eben, daß jeder als Bewohner der Erde erkannt wird. Egal, ob er aus Deutschland, aus Österreich, aus Amerika oder sonstwo herkommt. (Durcheinander)

R: Rastas don't eat meat!

Tiere?

S: Mein Gefühl, was Tiere betrifft, mein persönliches, ist, daß Tiere den gleichen Respekt verdienen wie Menschen, weil der Mensch nicht die Tiere erschaffen hat, sondern Gott, ebenso wie er den Menschen erschaffen hat. So muß der Mensch also das Tier achten, so wie er einander achten sollte.

Sagt die Bibel denn nicht, daß Tiere dem Menschen untertan sind und der Mensch sie benutzen soll?

S: Ah, ah, (hust)... Wenn du ein Pferd dazu verwendest, dein Feld zu bestellen, heißt das noch lange nicht, daß du es nicht respektierst. Du mußt dich um das Tier kümmern, es muß gefüttert werden und es soll gesund sein. **Washington D.C.: der schwarze Bürgermeister wurde zusammen mit seiner Freundin wegen Cocaine von den Cops festgenommen. Euer Statement dazu!**

R: I'm from Washington D.C. Ich bin dort geboren!

Tell me !

R: (sichtlich erregt) Okay, sehr interessant wie die Situation der europäischen Gesellschaft präsentiert worden ist. Ihr müßt erkennen, daß das meiste, was ihr durch die Medien aufnehmt **Propaganda** ist, sie soll Menschen in eine bestimmte Richtung lenken. Ihr bekommt erzählt, Marry und Barry verhaftet, Cocaine, you know. Ihr erfahrt z.B. nicht wie Aleister North Kokain im Wert von 2 Millionen Dollar **in meine Nachbarschaft schmuggelte.** Es war die Sache des Kongresses, ich habe die Aufnahmen zuhause, einen Report. Vor dem Kongreß argumentierte er so: "...wir bewegen diese 2 Millionen schwere Kokainladung in die USA und finanzieren damit die Contra affaire, okay? Er sagte das vo dem Kongreß, siehst du, und ihr bekkommt serviert: ein Schwarzer verhaftet wegen Cocaine mit seiner Freundin. Er machte etwas, was niemanden etwas angeht, zufällig ist er Bürgermeister - **Propaganda!** Von der anderen Sache kein Wort, die Information wird verheimlicht. Sag' mir, was signifikanter ist, Dinge zu tun, die niemanden etwas angehen odr Koks für 2 Millionen in meine Nachbarschaft zu bringen? Das frage ich dich, wenn du mich nach Marry und Barry fragst!

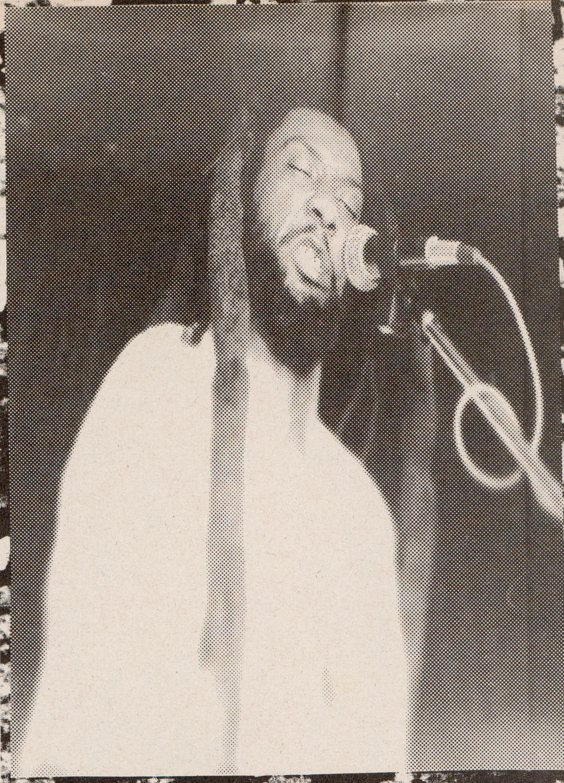
Haben die D.C.-Einwohner nicht enorme Drogenprobleme?

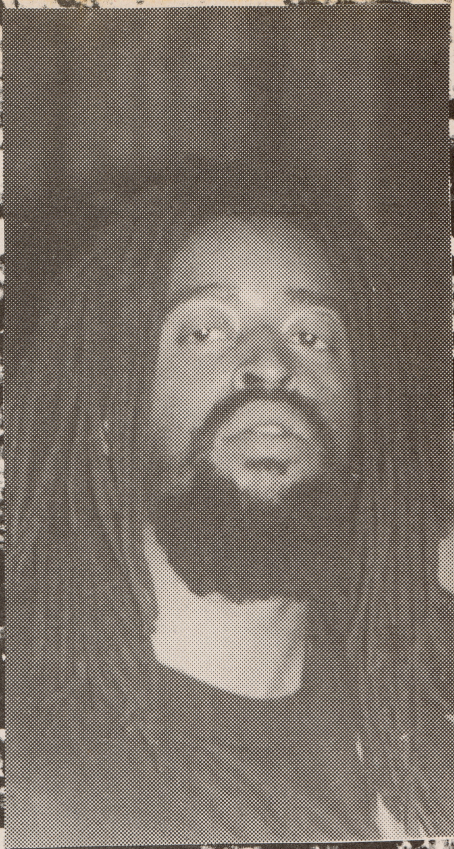
H.R.: Oh, yeah... there's a big drug problem!...it's a dirty bag!...very very bad...

(Joseph ist inzwischen zurückgekehrt)

Was denkt ihr über Abtreibungen? Weil der König . . .

J: Rastafari?





Lebende Hunde in der Mülltonne

Nein, der belgische König, er hat vor ein paar Tagen . . . ach egal, was haltet ihr von Abtreibungen?

S: Wir haben hier wohl in der Band verschiedene Meinungen darüber.

Interessant, go on!

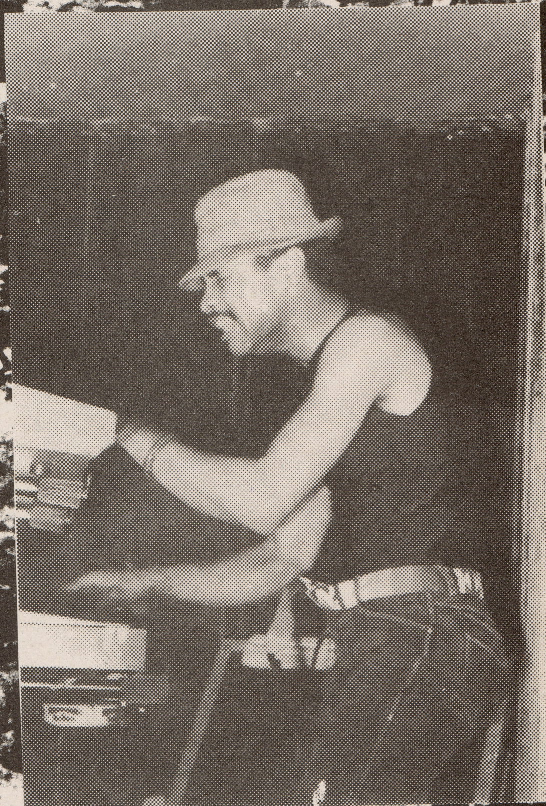
S: (vorsichtig) Ich bin wohl in dieser Band derjenige mit der liberalsten Einstellung dazu, weil ich denke, daß

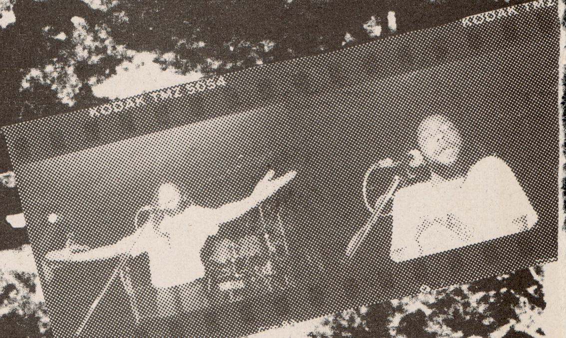
es Situationen gibt, die sehr, sehr bad sind: Inzest, Vergewaltigungen. Ich habe vier Schwestern... so denke ich also, daß eine Frau das Recht hat zu entscheiden, selbst, das denke ich, ja!

Ihr anderen? Nichts? . . . Schweigen?

S: Ich sagte dir, daß hier alle verschiedene Meinungen haben. (Schweigen)

J: (ruhig, mit einem seeligen Gesichtsausdruck...) Schau, das Baby, schau aus dieser Sicht. Jeder sollte entscheiden können über sein Schicksal, auch wenn der Mensch noch so klein und unbedeutend ist, du mußt dem Kind seine Chance





einräumen. Vielleicht ist es ihm wichtig, zu leben. Es sollte selbst entscheiden; sein Leben liegt in seiner Hand, so sollte es sein, so ist es bestimmt. Es ist zwar so, daß die Mutter das Kind zur Welt bringt, doch wer erschafft das Kind - die Mutter oder Gott? Es ist eine sehr komplizierte, schwere Frage. (Zustimmung seitens H.R., alle: complicated question, very.. yeah... yeah, it's complicated...I don't know.)

S: Lies die Bibel gut und gründlich. Das tat ich, und nirgends findest du etwas über Abtreibung, keine Stelle, wo Gott sagt, daß eine Frau keine Abtreibung durchführen darf.

Dann soll also die Frau selber entscheiden dürfen, right ?

S: Ja, jeder hat das Recht, selber entscheiden zu dürfen!

J: Hhm, ... wenn du sagst, ihr müßt nun für euch selber denken und somit gegen die Bibel vorgeht, dann weiß ich nicht, was ich dir sagen soll. Ich denke es führt zu nichts. Ich selber werde mich nicht von der Bibel entfernen,

ich benütze sie als Standard für mein Leben, ihre Werte und Prinzipien übernehme ich.

Ist es denn nicht dumm, deine Prinzipien nach diesem Buch festzulegen, das in unserer heutigen Welt nicht mehr ist als ein Buch wie jedes andere?

J: Well, no. Die wirklichen Essenzen der Bibel sind nicht von dieser Welt - **Not from this world and teaches** I an I. It repairs I and I for a whole lot, so I think it's not **stupid to follow the bible.** It's stupid to know the bible and to...

S: Come on in the bus!

Letzte Frage: Was denkt ihr über andere Religionen?

J: Ich denke, es ist alles das gleiche, nur sind es verschiedene Kulturen. A true rastafari doesn't fight against other religions or other people of other faith, because that's the acids of **one aim, one gold, one destiny, one god!** Siehst du, wenn du ein echter Ismael, Muslim oder Christ bist, egal, ob Baptist, Protestant, das ist egal... ein Hippie. Und Leute ohne Religion? Das ist nämlich die Frage, wie es mit den Leuten ist, die versuchen, ihrer inneren Stimme zu folgen, ohne Religion zu Hilfe zu nehmen, so daß du ohne sie weißt, was zu tun ist. Auch ihr versucht doch durch die Bibel an diesen Punkt, zum Herzen der Sache, zu gelangen - **you are coming to your core !**

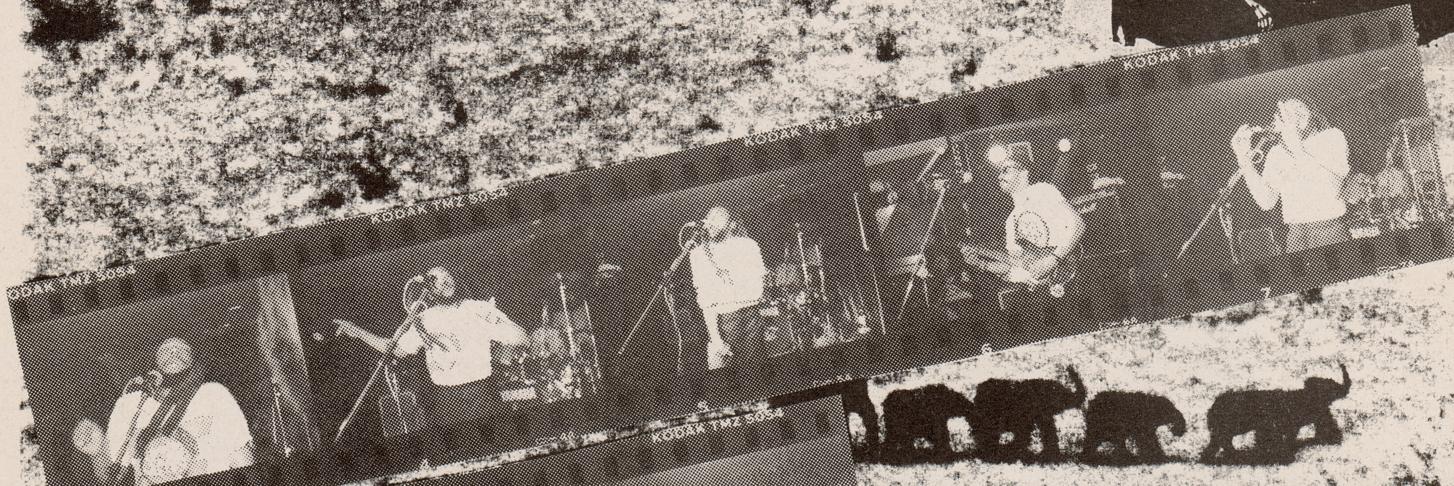
J: Da mußt du vorsichtig sein vor menschengemachten Philosophien. Es gibt Philosophien vom Gott geschaffen, und es gibt diese, die vom Menschen geschaffen sind, die wir uns selber zusammenstellen. Etwa so: Blonde Haare sind cool, lila Haare out.

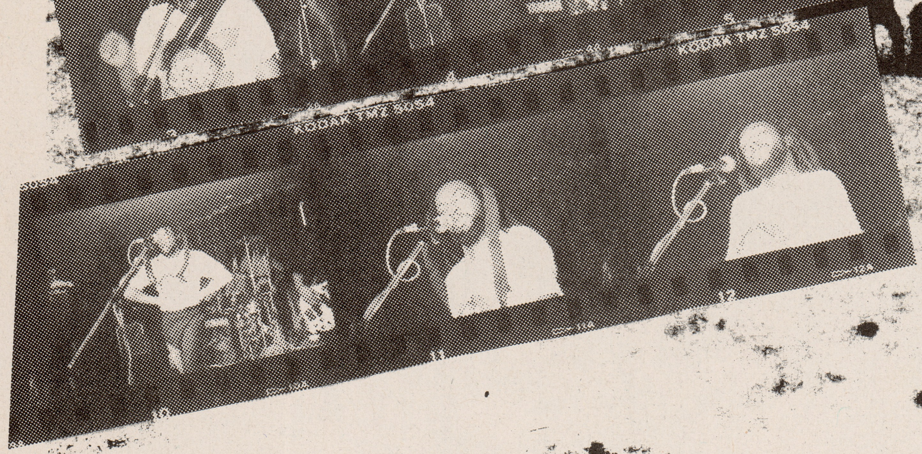
Das ist aber keine Philosophie !

J: Du kannst aber sehr wohl in Korridore gelangen, du kannst dich verlaufen - so ist er doch der Mensch.

Wenn du keine dreads hast, bist du nicht in, wenn du keine langen Haare hast, erst recht nicht, wenn du keinen Mut hast, oder kein Skinhead bist, bist du nicht vollzunehmen. Und die Gier, der Geiz, der immer in die Philosophie hineingerät. Philosophien, die sagen, daß Frauen keine Hosen tragen dürfen, wenn ein Mann sich nicht rasiert, so ist er ein Vagabund - a bump! Wenn du keinen Job bekommst, so stecken Philosophien dahinter, man-made philosophies - und so denke ich, daß es eine wirkliche Touch-and-go-situation ist, die sehr gefährlich und sehr falsch sein kann - die man-made philosophy. **Hippie:** Ich denke nicht, daß ich auf einen falschen Weg gebracht werden kann, denn ich werde nicht von außen beeinflußt. Ich gehe den meinigen Weg und mache das, was ich für richtig halte. Die Situation, in der ich mich bewege, ist die meinige, in der will ich leben. Brauche ich denn überhaupt ein Buch? Wozu brauche ich ein Buch? Brauche ich dazu etwa ein Buch? Ich frage euch, weil ich es nicht weiß und es von euch wissen will! Könnt ihr es mir sagen?

J: Okay, du weißt, was es heißt, in seinem Denken Fehler zu begehen, seinem eigenen Mißverständnis zu unterliegen...





Interview: Servais/Sven

Text/Ausarbeitung: Servais/Nina

Fotos: Servais/Martin

H: Ja !

J: Weißt du, was es heißt, seine eigene Einsamkeit zu erkennen? Zu erkennen, daß alle Humans, du auch, die Größe von Gott, seine Weisheit brauchen! Wenn du das alles weißt, warum willst du dann nicht auch davon profitieren, um eine höhere Form des Lebens zu erreichen?

H: (verunsichert) Ich werde, das tue ich aber...

J: (unterbricht ihn) Warum probierst du es dann nicht mit der Bibel, zum Beispiel...

Auch durch die Bibel ist Schlechtes verursacht worden !

S: Oooh, war es die Bibel oder die Kirche?

J: Ach Brüder, wißt ihr, über diese Sache können wir die ganze Nacht lang debattieren!

(Durcheinander, Aufbruchstimmung)

Vinnie: Es ist ein Buch, das du für dich selber lesen und interpretieren sollst. Hüte dich vor Interpretationen von anderen Menschen. Du brauchst sie nicht - **just read it on your own!** Okay?!

FORBIDDEN

Seit der Konzeption von San Franciscos FORBIDDEN im März '85 haben ihr brillantes '88 Debut "Forbidden Evil" und die Veröffentlichung der EP "live at the Dynamo" (aufgenommen beim '89 Dynamo Festival in Eindhoven, Holland, bei dem die Band enthusiastisch von einer über 25.000 zählenden Horde aufgenommen wurde) dieses bemerkenswerte Quintett zu einer Kraft etabliert, mit der in der internationalen Metalszene gerechnet werden mußte.

"Twisted in form", FORBIDDENS zweiter Longplayer, repräsentiert einen mächtigen evolutionären Schritt. Sänger Russ Anderson, Craig Locicero (g), Matt Camacho (b), Paul Bostaph (d) und der neue rekrutierte Gitarrist Tim Calvert haben den Ausnahmethrash ihres Debuts in einen abenteuerlichen ambitiösen und überraschend melodischen transformiert. Ihr Sound ist voller geworden und noch mehr auf den Punkt gebracht. Tim stellt eine riesige Verbesserung und Ausweitung des Horizonts durch seine kompositorischen Fähigkeiten dar. Er besitzt wirklich Klasse und Finesse.

Zu den trax des neuen Albums gehören "Step by step", der auf das selbstzerstörerische Verhalten mit harten allegorischen Lyrics und einer treibenden, jedoch melodischen midtempo Musikbegleitung zielt. "Tossed away" soll auf die schlimme Lage der Obdachlosen der Welt von einem spottend-apathetischen Standpunkt aufmerksam machen.

"Out of body" theoretisiert über astrale Projektion und "One foot in hell" ist eine gefühllose Anklage der religiösen Heuchlerei. Die anderen 5 Stücke, von denen 2 akustische Instrumentals sind, demonstrieren die Weigerung der Band, Melodie für Heaviness zu opfern. Ansonsten boten die netten Jungs eine wirklich heiße Show und spielten ihre ausgewählten Songs wie im Studio mit begeisternder Perfektion. OK, das wäre es von mir über die Band. Wollen mal hören/lesen, was denn "shouter" Russ Anderson, der unüberhörbar an seinen schönen vox gearbeitet hatte, zu so mancher Frage geantwortet hatte.

Was ist diesmal anders im Vergleich zur letzten tour?

Diesmal sind wir **Death Angel** auf tour. Das ist schon eine andere Dimension. Die Jungs haben eben eine relativ große Lightshow und was sonst noch dazugehört. Es ist einfach cool! Auch sind vielmehr Leute erschienen als letztes Jahr, was ja auch bestimmt für uns von Vorteil ist. Mit dem sound, den wir bekommen, sind wir auch zufrieden und es gibt zwischen den Bands keine Spannung wie es damals bei **Sacred Reich** und **Holy Moses** war. Beide hatten sich in die Haare gekriegt, da **Holy Moses** den alleinigen Anspruch auf den Headliner-Status stellten. Wegen dieser blöden Einstellung gab es ständig eine gespannte Atmosphäre. **Forbidden** haben sich aber diplomatisch aus allem rausgehalten.

Ich bin total verwundert, daß ihr und nicht die vermeintlich unbekannteren VICIOUS RUMORS als opening act fungiert?

Wir haben es einfach so gewollt. Denn **Death Angel** haben eine so gute Produktion hingelegt und die Platte ist voll eingeschlagen bei den Fans, während unsere neue LP nicht einmal im Laden erhältlich ist. Aber wir werden wiederkommen und dann als Headliner. Vorher will unsere Plattenfirma erst mal die Reaktionen auf die Veröffentlichung abwarten und dann erst definitiv entscheiden. Wahrscheinlich wird dann erst Europa und dann die States betourt.

Erzähl' doch mal übers neue Album!

Wi sind sehr glücklich mit dem Resultat. Wie ihr selbst sehen könnt, haben wir auch einen neuen Gitarristen und das Ganze hat sich zum besten entwickelt. Man kann sagen, daß erst jetzt richtiger Teamgeist in der Band herrscht. Sein Vorgänger war ein Typ, der die Spots nur auf sich scheinen sehen wollten. Er wollte immer im Vordergrund stehen, sah nur sein persönliches Gitarrenspiel und mit so einem konnten wir einfach keine Platte mehr machen. Als Tim gefunden war, war alles ganz anders. Wir hatten uns im gegenseitigen Einverständnis getrennt, denn es war wirklich schwer mit jemandem zusammenzuarbeiten, der wie **Holy Moses** eine falsche Einstellung besaß und einfach nicht auf dich hören wollte. Dennoch, er ist ein sehr guter Musiker. Das muß man ihm lassen. Mittlerweile hat er schon mit einigen Bands gearbeitet, so rund um die Area. Er war auch jemand, der ungern auf Tour war, was wir besonders auf der letzten gesehen haben. Z.B. haben wir jede freie Minute genutzt, um soviel wie möglich vom Land zu sehen und haben einige Schlösser besichtigt, während er einfach keine Lust hatte mitzugehen. Letztes Mal hatten wir aber vielmehr Zeit. Unser erster Besuch des alten Kontinents war mehr als beeindruckend. Seit damals hat sich ja einiges bei euch getan, was ich voll begrüße, denn jedermann sollte frei sein. Von so etwas Ähnlichem handelt auch ein song der LP, "R.I.P.". Ebenso "As good as dead" auf dem Vorgänger, der davon handelt, daß Mauern hochgezogen werden, wohingegen alle Menschen dieser Welt frei leben können sollten. Nehmt z.B. Rußland. Dort haben sie uns nicht spielen lassen. Die haben uns nicht einmal reingelassen. Ich war so wütend. Man sagte uns, daß wir 2 Wochen brauchen würden, um einen gültigen Paß für die Einreise zu bekommen. I was so pissed, so mad! Denn alles, was wir wollten, war Rußland zu sehen und für die Leute zu spielen. Das war alles. It's no fucking deal! Da wir nicht durften, mußten wir in Finnland warten bis **Death Angel** wieder zurück waren. Ich war echt erbost, nicht dorthin gehen zu können, wohin ich wollte. Der Grund war irgendeine Fehlplanung, so daß nur **Death Angel** gemeldet waren und wir nicht.

Wart ihr auch in Schweden und hast du dort vielleicht noch Verwandte?

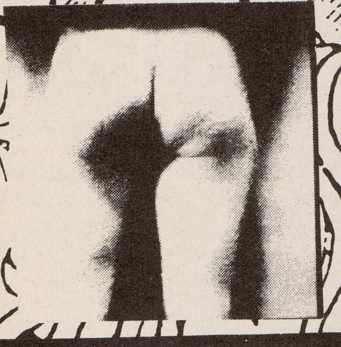
Klar, wir waren dort. Aber Verwandte habe ich dort nicht, vielleicht Vorfahren... ich weiß es aber nicht. (lacht aus vollem Herzen) Ich werde wegen meines Aussehens oft aufgezogen, trotzdem mag ich Schweden. Es ist ein schönes Land und die Leute sind cool. Aber sehr teuer!

Dann war wohl nicht viel mit Party feiern?

Oh, nein! Ich trinke eh keinen Tropfen. Bin straight-edge... kein Alkohol, keine Zigaretten. Alles wegen meiner Stimme.

Was ist also jetzt anders als auf eurem Debut?

Das erste wurde in einer sehr kurzen Zeit zusammengestellt. Wir waren zwar keine Teenies mehr, aber musikalisch doch noch in den Kinderschuhen. Heute sind wir echt kleine Perfektionisten geworden, die alles genau berechnen, bis alles stimmt. Oh, das neue ist um Längen besser. Ehrlich, es ist 10x besser. Z.B. hatte ich beim letzten Mal nur 12 Stunden für meine vocals und diesmal fast 2 Wochen. Den Unterschied wird sogar ein Tauber feststellen können. Wir sind echt zufrieden. Wir haben sogar einen eigenen komfortablen Tourbus. Auch haben wir genug Geld fürs Studio zur Verfügung gestellt bekommen, da sich unser Debut so gut verkauft hat. Unsere Plattenfirma ist auch sehr zuversichtlich, daß "Twisted in form" noch besser laufen wird. Es geht langsam voran. Du mußt es einfach hören! Wirst begeistert sein, wenn dir schon die erste gefallen hat. Unser neuer Gitarrist hat auf 24-Spur einen Akustikpart aufgenommen, der



"Spiral of depression" heißt. Wenn du's hörst, wird genau beschrieben, was er gedacht hat, als er es schrieb. Depressiv, immer depressiver, bis er sich fiktiv einen Strick besorgt und sich aufhängt.

Zu klingst so überzeugt. Entwickelst du eine "Starattitude"?

Ach was! Ich gebe immer noch gerne Autogramme, wenn mich die Leute darum bitten. Aber es gibt natürlich die gewissen 5 Minuten, in denen man einfach abschalten muß und nicht ständig eine Menschenmenge um sich versammelt sehen kann. Ansonsten gebe ich sie solange, bis mir die Hand abfällt. Denn man will ja auch niemanden, der ein Fan ist, vergraulen. Genauso gebe ich gerne Interviews. Mir macht das nichts aus. Es nützt ja auch der Band, je öfter über uns irgendwo berichtet wird. Ich finde, daß sogar schlechtes Zeug, das über einen geschrieben wird, gut, da es die Leser zum Nachdenken anregt.

Dennoch seht ihr euch nicht als "just another Bay Area Band"?

(lacht) Nein! Wir sind total anders im Vergleich zu anderen Bands. Als einzigen Vergleich lasse ich die älteren **Exodus** Songs gelten. Wir wollen eine aggressive, intensive Band sein, aber dennoch gut ankommen. Deshalb haben wir auch in unserem Namen das **"Evil"** weggelassen, vor allem, weil unsere Plattenfirma, als wir den Deal klarmachten, uns riet, uns nicht selbst einen Stempel aufzudrücken. Sonst hätten wir in vielen Orten in den Staaten die Platte nicht verkaufen können. Aber sie schreiben uns nicht vor, was wir machen sollen, zensieren nicht unser Material, geben uns nur Ratschläge. **Death** und **Dark Angel** haben sich diesen Stempel selbst aufgedrückt und haben deshalb nur ein limitiertes Publikum. Damals waren **Exodus** die erfolgreichste Band des Labels, z.Z. vielleicht **247-Spyz**.

Aber wie gesagt setzen **Combat** sehr große Erwartungen in **Forbidden**, so daß sie uns sagten, daß wir alles bekommen würden, was wir bräuchten. So haben wir $ 30.000 gekriegt, um ein Video zu "Step by step" zu filmen. Pretty cool. Es ist ein Song über Drogen, aber bestimmt kein predigender!

COMBAT haben einen relativ schlechten Ruf, was sind sonst deine Erfahrungen?

Sie sind bestimmt ein gutes Label für den Anfang. Sie werden dich gut verkaufen. Aber ich weiß, auf was du hinaus willst. Doch die Gruppen haben einen fairen Vertrag unterschrieben, der lautet, daß sie das Album rausbringen und der Band 50 Cents pro Stück bezahlen. Kein toursupport, etc. **Exodus** haben uns gewarnt, nicht den gleichen Fehler zu begehen, doch wir haben zuerst mit dem Label darüber geredet und erst, als es für uns annehmbar war, unterschrieben. Wir bekommen 80 Cents pro Scheibe und wir haben insgesamt ca. 100.000 Dollar verbraucht.

Es läuft halt am Anfang so ab, daß du vom Label gesagt kriegst, wie alles läuft. Erst wenn du dich etabliert hast, kann man einen neuen Vertrag aufsetzen lassen, zu anderen günstigeren Konditionen. Bis dahin ist es aber ein steiniger Weg. Aber da muß man durch. **Metallica** z.B. machen auch erst seit "Master of puppets" richtig Kohle. Ich dagegen muß Aushilfsjobs annehmen, alles was anfällt, um über die Runden zu kommen, denn mich können meine Eltern finanziell nicht unterstützen, da sie in Rente gegangen sind. Außerdem verdienst du das Geld nicht mit Plattenverkäufen, es sei denn du bist **Metallica**, sondern mit merchandise. Aber auch wenn du headliner bist, denn dann kannst du $ 10.000 verlangen und wenn du auch die Kosten von ca. $ 5000 abziehst, bleibt ja was übrig. Z.Z. bekomme ich mickrige $ 25 pro Tag, um mich zu verpflegen. That's it! Ansonsten geht das ganze Geld aus den Plattenverkäufen für die Tour drauf. Wir sind die letzten, die Geld sehen. Was wir bekommen ist eine "Freifahrt", aber wir haben sehr viel Spaß. Wie ich sagte, **Forbidden** wird immer bekannter in Europa und so werden wir, wenn wir auf Headliner-Tour zurückkommen, 4-5000 pro Show verlangen können. Aber Geld ist nicht alles. Beim letzten "Concrete Foundation Forum" (ein Musikseminar für die ganze Metalbranche) hat mich Gene Simmons von **Kiss** beeindruckt als er sprach. Es ist hart einen Job zu bekommen, oder zu halten, wenn du auf Tour gehen mußt und vor allem, wenn du lange Haare trägst. Ein wirkliches Problem. Bürojobs oder so kann man gleich vergessen, deshalb bleiben mir nur die körperlichen Arbeiten.

Nenn' uns mal deine 10 Lieblingsplatten!

Als erstes muß ich sagen, daß ich nicht zuviel Musik höre, da sonst meine Kreativität eingeengt wäre. Aber ich will's mal versuchen und fang' von hinten an: 10. **Led Zeppelin**, 9. **Faith No More** "The real thing"; 8. **Judas Priest** "Screaming for vengeance"; 7. **Iron Maiden** "Killers"; 6. **Judas Priest** "Sad wings of destiny"; 5. **Pink Floyd** "The wall"; 4. **Testament** "The new order"; 3. **Metallica** "Justice for all"; 2. **Metallica** "Ride the lightning"; 1. **Metallica** "Kill 'em all". Sie sind einfach eine besondere Band. Ich habe sie schon zu ihren Anfangszeiten gesehen. Das beste war eine Show, bei der **Exodus** für sie eröffnet hatten.

Was passiert in der Bay Area z.Z. musikalisch?

Ich sehe keine "üblichen" Bands emporkommen... Es werden immer mehr von diesen Metal-funk-mix-Bands wie **Primus** (w/Larry LaLonde, ex-**Possessed** und **Blind Illusion**). Die haben einen Konzertsaal mit sage und schreibe 4000 Sitzplätzen restlos ausverkauft. Aber ich will nicht funk in meiner Musik hören, d.h. nicht, daß ich engstirnig wäre, aber wie schon gesagt, wenn ich zuviel funk hören würde, würde ich mich zu leicht beeinflussen lassen und dies würde meine Kreativität einengen. Wir machen die Musik, die uns gefällt und werden auch nicht aus kommerziellen Aspekten neue Sachen ausprobieren, um mit der Welle mitzuschwimmen.

Eine kurze Stellungnahme zu Okkultismus?

Ich würde sagen, daß jeder der Okkultismus betreibt, offensichtlich eine verlorene Person ist. Ich finde sowas einfach dumm. Damit befassen sich aber nur sehr wenige Menschen und solange niemandem Schaden zugefügt wird, ist es mir egal, was jemand macht.

Coverversionen?

Ja, wir haben auf der letzten Tour **Priests** "Victim of changes" nachgespielt, da wir alle diese Band verehren. Aber wir werden so schnell keine mehr machen und vor allem nicht mehr nur exakt nachspielen, sondern es muß nach **Forbidden** klingen.

Hast du zum Abschluß noch etwas Kurioses für unsere Leser?

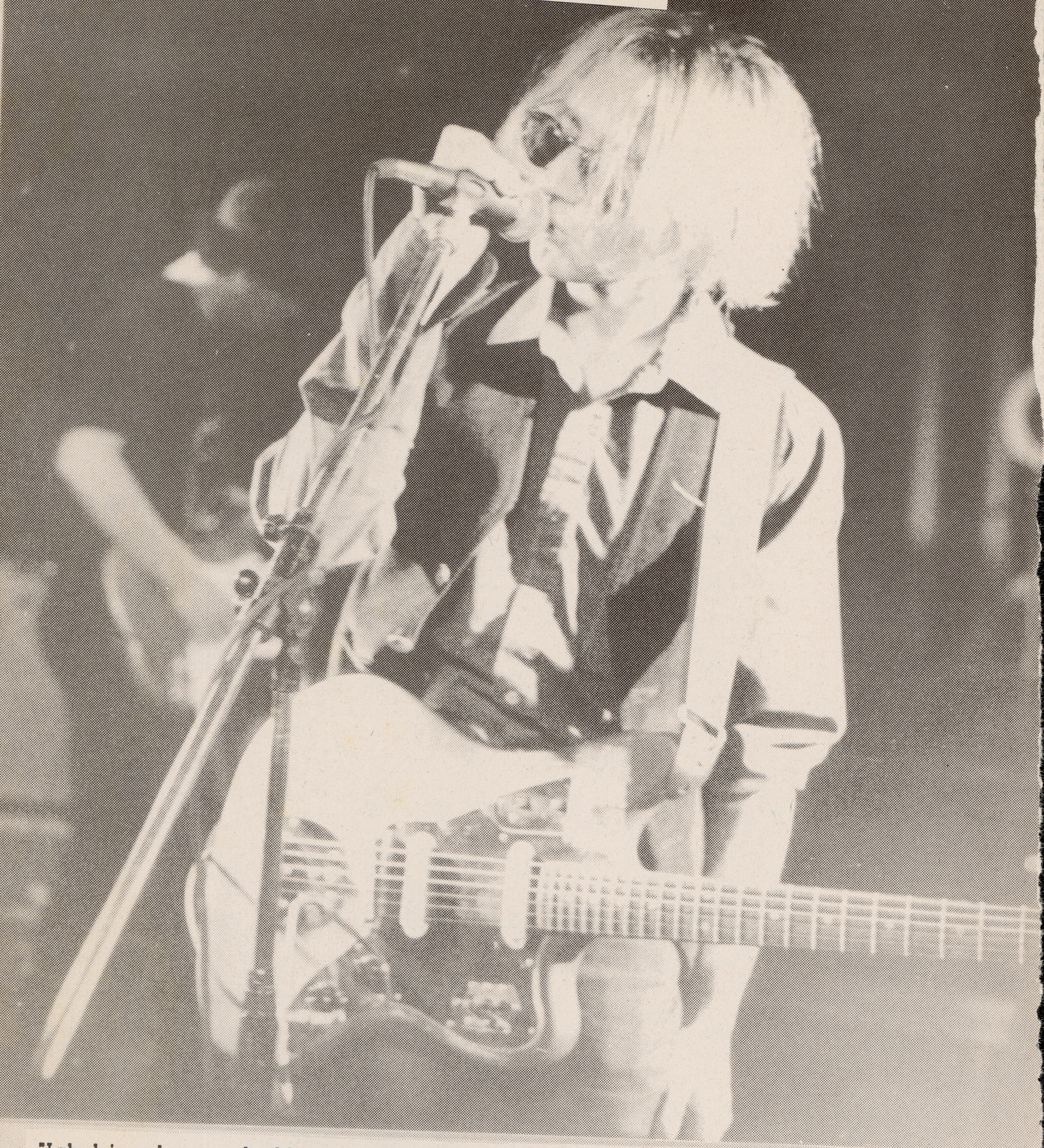
Ja, mir hat ein Bekannter, der mit **Metallica** arbeitet, gesagt, daß in Holland jemand etwas vom neuen Material publik gemacht hat und du kannst dir vorstellen, was das für ein "Big shit" bewirkt hat. Ansonsten kann man die Jungs oft in der Bay Area sehen. Keine Starallüren und dort werden sie auch nicht von den Fans "gejagt", wie das hier viele vermuten. Aber das ist klar, denn daran ist man ja bei uns gewöhnt. He, als wir in Arizona waren, wo **Sacred Reich** herkommen und wir von Rob Halford von **Judas Priest** schwärmten, der dort auch einen Wohnsitz hat, haben die boys nur desinteressiert abgewunken. Seht ihr, das ist halt überall so. Das coolste war aber, als wir in einer Bar waren, einer winzigen Teeniebar. Dort spielte an dem Abend eine Band namens **Black Shadow** oder so ähnlich. Und wer spielte da mit, keine geringeren als Rob Halford und George Lynch. Wow, uns hat's die Sprache verschlagen. Ich konnte es einfach nicht glauben. Sonst kommst du bei Konzerten nicht mal in deren Nähe und da sind sie unmittelbar vor deiner Nase.

OK, vielen Dank Russ und viel Erfolg für die Zukunft. Bis bald!

Interview: Boris & Marcus

Text & Ausarbeitung: Boris

ULTRA VIVID SCENE



"Ich bin eben sehr klein und sehr schüchtern"

Kurt Ralske ist das, was man in landläufigem Sinne ein "Hemd" nennt. Mit einer Körpergröße von höchstens 1, 60 Meter und einer Figur, die im Windkanal nicht eimal einen Wirbel erzeugen würde, gehört der 24jährige nicht zu den Menschen, die einer besonderen Tarnung bedürfen, um in der Öffentlichkeit nicht aufzufallen. Dennoch wird sein Gesicht von den blondierten Haaren gleich einem Vorhang verdeckt und die Sonnenbrille, die er auf der Bühne trägt, nimmt er auch beim Interview nicht ab. Kurt hat als ULTRA VIVID SCENE 1988 eine LP im Alleingang komponiert, eingespielt und produziert, die nicht nur durch zarte Melodien und Songs hinter einem leichten Nebel aus psychedelisch anmutender Geräuschkulisse auffiel, sonderen auch die Frage aufwarf, wie in New York ein Album mit klassisch-britischem Songwriting entstehen konnte. Mangelnde Information über den "Nobody" Kurt Ralske verstärkte das Rätselraten.

1990 sind ULTRA VIVID SCENE eine richtige Band mit Richard Close, Byron Guthrie, Kristin Kramer und eben Kurt Ralske. Das neue Album "Joy 1967-1990" ist noch songorientierter als das Debüt und die psychedelischen Elemente spielen nur noch eine untergeordnete Rolle, auch wenn sie nach wie vor präsent sind. Der Auftritt im Kölner "Luxor" zeigt eine unauffällige, aber konzentrierte Rhythmusgruppe (Drums, Bass, Git.) die ganz auf ihren Frontmann eingespielt ist. Ralske, das genaue Gegenteil eines "Posers", bewegt sich, wie er singt - langsam und bedächtigt, fast wie in Zeitlupe. Wenn er nicht gerade, die eine Hand am Mikro, singt, steht er mit gesenktem Kopf über seine Gitarre gebeugt oder auf einem Knie vor der Monitorbox zwecks Feedback. Nach nur 40 Minuten und einer Zugabe verabschieden sich die Vier.

Tatsächlich aber verhält sich vieles anders, als man aus dem Konzert zu schließen geneigt war. ULTRA VIVID SCENE ist nicht das Studiomusikerkollektiv, daß zu Promotionzwecken widerwillig Konzerte absolviert. "Live spielen und eine Platte machen sind zwei verschiedene Dinge", erklärt ein erschöpfter Kurt Ralske nach dem Konzert, "Wenn du eine Platte machst kannst du sorgfältig arbeiten, weil du dir Zeit nehmen kannst. Wenn ich live spiele gehe ich sorgloser an die Sache ran. Man kann auch mal Fehler machen, Verschiedenes ausprobieren und improvisieren. Und weil er live spielen wollte ("Keyboards verwenden wir nur im Studio, denn auf der Bühne macht es einfach mehr Spaß, die Gitarre zu dreschen."), ist UVS heute eine Gruppe. Richard Close, Byron Guthrie und Kristin Kramer sieht er aber keineswegs als seine "Begleitband" an. Zwar zeichnet er auch für die neuen Songs alleine verantwortlich. Das Arrangment aber entsteht im Zusammenwirken der Gruppenmitglieder.

Einfache Antworten...

Auch wenn sich Kurt Ralske selbst als schüchtern bezeichnet und seiner Musik ein bißchen der Geruch des Unergründlichen und Geheimnisumwitterten anhängt, vermag er auf entzaubernde Art und Weise verblüffend nahe liegende Antworten auf scheinbar bedeutungsschwere Fragen zu geben. UVS - "Es sind einfach drei Worte, die zusammen gut klingen. Außerdem sieht es auch noch gut aus, denn alle Worte haben 5 Buchstaben, darum habe ich sie ausgewählt.

Nicht anders verhält es sich mit der Auswahl der beiden Songs, die auf den Innersleeves der beiden LP's abgedruckt sind. Es sind seine Lieblingssongs. "Ich dachte, es wäre einfach gut nur einen Songtext abzudrucken, alle Lyrics, das ist langweilig." Dieser Mann will kein mystischer Zauberer sein, er ist einfach daran interessiert, gute Popsongs zu schreiben. Dabei orientiert er sich an den BEATLES, VELVET UNDERGROUND, den BYRDS, JESUS AND MARY CHAIN und anderen Bands aus den 60er und 70er Jahren.

New York

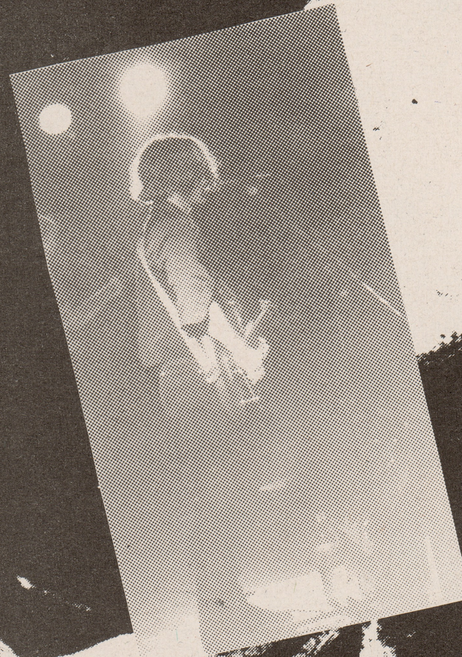
Daß er in New York lebt, scheint dabei für seine Musik keine weiterreichende Bedeutung zu haben. "Ich denke, daß die Musik, die in New York gemacht wird, von einer Atmosphäre voller Angst und gleichzeitig voller Intensität geprägt ist. Es ist schwierig, dort zu leben. Soviele Menschen leben dort auf kleinstem Raum, so daß das Leben sehr intensiv, aufregend und inspirierend ist." Dennoch gehören UVS nicht dazu, sind Außenseiter. Zwar kennt Ralske SONIC YOUTH, PUSSY GALORE und andere Bands aus den zahlreichen New Yorker Scenes, aber seine Aufmerksamkeit gilt vorwiegend der britischen Musikszene: "Britische Gruppen gefallen uns besser, da sie sich mehr darauf konzentrieren, Songs zu schreiben, während amerikanische Bands mehr an ihrem Sound interessiert sind. Sie wollen alle auf irgendeine Weise 'hart' klingen!" So verwundert es nicht, daß sie Amerika nicht besonders mögen und ihre Fans, wie auch ihr Label in England beheimatet sind.

4AD

UVS sind bei einem Label unter Vertrag, das trotz PIXIES unter dem Verdacht steht, ein Weichspüler-Konzept zu verfolgen, das sich nicht nur auf die Auswahl der Gruppen, sondern auch auf deren Präsentation (Covergestaltung, Bandlogos etc.) erstreckt. "Natürlich hatte ich Angst, daß, wenn ich den Art-Director von 4AD die Cover alleine gestalten lasse, unsere Platten aussehen, wie die aller anderen 4AD-Künstler. So habe ich einfach amerikanische Magazine aus den 40er, 50er und 60er Jahren durchgesehen und Bilder herausgerissen, die mir gefallen haben. Die habe ich dann Vaughan Oliver, dem Art-Director des Labels, geschickt, und er hat sie nach seinen Vorstellungen verarbeitet."

Film

Neben dem Songwriting gibt es noch einen Aspekt in seiner Musik, den Kurt Ralske besonders betont. Er benutzt dafür das hippiesk-nostaligische Wörtchen "Feeling", während mir eben wegen des Wörtchens belasteter Vergangenheit das wertfreiere "Atmosphäre", gerade auch im Hinblick auf die Zartheit von Songwriting und Stimme, lieber ist. Bei seinen Vorstellungen von "Feeling" drängen sich einige Fragen förmlich auf. Eine davon dreht sich um den Komplex "Filmmusik". Natürlich sei er daran interessiert Filmmusik zu schreiben. Was für ein Film sollte das sein? "Ein sehr trauriger Porno!" Passend zu seiner Musik eben: "Meine Musik würde dich zum weinen bringen. Die meisten Pornofilome sind (unfreiwillig) lustig. Jemand sollte traurige drehen." Diesen Hang zum Depressiven und Sonderbaren hat Ralske nicht nur in seinen Texten ausgelebt, sondern auch im Albumtitel "Joy 1967-1990": "Es ist eine Inschrift auf einem Grabstein."



Drogen

Die andere Frage ist die nach der Bedeutung von Drogen für seine Musik. Schließlich sind die psychedelischen Elemente vor allem auch live unüberhörbar. Ansatt jetzt aber das ganze ultracoole Geschwaffel von wegen Bewußtseinserweiterung von sich zu geben, nimmt der Vegetarier einen relativ "cleanen" Standpunkt ein. Drogen, das ist lange her. Probiert hat er das mal, schließlich ist er an allen intensiven Erlebnissen interessiert. Seine persönlichen Erlebnisse waren durchwachsen, aber das muß jeder halten wie er will. Für ihn sind andere Dinge wichtig geworden: "Natürlich kannst du einen bestimmten Gemütszustand durch Drogen erreichen, aber du kannst ihn ebenso durch Träume, Verliebtsein oder Sex erreichen. Überhaupt in Momenten, in denen du dich sehr glücklich fühlst."

Sex

"Für mich sind die intensivsten Erlebnisse im Leben verliebt zu sein und sexuelle Erfahrungen zu machen. Sexualität ist sehr interessant, weil sie so geheimnisvoll ist. Es ist die grundlegendste Erfahrung überhaupt. Jeder macht sie, unabhängig davon in welchem Land er lebt." Inspirationsquelle und Erkenntnisobjekt in einem!

Politik

Bei soviel Beschäftigung mit sich selbst, seinen Träumen und Gefühlen, liegt es nahe Kurt Ralske für realitätsfern zu halten. "Ich versuche nicht bewußt so zu sein, es passiert eben einfach - manchmal." Über Politik aber möchte er sich lieber nicht äußern. Er ist doch so klein und schüchtern.

Text & Fotos: Maker
Thanx to Oliver for support

Fuck That Weak Shit

EAT

THE REVERB MOTHERFUCKERS

THE 12 SWINGING SIGNS OF THE ZODIAC

ANNA 012 LP/CD EFA 15748-08/26

RAVE RECORDS MANUFACTURED & MARKETED IN EUROPE BY

ANACONDA RECORDS

ANTONISTRASSE 4, D-2000 HAMBURG 36

PHONE (040) 319 13 60 FAX (040) 319 12 18

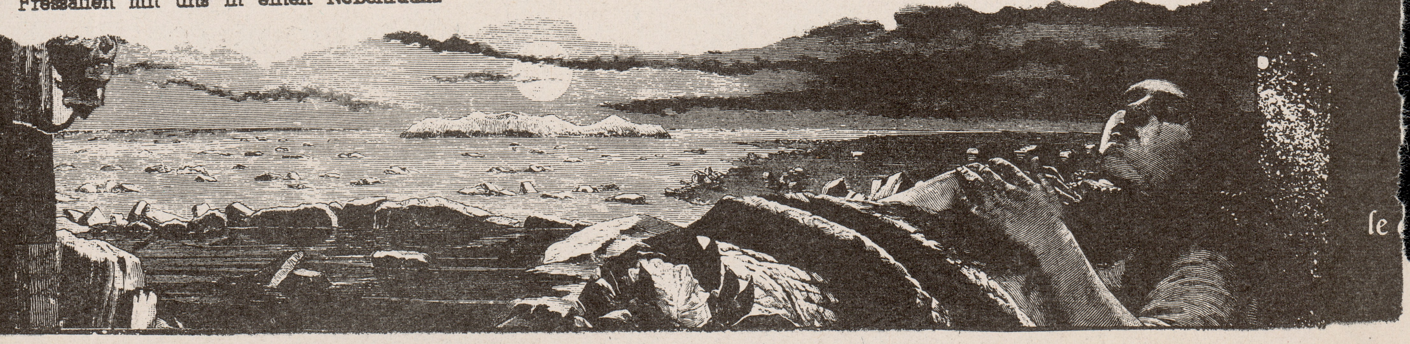
DISTRIBUTION: GERMANY; AUSTRIA, SWITZERLAND: EFA/ENGLAND: SRD

SOUNDGARDEN

An Interview

Wie schon beim letzten Mal klang alles, was er von sich gab, sehr überlegt, hatte ab und zu aber auch einen nahezu lethargischen Beigeschmack. Die US-Tour mit FAITH NO MORE , die übrigens nur die ersten und letzten beiden Wochen mit von der Partie waren, und VOIVOD verlief seiner Ansicht nach ausgesprochen gut. Aus den Nähten platzende Konzertsäle, good responses und dazu noch mit Gruppen, die einem selbst supergut reinlaufen: "It's good to play together with bands that you lilke 'cos it gives you something to do when you're not playing." Danach wüteten PRONG als ihr Opener und die Reaktionen waren nicht minder enthusiastisch: "Our best tour up to now !" Mit der Arbeit ihres derzeitigen Labels zeigte er sich ausserdem auch mehr als zufrieden. Im nachhinein schien es also doch eine glückliche Entscheidung gewesen zu sein, zu einem Major zu wechseln - nix Einschränkungen, auf die sie sich sowieso niemals eingelassen hätten. Wäre auch reiner Unfug gewesen, einen Stilwandel zu vollziehen, bedenkt man, daß sie bereits vor ihrem signing bei der Presse einhellig positiv davonkamen und sich durch emsiges umhertouren ein festes Publikum erarbeitet hatten. Bis auf Europa, wo A & M keinen allzu großen Einfluß zu haben scheinen, obwohl dort ihre Produkte von Polygram lizensiert wurden, soll die Unterstützung ihres Labels jedenfalls bestens laufen. Dahergelaufen kam auch just zu diesem Zeitpunkt Klampfenschänder Kim, der sich nach kurzem Hineinschnuppern in unsere Gesprächsrunde mit einmischte.

"Keuch, hust, kotz ! " Nein, es war beileibe kein angenehmes Unterfangen mit dem ich dank Redaktionsobelix Car-
sten beim Durchhören dieser Kassette konfrontiert wurde. Berstende Bronchialröhrattacken, variiert mit kurzzeitigen
"Hatschipuh"-Einlagen mußte ich da über mich ergehen lassen. Möchte vorschlagen, das näxte Mal doch lieber
Stammesgenossen Miraculix darum zu bitten, einen deftigen Zaubertrunk zu mixen, um solch ungewollten Frequenz-
störungen vorzubeugen. Dies nun aber rein ausarbeitungstechnisch. Anderweitigen Wettermeldungen aus dem Hanno-
verschen Raum Glauben zu schenken, soll es an diesem Tage hagelartige Niederschläge gegeben haben. Tja, das
sollte nun hiermit aber mal schleunigst dementiert werden ! Die Froschmeteorologen dort droben scheinen wohl die
ganze Zeit über herum zuZappeln und daher unwillkürlich draufloszuquaken. Der Wettergott hatte es diesmal wirklich
gut mit uns gemeint - hellster Sonnenschein, dazu noch beste Organisation seitens des Promoters (sollte auch mal
erwähnt werden!) und heitere Stimmung unter der Interviewexekutive, auch wenn Nesthäkchen Ca, wie bereits
erwähnt, wieder einmal unter seinem chronischen Krankheitsbild zu leiden hatte. Nur die Hauptakteure schienen nicht
richtig auf'm Damm zu sein, was aber auch auf die Strapazen ihrer Anreise zurückzuführen sein könnte (am Vortag
stand Braunschweig an). Natürlich mal wieder wesentlich später als vorgesehen angekommen, konnte man sich vorerst
einmal am "großen Fressen" en ame'ricain ergötzen. Freudige Begrüßung mit Chris und Matt, die sich beide noch
recht gut an unser vor knapp einem Jahr geführtes Plauscherl erinnern konnten und flüchtige Wortwechsel mit dem
guten alten Kimberly, der es jedoch erst ein wenig später zu schnallen vermochte. Während unser Saitenvirtuose also
weiterhin munterst drauflosmampfte, zeigte sich Schönheitsideal Chris weitaus kooperativer und verdrückte sich samt
Fressalien mit uns in einen Nebenraum.



Fuck happens!

Wie denkt ihr darüber heute lediglich eine Stunde lang spielen zu können?

Chris: (sichtlich überrascht) Oh, really?

Ja, ab 22 Uhr läuft hier nämlich eine heiße Discofete ab.

C: Dann können wir ja umso früher gehen, um uns einen in die Binde zu haun!

Das ist sicherlich gut für euch, aber wohl kaum für das Publikum.

C: Wieso? Wieviel müssen die denn dafür berappen?

20 Steine!

Kim: Ihr beliebt zu scherzen!

C: Ist das viel?

Ziemlich viel.

K: Etwa $ 12.50

C: Für nur eine Gruppe, bei einer Spieldauer vonm 1 Stunde!?! That sux!!! That's really bad!!

Sichtliche Erregung herrschte unter den beiden, als sie von diesem Wucherpreis erfuhren. Es dauerte dann auch einige Zeit an, bis sie sich wieder einigermaßen abgeregt hatten, die Kollege Schinko kurzum dazu nutzte, die Initiierung einer politischen Diskussionsrunde, heißt der Entwicklung seit der Oktoberrevolution, der derzeitigen Lage sowie den möglichen politischen und wirtschaftlichen Folgen zu ersinnen. Wahrlich subversiv, was er da im Schilde führte, hatte ich mich zuvor doch massenhaft mit hochklassigen Fragen eingedeckt. Aber ein blindes Korn findet auch mal ein Huhn, und so ließ ich ihn eben walten und schalten, wie es ihm beliebte. Recht unterhaltsam war's allemal, besonders auch deshalb, weil die beiden aufgrund mehrfacher Konversation während ihrer bisherigen D-Tour bestens informiert waren. Aber dennoch kamen keinerlei außergewöhnliche Ansichten oder gar neue Aspekte zum Vorschein, so daß wir uns diesen rein anteilig gesehenen Mammutpart getrost sparen können. Daß aber auch raffgierige Juden ihre Vorzüge haben können, bewies folgendes.

Garden of Creation

Wenn ihr vom Soundgarden ein Bild zu malen hättet, wie würde es aussehen ?

K: Den Ort ?

C: Ein Bart auf 'nem Bierbauch.

K: Cool!... Es wäre entweder vollkommen leer oder mit irgendwelchem Kram total überfüllt. Steppenland mit einem

Plateau in der Mitte!

C: Ein eisernes!

Surrealistisch etwa ?

K: Ich meine nicht, daß es surrealistisch aussehen sollte, eher majestätisch.

C: Riesig, eisern und verrostet - mit vielen Ausläufern, die in alle möglichen Richtungen gehen.

K: Industrial!

C: Auf Anhieb ließe sich das ganze überhaupt nicht richtig erkennen. Du würdest aber irgendwie davon betroffen sein.

Was bedeutet für euch eigentlich der Begriff Kunst ?

C: Jedenfalls nicht die Vorstellung eines anderen. Es muß das Gefühl sein, das du bekommst, wenn du dir gerade ein Bild anschaust, Musik hörst oder jemanden auf eine besondere Art und Weise agieren siehst. Wißt ihr, es ist dieser Moment, in dem ich mir urplötzlich

sage: "Das ist Kunst!" Und das ist genau das Gefühl, das ich immer dann bekomme, wenn wir gerade unsere musikalischen Ideen entwikkeln, das etwas in mir auslöst.

Welche Art von Spielen habt ihr in eurer Kindheit denn besonders gerne gespielt?

K: Baseball... vor "Monopoly" hielt ich mich bis zu einem gewissen Zeitpunkt fern, mochte es dann allerdings nur solange bis ich wieder anfing, Baseball zu spielen. Ich mochte "Das Spiel des Lebens"... (-, hust!), zockte oft. (-, Hustihustiguzi!)...

Garden of Temptation

C: Ich hatte viel mit Drogen herumexperimentiert, kann mich aber beim besten Willen nicht mehr daran erinnern, was für Spiele davor dran waren. Es war jedenfalls noch während meiner Jugendzeit, als ich damit aufhörte und hat daher wohl schon etwas von einem kindheitlichen Spiel.

Und wie alt warst du damals?

C: Ich fing, glaube ich mit 11 an und hörte dann so mit 14 wieder auf.

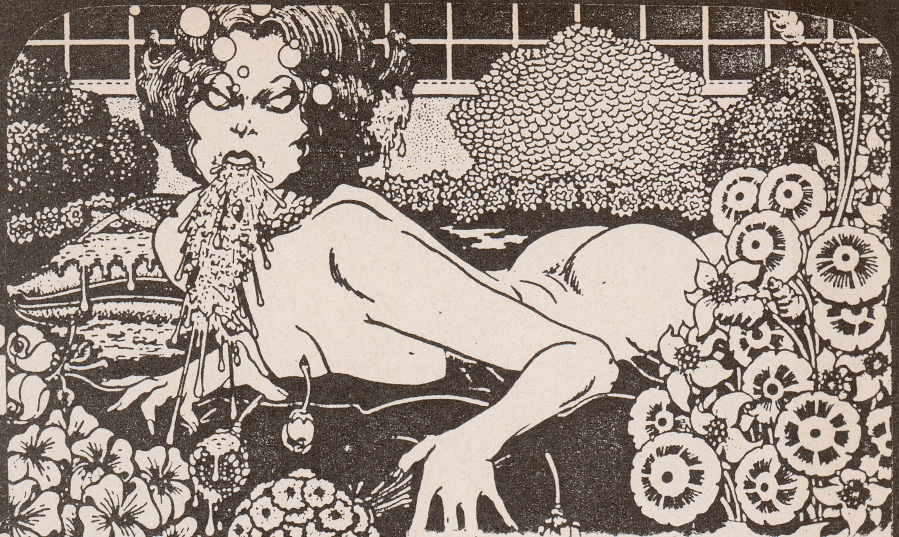
So früh schon?!?!

C: Ich hatte zu der Zeit ziemlich viele sogenannte "größeren Brüder", zwischen 20 und 29 Jahren alt, als Freunde.

Das Nehmen von Drogen hatte damals noch etwas Positiveres als es heutzutage der Fall ist. Die Leute waren "open minded" und ich glaube deshalb hast du damals auch keine Probleme damit bekommen. Wenn du eben diese Einstellung dazu hast, fällt es dir dann auch umso leichter, darüber zu reden. Es war aber dennoch destruktiver als alles andere, auch wenn ich nur damit herumgespielt hatte und denke, daß es für jedermann eine wertvolle Erfahrung sein kann.

Hattest du auch härteren Stoff genommen?

C: Sachen wie LSD schon, bin aber niemals mit Kokain oder so 'nem Zeux in Berührung gekommen, da es mir einfach zuwider war. Jeder von uns probierte damals einmal Speed oder andere Amphetamine, smokete "a lot of pot" oder nahm mushrooms und ähnliches.



Garden of Imagination

Könnt ihr euch an irgendwelche seltsamen Träume, gar Alpträume erinnern, die ihr bisher hattet?

K: Ja sicher!

C: Letzte Nacht?

C: Letzte Nacht träumte ich, ich hätte Henry Rollins durch einen Unfall getötet und ihm dann als letzte Ruhestätte einen Heiligenschein in meinem Schlafzimmer errichtet.

K: Durch einen Unfall wohlgemerkt!

C: Genau, es war ein Unfall... war es denn nun wirklich einer???... Ja, es war ein Unfall! Also, dieser Schrein ist rundum mit Blumen geschmückt und ich trage die ganze Zeit über Tonnen voll mit Dreck in das Zimmer, um damit seinen ganzen Körper zu besuhlen zu können. Irgendwann merke ich dann plötzlich, daß ich so unmöglich weiterleben könne, da sein Leichnam langsam aber sicher zu vermodern begann und es sich eines Tages sowieso herausstellen würde, daß in meiner Wohnung ein Toter liegt. Somit beschließe ich also dort auszuziehen, packe meine sieben Sachen und bekomme dabei sogar noch von einigen Leuten geholfen...

(-, Dunnaweddanochämohl!!!)

K: Es gibt schon einige Alpträume, an die ich mich noch sehr genau erinnern kann. Besonders an die, die ich mit 2, 3 Jahren hatte. They were so powerful! Sie jagten mir eine solche Angst ein, daß ich sie wohl niemals vergessen werde. Aber ich will mich ja auch an sie erinnern. Die schönen Träume verschwinden mit der Zeit, sind wie Fernsehen. Aber die bösen, angsteinflösenden... Woh!!! Ich wache auf und befasse mich mit ihnen, das Ganze ist immer noch gegenwärtig.

C: Den ersten Traum, an den ich mich noch zurückerinnern kann, hatte ich, weiß nun auch nicht mehr so genau, wie alt ich damals war, mit 8 oder 9 Jahren vielleicht. Ich befinde mich in diesem riesengroßen Gebäude auf der gegenüberliegenden Seite unseres Schulhofs. Da fallen auf einmal Bomben nieder, immer näher und näher zu diesem Haus. Ein Krieg schien ausgebrochen zu sein. Ich renne also hoch ins Obergeschoß, in den Speicher, um von dort aus, aus einem winzigen Fenster herausschauend, die Vorgänge dort unten weiterhin beobachten zu können. Da bemerke ich, daß es überhaupt keine Bomben sind, sondern mehrere VW Käfer, ja ganze Reihen davon, die im Schrittempo auf das Haus zurollen, während dabei ihre Scheinwerfer in die Luft gejagt werden.

K: Das ist nun bestimmt schon das 2. oder 3. Mal, daß ich diesen Traum von dir höre, da ich daraufhin eines Tages nämlich einen ähnlichen hatte. Leute schossen darin auf Sachen wie Klimaanlagen und Wasserenthärter. Ucchh, hatte ich eine Angst! Es spielte sich an einem sonnigen, milden Nachmittag

ab. Ich schaute gerade runter auf die Straße, ganz in der Nähe von der Uni, wo ich für eine Zeitlang wohnte. Es war weit und breit niemand zu sehen. Urplötzlich ertönten, ohrenbetäubend laut, heulende Sirenen, ganze Häuser stürzten in sich ein und ich sagte zu mir: "Verdammt nochmal, ist das etwa ein Erdbeben oder was?" Dann sah ich diese Klimaanlagen und Wasserenthärter vor meinem Haus. Auf einmal machte es "Wumms!", ich taumelte zurück, "Fuck!", rannte schnellstens aus dem Haus, vor lauter Angst, ich würde darin begraben werden und versteckte mich unter der Veranda. Und siehe da, hatte sich doch Chris bereits vor mir darunter verkrochen, sagte "Hey!" und ich dachte bei mir: "Ist ds nicht ein äußerst seltsames Szenarium?!" Es ist eben ein Traum und wir haben keinerlei Kontrolle darüber.

C: Ich hatte überhaupt schon unheimlich viele Träume, in denen es Bomben geradezu herabhagelte, über Atomkriege und ähnliches.

Ih scheint nicht gerade eine glückliche Kindheit verbracht zu haben !?

K: Nein, es war die Stimmung, die für lange Zeit in den USA existierte. Schau dir doch nur mal die ganzen Amicombos wie **Metallica, Megadeth** und all die anderen Speed Metal/Punk Rock Bands an. Für viele von ihnen besteht nach wie vor eine fürchterliche Angst vor nuklearer Zerstörung, dem Holocaust und allem, was damit zusammenhängt. Es ist ein fester Bestandteil deines Aufwachsens. Bis zu einem gewissen Zeitpunkt bereitete es mir auch große Sorgen. Es fing an, als ich in die High School kam und war von da an nicht nur irgendetwas, das in der Luft lag, eine Sache, die nicht nur alleine meine Eltern beschäftigte. Ich merke das auch heute noch, bei Leuten, die nur wenige Jahre jünger sind als ich. Wißt ihr, junge Menschen fürchten sich eben umso mehr vor einem Atomkrieg und der Tatsache, daß so eine Bombe wirklich alles auszuradieren imstande ist. Es ließe sich nirgendwohin ausweichen, keine Alternative wäre vorhanden. Das alles hängt auch zweifelsohne damit zusammen, daß du davon täglich in den Zeitungen aber auch in Comics und anderen Magazinen lesen kannst.

Meint ihr etwa, daß diese Furcht absichtlich erzeugt wird?

C: Sollte sie eigentich schon! Was ich sagen will, ist, daß sie in gewissem Maße schon noch vorhanden sein sollte, da die Fähigkeit zu zerstören allgegenwärtig ist, ob du es nun wahrhaben willst oder nicht. Sie ist eindeutig da und jederzeit möglich.

K: Der kalte Krieg - USA vs. USSR ! In den Staaten gab es niemanden, der auch nur irgend etwas Positives über die Russen vermelden ließ, außer vielleicht, daß sie lange Haare hätten, haha oder sowas in der Art. Es hieß nur "Ohhh, this false communism!" Schon etwas beängstigend... und wann auch immer sie damit begannen, immer mehr und mehr aufzurüsten, wurde dafür automatisch eine vermeintlich grössere Bedrohung seitens der Sowjetunion dafür verantwortlich gemacht, wie es z.B. wegen Nicaragua oder Cuba der Fall war. Dann hieß es: "Hey, die haben ja auch Raketen!" und schwups, schon hatte der Kongreß keinerlei Probleme mehr, ein Gesetz über aber- und abermillionen verschlingende Rüstungsausgaben durchzusetzen, die dann auf den Bankkonten von General Electrics und Boeing eingingen. Ich schätze, das hält dann auch unsere Wirtschaft ganz ordentlich in Schwung. Was wir dann aber letztendlich davon hatten, war diese konstante, jeden Moment existierende Furcht vor der UdSSR. Könnte ja durchaus sein, daß Breschnew eines Morgens völlig verkatert und mies gelaunt aufwacht und (-, Kichererbs - und somit unmöglich etwas herauszuhören). Besonders als ich noch kleiner war hatte ich immer diese eine konkrete Vorstellung davon, woher so ein Nuklearangriff denn seinen Ursprung nehmen könnte. Etwa wenn Richard Nixon oder Jimmy Carter mitten aus dem Schlaf gerissen den am anderen Ende der Leitung befindlichen Breschnew einen "budhead or a big fuckface" schimpfen würden. Breschnew würde uns dann natürlich konsequenterweise in die Luft jagen. Daher hängt die Sicherheit unseres Erdballs also alleine mit der Tatsache zusammen, daß Richard Nixon mützenweise Schlaf bekkommen muß und bloß nicht diese ausfallenden Worte benutzt. Das ist der Grund, weshalb ich immer noch am Leben bin und es gibt rein gar nichts, was ich dagegen unternehmen könnte. Ich bin vollkommen machtlos.

Und wie steht's mit den schönen Träumen?

K: Gut, ich sah Blumen, Süßigkeiten und bekam am Ende das Mädchen meiner Wahl... Wie auch immer, einen feuchten Traum hatte ich bisher noch nie - ihr wißt doch, nächtliche Ausflüsse - hab' ich noch nie gehabt (-, und man konnte ihm die Enttäuschung wahrlich vom Gesicht ablesen). Und zwar immer dann, wenn es zu der Stelle kam, wo dir die Mädchen anhimmelnd, die ganze Zeit über lachend, in die Augen schauen, dich küssen, ihre Arme um dich legen und damit anfangen, dir das Hemd aufzuknöpfen, fangen sie urplötzlich damit an, mit irgendwelchen Haushaltsgeräten nach dir zu werden, das Telefon klingelt oder du wachst aus irgendeinem anderen Grund plötzlich auf. Ich habe den Eindruck, daß ich mir meine freulicheren Träume immer zeitlich begrenze, so daß sie eigentlich nie zufriedenstellend enden können. In Wirklichkeit sind aber meine schlechten Träume meine guten, da sie einfach viel interessanter sind. Sie bleiben im Gedächtnis. **Ähnlich wie wenn du ein gutes Buch liest/gelesen hast?**

K: Früher war dieses Angstgefühl auch nach dem Aufwachen immer noch da. So konnte es sein, daß es mich zuerst 'mal so richtig durchchüttelte. Heutzutage sage ich mir "Wow, it was cool !!", außer einer meiner Freunde, meiner Freundin oder Familie stieß etwas zu. Dann kann es schon mal vorkommen, daß ich eben wieder dieses Gefühl bekomme und mir sage: "Fuck, ich muß wieder zurück, um sie zu retten!"

C: Ich hatte einmal geträumt, meine Freundin sei schwanger und hätte aufgrund einer Frühgeburt ein lilafarbenes Spiegelei mit blauem Joch zur Welt gebracht. Es schrie pausenlos und meine Freundin nahm tatsächlich an, daß - würden wir es auch ordentlich füttern - es sich vollends zu einem gewöhnlichen, quicklebendigen Baby entwickeln würde. Ich war natürlich nicht so ganz ihrer Ansicht, woraufhin sie so richtig wütend auf mich wurde und mir vorwarf, ich sei verantwortungslos und wolle mich nur vor der Vaterschaft drücken. Der gesamte Traum handelte davon, daß wir dieses Ding im Kinderwagen vor uns herschoben und es nach einer Weile herausnahmen, um eine Babyflasche voll mit Milch auf es draufzulegen, so daß es auch richtig groß und stark wird. Es ist sicherlich keine schlechte Sache, ein Baby zu haben, nur bin ich eben nicht so recht davon überzeugt, daß es später auch mal eines sein wird!

K: "Chris, möchtest du, daß ich mit deinem Spiegelei weiterhin Ballfangen spiele oder soll ich etwa lieber 'ne Runde mit ihm spazierengehen?" - "Aber, was werden denn die Nachbarn von uns denken?"

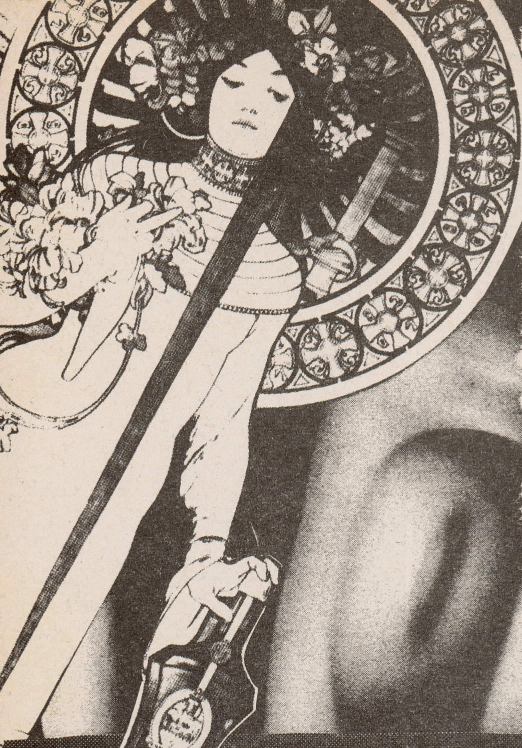
C: "Ich brauche unbedingt Kleidung für mein kleines Schnuckelchen" - "Und wie darf sie denn aussehen, bitte?" - "So in Spiegelform in etwa!"

K: "Aber sicher mein Herr. Ja, aber... das ist ja nicht mal 'n sauberes Spiegelei, lila und blau, igittigitt!"...

"Und was für Schuhe nehmen wir denn?" - "Diesmal vielleicht aus Bratpfanne, was meinst du denn dazu?"

Gute Idee für 'nen Video. Ist es eigentlich vorgesehen 'nen Clip für MTV beispielsweise zu drehen?

K: Es existieren bereits welche, die auf deren "Headbanger's ball" liefen - und zwar waren das "Lo-love" und "Hands all over". Beide sind auch auf einem rund



2stündigen Livevideo enthalten, der demnächst käuflich zu erwerben sein wird.

Um zum Abschluß noch kurz auf eure Grammy-Nominierung zu sprechen zu kommen - seid ihr stolz darauf?

K: Meine Eltern schon, besonders meine Mami.

Was hattet ihr euch davon erhofft ?

K: Wir erwarteten, daß wir uns dadurch besser profilieren könnten, vor allem was Radio- und Videosendungen angeht. Somit würden sich dann auch die Platten sicherlich besser verkaufen.

... worum er sich nun wirklich keine Sorgen zu machen brauchte, hielt sich "LTL" doch monatelang in den Top 100 der Billboard Charts. Jedenfalls wurde noch lange Zeit weitergeplaudert - über Sub Pop, sightseeing in the US, spoken word readings, splatter movies und dies und jenes. Irgendwann vollzog sich dann auch das obligatorische Ablösungsverfahren mit Büsser & Co. vom "ZAP". Es war Zeit, davon Abschied zu nehmen, auch wenn sie uns versicherten, nach Abschluß des Soundchecks weiterzumachen. Aber es kommt bekanntlich meist anders als man denkt.

Völlig vertieft in Barker's "Fünftes Buch" saß er also da. In einem der Backstagekämmerchen bequem auf dem Sofa, das kurz zuvor noch meiner Bequemlichkeit diente, als wir Kim und Chris mit unseren Fragestellungen malträtierten. Ein Schlachtfeld von weirden statements und infantilster Ausgelassenheit wich von nun an einer überaus stillen, geistreichen Aura, was nicht zuletzt an unserem besonnenen, sich deutlich artikulierenden Gesprächspartner lag. Auch wenn mir Hinkelsteinlieferant Schinken mit seinen rüden Hustattacken ein ums andere Mal einen Strich durch die Rechnung zog, war es ein leichteres, die Antworten des vollkommen in schwarz eingelullten "Earache"-Lärm Fetischisten zu verstehen. Genau, CARCASS & GODFLESH, was nicht zuletzt an seinem Kapuzenpulli zu erkennen war, zählen zu seinen derzeitigen Faves. Aber "he's also into stuff like SWANS, PRONG, GORE from the Netherlands, MELVINS or industrial stuff like SKINNY PUPPY or MINISTRY. Da haben wir's also schwarz auf schwarz, düsterste Assoziationen hervorweckend, umso verwunderlicher seine Vorliebe für die PIXIES. Die "Sub Pop"/Seattle-Hitfabrik bzw. Grunge/Distortion-Masche sagt ihm im Gegensatz zu seinen Bandkollegen weniger zu - das einzige, was seiner Meinung nach wirklich tierisch losfetzt, ist, und wen wundert's, Bullshitter TAD. Kurze Rede, langer Sinn - obwohl während unseres gut 1stündigen Gesprächs vornehmlich über Musik geredet wurde, kamen ab und an einige weitere interessante Themen ins Gespräch. Unser Idefixsympathisant schnellte erstmals folgende Ungereimtheit über seine Lippen:

Garden of Alteration

Wie du kommen in Hiro's Position?

Jason: Nachdem Hiro bei Soundgarden ausgestiegen war, riefen mich Chris und Kim an und fragten mich, ob ich nicht Lust dazu hätte, eventuell bei ihnen einzusteigen. Ich mußte also, wie weitere 20 Leute übrigens auch, zuerst einmal vorspielen und wurde daraufhin, wie ihr sicherlich schon bemerkt habt, auch genommen.

Was gab Hiro denn überhaupt Anlaß dazu die Band zu verlassen?

Er hatte ganz einfach keine Lust, weiterhin in der Band zu spielen und speziell aufs Touren hatte er keinen Bock mehr.

Und wo spielt er jetzt? In einer anderen etwa?

Nein, er absolviert fortan sein Studium.

Hattest du zuvor bereits Erfahrungen in anderen Bands gesammelt?

Ich war Gitarrist bei einer Gruppe namens **Nirvana?**

Du hast aber noch ein gutes Verhältnis zu ihnen, oder...?

Seit ich bei Soundgarden bin, habe ich kein einziges Wort mit ihnen geredet, da ich sie seither auch nie zu Gesicht bekommen hatte !

Glaubst du etwa, daß sie aufgrund deines Weggangs böse auf dich sind?

Nein, das nicht. Es lief schon davor nicht besonders gut zwischen uns und so meine ich, daß sich daher auch alles zum besten gewandelt hat, für sie genauso wie für mich.

Du stehts aber nach wie vor auf ihre Musik?

Nicht so besonders... jedenfalls nicht auf alles von ihnen.

Was machst du in deiner Freizeit. Viel lesen wie eben gerade?

Hauptsächlich lesen, neue Songs schreiben, Fernseh glotzen und mit einen Katzen spielen.

Es existiert aber sicherlich ene gute Beziehung zwischen dir un den anderen SG-Mitgliedern? Ich meine, du sitzt hier die ganze Zeit über alleine herum, während sie um die Häuser ziehen...?

Klar doch! Nun sind wir schon seit 6 Monaten ununterbrochen auf Achse und somit solltest du jede Minute, die du für dich hast, voll und ganz ausnutzen. Es macht mir also keineswegs etwas aus, mir hier alleine die Zeit zu vertreiben, da ich es sowieso für schwachsinnig halte, jetzt nochmal ins Hotel zu gehen, obwohl wir bereits in einer Stunde oder so auftreten.

Garden of Impression

Hast du eigentlich die Möglichkeit von unserem Land etwas zu sehen?

Vor etwa 2 Jahren lebte ich für eine Zeitlang in Mannheim. Ich habe somit also schon einiges besichtigen können, da ich damals ziemlich viel in Europa herumgereist bin. Ich war sogar schon 2x hier unterwegs, ohne mit einer Gruppe auf Tour gewesen zu sein. Aber speziell Deutschland und Holland haben es mir besonders angetan. Auch eure Kultur finde ich sehr beeindruckend. Die alten Städte mit ihrer Architektur - ein Stück Geschichte im Gegensatz zu den USA, wo eben alles erst wesentlich später entstand. Bevor wir über den großen Teich kamen, verbrachte ich 2 Wochen in Philadelphia (-, wo er desöfteren aufgrund des Wohnsitzes seiner Freundin verkehrt!), das mit seinen 200 Jahren in den Staaten schon zum alten Eisen gehört, aber hier - aberhunderte von Jahren, die trotz der vielen Kriege das meiste unbeschädigt ließen.

Worin besteht für dich der hauptsächliche Unterschied, hier oder in "der freien Welt" zu leben? Geht es dort hektischer zu? Is it a faster live?

Alles hat rund um die Uhr geöffnet, du kannst nahezu alles bekommen, wann immer du es auch möchtest. Es orientiert sich stark am Konsumenten, was meiner Ansicht nach auch nicht unbedingt besser sein muß.

Du bist also nicht etwa stolz darauf, ein Amerikaner zu sein...?

Ich bin weder stolz darauf, noch schäme ich mich dafür. Es ist für mich nicht mehr als ein Platz, wo man leben kann und dort, wo ich lebe, fühle ich mich auch wohl.

Nach weiteren Exkursionen in die US-Politik und derzeitigen Situation in den Staaten, stellte sich heraus, daß Jason im Grunde nicht besonders kundig auf diesem Gebiet ist, was unseren kleinen, pummeligen Nußlocher dazu veranlaßte, folgendes in Erfahrung zu bringen.

Der Name KILLDOZER ist dir doch sicher ein Begriff. Was hälst du also von Leuten, die die ganze Zeit über von Massenmördern wie Ed Gein oder Charles Manson reden bzw. über sie singen?

Na gut, ich meine schließlich kommen sie ja auch aus Wisconsin, da bietet es sich ja geradezu an über Ed Gein zu sprechen. Wenn man dazu noch die Art Musik macht, wäre es darüber hinaus auch nicht gerade leicht, über wolkenblaue Himmel, Blumen und andere schöne Dinge zu singen. Ich schätze man sollte schon Texte verfassen, die sich dann auch der musikalischen Expressivität anpassen.

Garden of Illustration

Warum waren bei der "LTL"-Platte im Gegensatz zur CD keine Lyrics abgedruckt?

Unsere Plattenfirma war sich sicher, daß sich die CD/MC wesentlich besser verkaufen würde und es daher sinnvoller wäre, hierfür mehr zu investieren als für die Analogplatte.

Um bei der Gestaltung eurer bisherigen Releases zu bleiben - warum ist es meistens Chris der auf dem Cover alleine bzw. immer als Mittelpunkt abgebildet ist?

Ich schätze, daß dadurch viele weiblichen Teenager die Platten kaufen, was sie sonst wahrscheinlich nicht täten. (-, hihohi)

Was für eine Art von Cover würde dir denn persönlich zusagen?

Die meisten find' ich einfach zum kotzen! Es gibt nur bedingt wenige Covergestaltungen, die mir gefallen, wie etwa die beiden **Prixies**-Alben, oder was das "Network" Label (u.a. **Skinny Puppy**) hervorbringt, ist durch die Bank O.K. Es ist immer ein unheimlich weirdes Foto, das deren Cover ziert, ähnlich wie bereits erwähnt bei den **Prixies**-Sachen oder **Godflesh's** "Streetcleaner" etwa.

Apropos Cover - Von wem stammt eigentlich die Coverversion von "Smokestack Lightning" auf "U.M. O.K."?

Keine Ahnung. Es gibt unzählig viele Gruppen, die es gecovert haben und niemand weiß so recht von wem es stammt. Es gehört zu dieser Sparte Songs, die schon immer einfach nur da waren, ein alter Bluessong der somit am Leben erhalten wird.

Spielst du gerne Covers?

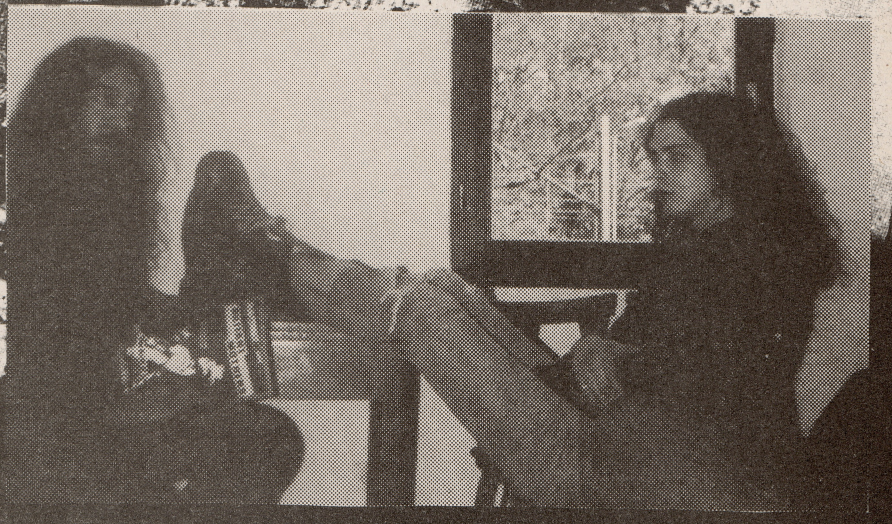
Nein.

Habt ihr vor für die nächste LP einige aufzunehmen?

Für das Album nicht, aber für B-Seiten von Singleauskoppelungen. Damit bin ich auch einverstanden. Die kommende LP wird Soundgarden pur, hoffe ich zumindest.

Konntest du bisher überhaupt schon Einfluß auf Soundgarden's Musik nehmen? Bestehen konkrete Ideen?

Ich hab' schon einiges an Stücken geschrieben. Seit ich ein festes Mitglied von Soundgarden bin, hatten wir jedoch noch keine Zeit zu proben und neue Songs zu kreieren, da wir seither die ganze Zeit über auf Tour sind. Nachdem wir diese abgeschlossen haben, stehen uns allerdings 2 Monate zur Verfügung, in denen wir das nachholen können. Dann werden wir ja sehen, ein paar gute Ideen hab' ich jedenfalls schon.



Garden of Expulsion

Um nochmals auf die amerikanische Kultur, speziell auf die der Indianer zurückzukommen - wie siehst du deren derzeitige Rolle in der Gesellschaft?

Mein Großvater war ein waschechter Cherokee-Indianer. Besonders dort, wo ich lebe, im Staate Washington gibt es zahlreiche Reservate. Es stimmt mich unheimlich traurig, mit ansehen zu müssen, wie sie dort so vor sich hinvegetieren. Daran ist alleine unsere Regierung schuld, da sie durch ihre Geldzahlungen verursachen, daß sie nicht mehr arbeiten müssen und somit alkohol- bzw. drogenabhängig werden,. Sie sprechen ihnen ein bestimmtes Gebiet zu, sorgen für ihre Unterkünfte und geben ihnen die nötige Kohle, so daß sie überhaupt gar nicht arbeiten müssen. Sie sitzen die ganze Zeit über nur herum (-, und schon wieder erklingen gallische Töne!!!)- Es bedrückt mich sehr (-, kein Wundr bei dem Rumgegeifere).

Garden of Surrealism

Ist es eigentlich ein bestimmtes Gefühl, wie beispielsweise bei "TOY BOX" oder "I AWAKE", die eine sehr depressive Stimmung vermitteln, das ihr in euren einzelnen Songs ausdrücken wollt ?

Es ist nicht beabsichtigt irgendein bestimmtes Gefühl auszudrücken, also keine reine Intuition. Die Songs werden mehr oder weniger aus dem Gefühlszustand heraus geboren, indem wir uns gerade befinden. Daher wirken sie auch sehr emotionsgeladen.

Wie wir dir bereits mitteilten, unterhielten wir uns zuvor mit Chris & Kim. Sie erzählten uns von allerlei unheimlichen Alpträumen, die sie hatten. Wovon trämust du denn so?

Gerade letzte Nacht hatte ich einen unheimlich coolen Traum, und zwar war ich an einem Strand, wo sich dieses seltsame Gebilde befand. Es war ein Segelboot, das aus dem Sand emporschoß und dessen Mast ellenlang in die Luft ragte. Anstatt eines Segels hatte es die Tragfläche eines Flugzeugs, ja es war riesengroß, mehrere Meilen vielleicht. Und in dieser Tragfläche drin gab es Appartements, mehrere Stockwerke, die ich dann hinaufging.

Meinst du nicht auch, daß das Ganze ungeheuer nach Salvatore Dali anmutet ?

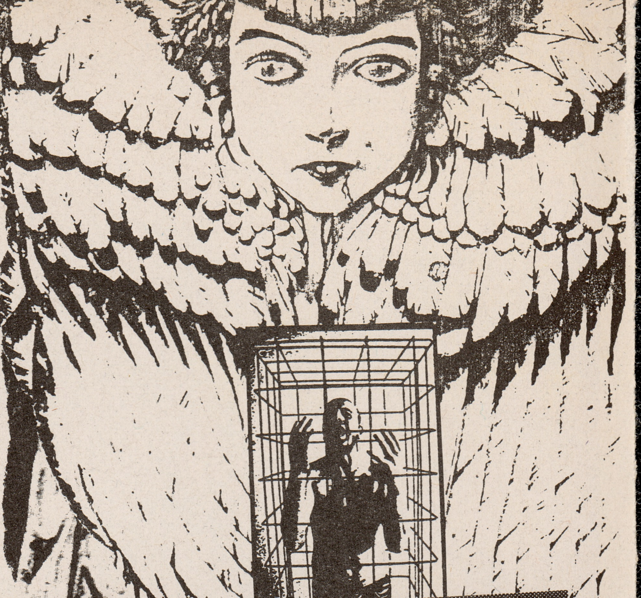
Kann sein, jedenfalls befand ich mich am Ende ziemlich weit oben in einem dieser winzigen Zimmer, schaue aus einem dieser Gucklöcher, als plötzlich jemand hereinkommt und somit das Boot ins Schwanken gerät. Es bewegte sich hin und her und hin und her und flöste mir eine unglaubliche Angst ein. Diese Traumvariante hatte ich diese Nacht. Es gab aber bereits zuvor welche, die vom setting her ähnlich waren. Sie tauchen zwar nicht täglich auf, wiederholen sich aber ein- bis zweimal pro Monat. Immer steht dieses eine Haus im Mittelpunkt, das in leicht verändertet Art und Weise erscheint, manchmal nagelneu, dann aber auch wieder total heruntergekommen. Einmal befindet es sich auf einem Berg, dann wieder am Ozean. Aber da ist immer nur dieses eine Haus. Solange ich mich erinnern kann, spielte es in meinen Träumen eine wesentliche Rolle. Manchmal ist es darin angenehm, dann kann es auch wieder unheimlich sein.

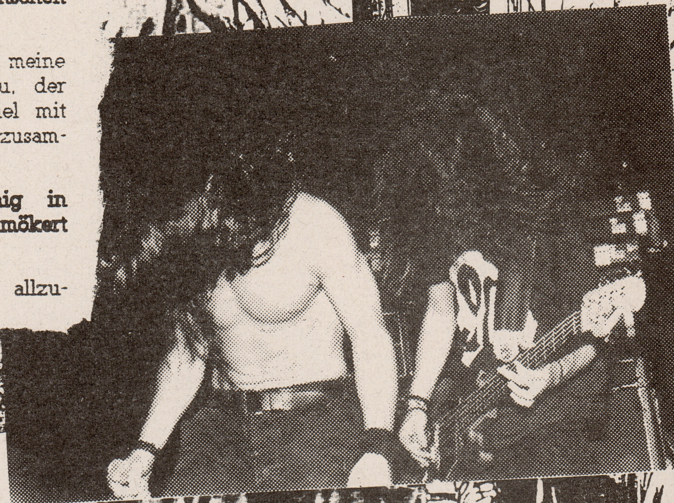
Teilst du auch die Meinung, daß Träume viel über einen Menschen aussagen können?

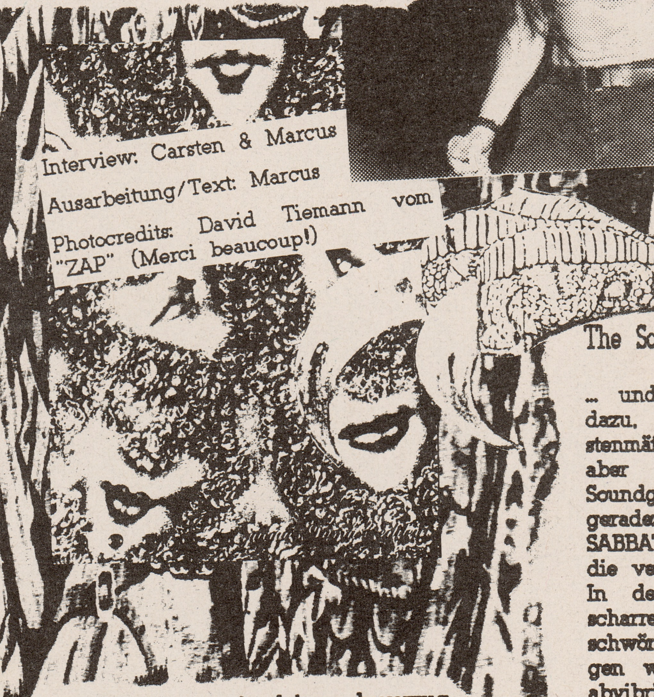
Glaube ich schon. Ich meine schließlich bist es ja auch du, der sie quasi kreiert. Es hängt viel mit deiner eigenen Denkweise zusammen.

Du scheinst auch ein wenig in Freud's Ausführungen geschmökert zu haben?

Ein wenig schon, aber nicht allzuviel.







Interview: Carsten & Marcus

Ausarbeitung/Text: Marcus

Photocredits: David Tiemann vom "ZAP" (Merci beaucoup!)

Wie steht es mit deinen bevorzugten Spielen während deiner Kindheit?

Es waren keine richtigen Spiele. Ich bin viel lieber herumgetollt, hab' Baumhäuser gebaut, bin Skateboard gefahren oder auch geschwommen. Eigentlich nie irgendwelche Spiele. Eine Zeitlang habe ich viele Modelle gebaut.

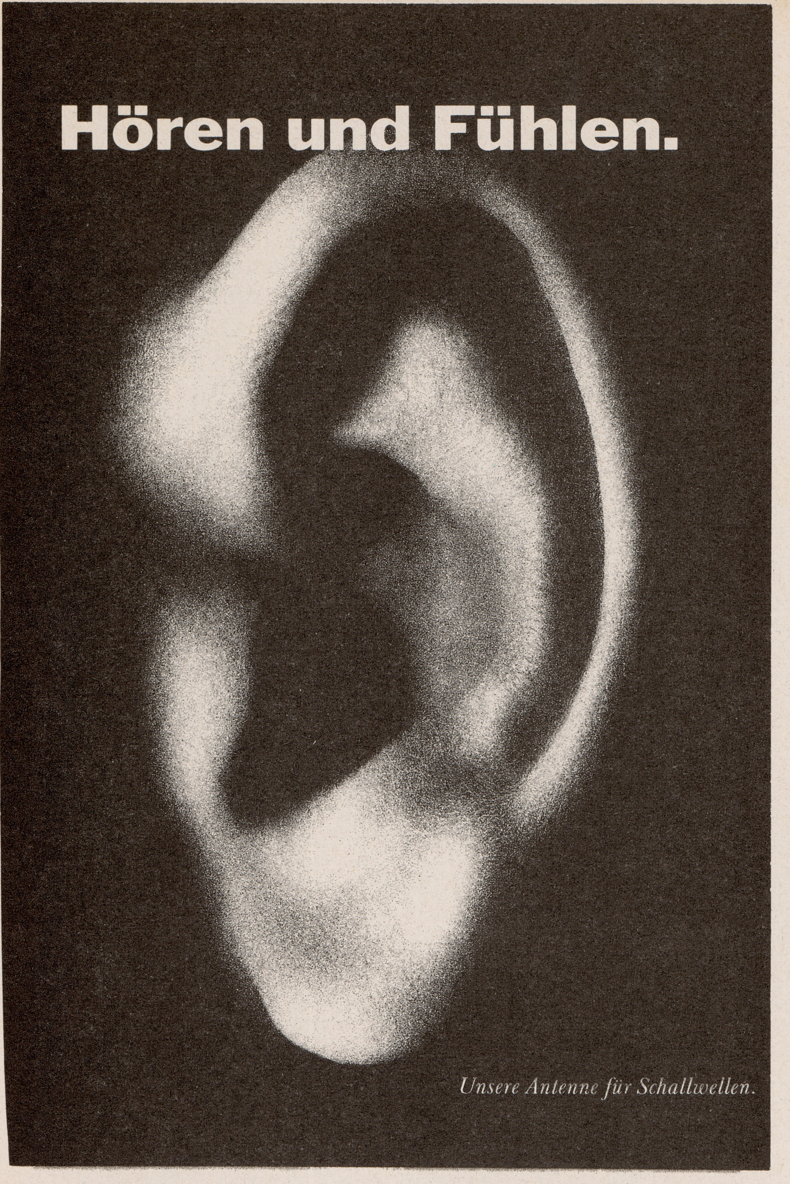
Herzlichen Dank, wir müssen nun leider aufhören. Du möchtest dich jetzt sicher auch auf den Gig vorbereiten. Beim Soundcheck hatten wir den Eindruck, daß es heute abend mörderisch laut wird.

Dürfte wohl auch der Fall sein.

The Soundgarden

... und war es auch! Proppenvoll dazu, fiebrige Atmosphäre, brutkastenmäßig beinahe. Dann war es aber soweit. Emotionsgewaltige Soundgebirge schienen die Massen geradezu zu erdrücken. BLACK SABBATH mit Depressionen... oder die verkaterten ZEPPELIN der 90er! In den alten 70ern rumwühlen, scharren, sie hypnotisieren, gar beschwören. Asiatische Gitarrenschlangen winden sich durch auf- und abvibrierende Songkadaver hindurch und verabreichen ihnen das wiederbelebende Elixier. Leichenfledderer: Fakir Kim Thayil - vom Aushilfsschiiten zum Ayatollah. Beschwört durch Beduinenhäuptling Chris Cornell. Heute brillierten sie aber dennoch alle, ein musikalisches Kollektiv mußte sich nicht nur erahnen lassen. Dominierend war selbstredend das Material des Säkulums "Louder than love", wobei als letzte Zugabe eine vollkommen ramponierte Version der Marterpfahlhymne "Ugly truth", das Batschkapp nochmalst tüchtig aufwallen ließ. Der Siedepunkt war erreicht, die Massen erschöpft, kaputt, so ziemlich ultramega K.O.!

BLUM



Macabre
Gloom
(Vinyl solution/EfA)
Nach ihrem "Shit list" Demo und der "Grim reality"LP beehren uns die drei Jungs aus Chicago nach längerer Abstinenz wieder mit einer neuen Ausgabe von sensationellen Geschichten von berühmt berüchtigten Massenmördern und ähnlichen Konsorten. Das ganze wird noch in eine der derbsten musikalischen Mischungen aus hardcore und thrash implantiert, die es zur Zeit auf dem internationalen Markt zu erstehen gibt. Beileibe keine leichte Kost.
Ein bißchen ist dieses Inferno an Geräuschen gewöhnungsbedürftig, vor allem die extrem psychodelischen vocals, so daß ich dieses Teil erst einmal im Plattenladen anhören würde, falls ich irgendein Interesse an MACABRE bei euch geweckt haben sollte! Also macht Euch auf peitschende, gnadenlos schnelle, bizarre Rhythmen gefaßt! – Boris –

Crunchhouse
Sampler
(Glitterhouse/EfA)
Um´s kurz zu machen. Für Glitterhouseexperten uninteressant, da keine wirklich unbekannten Trax drauf sind, nur bereits veröffentlichtes. Für Neueinsteiger unbedingtzuempfehlen,da ein guter Überblick geboten wird, und das Teil wirklich billig zu haben ist. (LP zum Maxi–Preis und CD zum LP–Preis.) Faire Sache. – Carsten –

Jello Biafra with D.O.A.
Last scream of the missing neighbours
(Alternative Tentacles/ EfA)
Egal wo JELLO BIAFRA mitmacht, unter seiner Regie verliert jede Band ihre Individualität. Hier mutiert D.O.A. zur Backingband, nicht sehr erfreulich anzuhören. Der beste Song heißt "Full metal jackoff". Fantastisch, ein Riff 10 Minuten lang durchgezogen, dazu mit ultraverminderter Geschwindigkeit, da lacht das "Stooges"–Herz. Witzige Coverart von Winston Smith. Die Texte sind biafra–typisch übertrieben (wenig satirisch) und wirken ähnlich wie der Plattentitel,oft leicht infantil. Für Leute, die sich die DK´s zurückwünschen, also die 15–jährige Sommerpunkerjugend. – Sven –

Lavatory
Glasshouse fools
(Destiny/EfA)
Ich warte ja wiklich schon lange auf die neue Scheibe von HOLY TERROR. Und man braucht gar nicht über den Teich zu schielen... man hat´s ja auch vor der eigenen Haustüre. OK, bißchen weiter... Nürnberg. Der helle Wahnsinn, der hier geboten wird und das ganze 18 mal. Aber der absolute Bonus sind die vox. Ichkann michwirklich nicht erinnern einen so guten S.Ä.N.G.E.R. (!!!) aus deutschen Landen vernommen zu haben. Tut mir leid, aber vor allem er erinnert mich an die Amis, obwohl die Musik meistens noch schneller ist und die Songs "dementsprechend" kürzer ausgefallen sind, ha! Wohlgemerkt, kein hardcore. Die positiven/ humorvollen Texte muß ich auch noch loben und die famose Produktion, diedas Materialkraftvoll und glasklar durch die Boxen jagt. Beim Namen Harris Johns erübrigen sich weitere Worte darüber. Endlich kommt Abwechslung in die deutsche, eingeschlafene Bude. Die fünf Speedfreaks werden den hiesigen renomierten Acts gehörig den Marsch blasen.
Spült sie einfach runter, Jungs ! – Boris –

Prong
Beg To Differ
(EPIC)
Mit Müll übersäte Seitenstraßen, dunkle Gassen ausderen verschachtelter Struktur funkelnde Klingen aufblitzen. Kannig–grindige Rasiermesserriffs, 10 m hohe Soundwände in ihre Einzelteile zersetzend. Das ist N.Y.er Garbagecore – dreckig, kantig, zugespitzt, von drei Helden, die ohne weiteres einen Platz in der Gerechtigkeitsliga verdient hätten. Denn ehrlich, kompromißlos und spieltechnisch perfekt, nix metallig, gehen sie auf "Beg to differ" zu Werke. Böse Zungen behaupten ja bereits durch ihren Majordeal würde sich der musikalische Totalausverkauf einstellen. Hiermit eindeutigst widerlegt. Das ganze klingt zwar wesentilich differenzierter, da besser durchkonzipiert als auf den vorhergehenden Alben, was auch den Sound um einiges cleaner rüberkommen läßt, aber dennoch wurde von der ursprünglichen Rohgewalt, die "Primitive origins" und "Force fed" auszeichnete nicht das geringste Mikrogrämmchen eingebüßt.

Der Name PRONG ist also nach wie vor Gütezeichen alles zermalmen – der Godzillafußmarsch, zertrampeln Marke "Prime cut"/"Beg to differ", im Hurricanetempo wüten – der Blitzcoreattacken ("For dear life"/ "Take it inhand") oder Industrial/ SWANS influenced markantem à la "Intermenstrual, D.S.B.". Brutalogerät! – Marcus –

Christian Hound
Y.Ö.M.
(Vielklang/EfA)
Ein farbintensives Cover schmückt dieses Plastikstückl, welches von fähigen, verspielt – interessanten Musikern bespielt wurde. Qualität, zweifellos, gut gemacht – keine Frage, dennoch kann und mag ich mich nicht in diese Musik reinfühlen, sie bleibt mir irgendwo fern. Ich glaube nicht da ich sie noch oft hören werde, vielleicht aber ihr, ein Versuch wäre es wert, vielleicht könnt ihr der Musik mehr abgewinnen als ich und die Musik bietet schon einiges, zumindest viele Musiker und Instrumente. Anspieltips wären: "Can machines die" (mit Waltönen im Hintergrund), "W.S.D." (mit interessanten Geräuschen und Stimmen), "After all" (schöner Popsong), andere Lieder nerven mich teilweise. Im Großen und Ganzen gefällt mir "Y.Ö.M.", doch was heißt "Y.Ö.M." – Servais –

Happy Hour
Horny Sonia
(Down´n´Dirt/Destiny)
Angepunkter Rock ´n´Roll, sonnig, poppig um Destiny – Chef David Pollack. "Welcome to my World" und "Million Idols" wissen noch mehr zu gefallen als der Titeltrack. Unbeschwerte Musik für den Sommer. – Carsten –

Geteilte Köpfe
Don´t ask...
(Artland Rec./SPV)
"Ihr eigner Stil hat sich nicht geändert, doch sie haben diesmal bei der Produktion sehr viel Wert darauf gelegt, daß das, was sie live auszeichnet, auch in Vinyl gepresst zum Tragen kommt. Die Wucht und Härte von Schlagzeug, Bass und Gitarre, gepaart mit der Brillianz der melodieführenden Instrumente". (Geteilte Köpfe – Info). Ich habe sie im letzten Jahr im Vorprogramm von UNIVERSAL CONGRESS OF gesehen und war angenehm überrascht. Hardcorejazz, so steht es auf dem Info, und genau das war auch damals zu hören. Auf "Don´t ask.." scheint aber vor lauter Druck der Jazz verloren – gegangen zu sein. Die Songs bleiben kalkulierbar und spannungslos. Auf einigen hört man Universal Congress – Einflüsse, und der Opener "Pictureless frames" erinnert beinahe an Jingo de Lunch. Nach der Live – Überraschung eine echte Enttäuschung. – Maker –

Schliessmuskel
Weniger Fett, mehr Muskeln
(We bite)
Was soll man noch zu den vier Jungens vom Niederrhein sagen? Wer sie live erlebt hat, weiß mit wem er es zu tun hat. Nach ihrer Kult EP ´86 und den beiden LPs ´87 und ´89 jetzt nun die Mini – LP "Weniger Fett, mehr Muskeln", mit der die Band eine weitere Steigerung ihres Punk – Rocks erfahren hat. Damit ist auch eine bessere Produktion verbunden und die Texte fallen stets aus dem Rahmen, sind lustig ("Schnidelwutz Trulala") und dennoch realistisch. Das Intro muß man gehört haben. Mich hat´s beinahe verrissen. Absolut cool. Abschließend kann ich jedem Punk – Rocker unter euch dieses erfrischende Teil weiterempfehlen. Falls ihr sie live noch nicht erlebt habt, so rate ich euch schleunigst dieses Manko nachzuholen, sobald sich eine Gelegenheit bietet. – Boris –

LUPO
Hell or heaven
(Low Spirit/EfA)
Ein Münchener DJ und eine Puertorikanerin, Cathy nehmen eine Hammer Elektronik Nummer auf, Trancebeat wie sie´s nennen. Ein anregender Powerbeat, dazu ihr toller exotischkaribischer Sprechgesang. Der eine mags als monoton und langweilig, der andere als vulgär – aussagelos, ein weiterer als Disco und somit ungenießbar abtun. Ich würde mich aber durchaus freuen wieder etwas von den beiden zu hören, und die Maxi läuft mir schon gut rein. Hear the Sound, around and around! – Servais –

Flour
Luv 713
(Touch + Go/EfA)
Es gibt Platten, die man gerne hört, wenn man verliebt ist, und welche in die man sich verliebt, wenn man sie hört. "Luv 713", der Name sagt es bereits, gehört zur zweiten Sorte. "Flour", der fast alle Instrumente (soviele sind es nicht: Bass, Gitarre und Keyboard), außer den Drums, alleine spielt, entwickelt in seinen Liedern, seien es nun feiste, straighte (Rock) Songs oder eher düstere (wenigstens melancholischen) Balladen, eine so unglaubliche Kraft, daß es einen wirklich heilsam durchschüttelt. Seine Musik ist weniger dem modernen US – Underground, als vielmehr alten englischen Wave (Post Punk?) Sachen (eben hat jemand "Killing Joke" geschrien!) verpflichtet. Aber sie hat Herz, delikate, einfache Melodien und ist gespickt mit guten Ideen (allein das "codieste" Lied am Ende der Platte ist das Geld wert). Dazu gibt es noch das verdrehte Artwork (der Mann ist zweifellos auf Pille gewesen, als er das designte) und das hübscheste Textblatt, lesenswert obendrein. – Sven –

Bullet Lavolta
Gimme Danger
(Glitterhouse/EfA)
Endlich! BLV haben ihre Kraft wieder. Nach dem produktionstechnischen Flop der "Gift" – LP jetzt wieder volle Brezel, intensiv, nervenaufreibend, Schmerzen. 2 – mal Studio, 3 – mal live. Daß die Jungs aus Boston nicht so sehr auf die Etikette Hardcore stehen, ist längere Zeit bekannt. Daß sie auch etwas dagegen tun, wird mit dieser MLP offensichtlich. Mit den Studiotrax haben sie die dreckige, versoffene Rockmusik der Debut – EP wiederentdeckt. "Transparent Man" ist gar mit einigen Metalpartikeln verseucht, doch keine Angst, die Seuche breitet sich nicht weiter aus, so daß die Liveseite ganz klar im Zeichen des Rock ´n´ Roll steht. "Detroit Rock City" steht programmatisch für das Bestreben der Band, vielleicht sogar ein Wegweiser für die Zukunft. In den

USA mittlerweile auf RCA, könnte was größeres werden.

– Carsten –

St. Vitus
V
The Obsessed
Same
(beide HELLHOUND)
Zähflüssiges Kriechen, träges Umherschleichen im pampigem Matsch–graben, verrotten... Tod. Assoziationen, die einem beim Namen ST. VITUS unwillkürlich in den Sinn kommen. Nach zwei eher mittelmäßigen Erst–veröffentlichungen ("St. Vitus" – 84er LP und "The walking dead" – 85er EP, hier noch ohne den charismatischen Gesang Wino´s und vielleicht gerade daher weniger gut) wurden mit "Born too late" und "Mournful cries" Monumente des Bereichs "Depro–Rock virtuos" ge–setzt. Und exakt die selben Attribute, die bereits diese beiden auszeichneten, lassen sich dann auf "V" auch wiederfinden. An–einandergeknüpfte, schräg–hallende Gitar–renschlieren ziehen im Schlepptau Gesang und Rhythmussection hinter sich her. Ein Grabeszug der sich durch unterir–dische Gänge und Höhlen hindurch in keuchendem, schwerem Schrittempo fortsetzt. Steinzeitunge–heuer oder dahinvege–tierende Alkoholleichen? Zombierocker oder schlichtweg geistlose Junkies? "All I want is to live my life easy and free / I don´t need human bullshit / Prejudice, down on me" dürfte uns wohl genügend Aufschluß da–rüber geben. Vier rebellische Zeitgeister, die sich den gesellschaft–lichen Normen weder anpassen wollen noch können und ihrer in sich gefangengehaltenen Ge–fühlswelt mittels musi–kalischer Expressionen freien Lauf lassen. Heis–sester Anwärter auf die Platte des Jahres! Cover–artwork dagegen wohl nichts weiter als ein schlecher Scherz. Schlei–chen sich bei den Cali–forniern mehrere psycho–delische Elemente mit ein, um von einer reinen BLACK SABBATH Kopie zu sprechen. So wirken THE OBSESSED auf deren laut Info und Backcover vor ca. 5 Jahren eingespielten Werk wesentlich Alt–Rock orientierter, und gerade diese 5 Jahre Zeit–differenz lassen dieses Produkt meiner Meinung nach äußerst ominös er–scheinen. Erstmal wird da Gruppen für ihre Inspiration gedankt, die zum Zeitpunkt des ein–gespielten Materials ent–weder noch gar nicht existierten oder noch irgendwo im Demo–stadium herumgurkten (FUGAZI, CANDLE–MASS, JINGO DE LUNCH, WHITE ZOM–BIE, um nur einige zu nennen). Andererseits klingt der Sound, sprich Produktion dermaßen professionell und vor allem viel zu klar, daß es sich dabei wohl kaum um ein in Eigenmache be–werkstelligtes und fi–nanziertes Unterfangen handeln könne. Soll heißen, daß ich den Verdacht hege, daß hier nichts weiter getan wurde als altes Originalmaterial von Wino´s früherer Combo zu verwerten, in–dem es von seinen derzeitigen Mitstreitern frisch überarbeitet und schließlich aufgenommen wurde (genügend Zeit während ihres Deutsch–landaufenthaltes hatten sie ja), für die Hülle `n paar verstaubte Schnapp–schüsse der "Besessenen" herausgekramt wurden, um somit einen "für lange Zeit verschollenen Re–lease" unter die Leite zu bringen. Nur eine vage Vermutung? Möchte den Hellhound Leuten hiermit nichts von ihrer Ehrlichkeit absprechen (um Stellungnahme wird gebeten), trotzdem, ich kann mir einfach nicht helfen, ist mir die Sache äußerst suspekt. Nun aber zum Eigentlichen. Wie bereits erwähnt, wird ordentlich in der antiken Rockkiste gewühlt. Re–miniszensen zu SAB zu Ossy´s Zeiten dominieren eindeutig, auch wenn hin und wieder entschieden progressivere, heißt NWOBHM–mäßigere Einschliche hörbar werden. Scheinen außer–dem schon damals mächtig bölkstoff/drogengeschä–digt gewesen zu sein. Aber dennoch ein kleines Juwelchen das den Stan–dard der letzten St. Vitus Werke locker halten kann! `N starkes Stück! In beiderlei Hinsicht?

– Marcus –

Baby you Know
To live is to fly
(Sub up/EfA)
Bezauberndes Vinyldebut der aus dem Regensburger Umland stammenden – BABY YOU KNOW. Präzises, leiden–schaftliches Spiel der einzelnen Gruppenmit–gliedern Gitarre–Bass–Violine ausgereift–harmonische Einheit, sie spielen ja auch schon seit Jahren zusammen. Das Zusammenspiel bildet eine Einheit die trotz allem Perfektionismus sehr lässig und locker klingt. Richtung: Go Be–tweens, Feelies. Weitere Einflüsse (selbstgenan–nte): Velvet, Under–ground, Bob Dylan, Out–law, Country. Sie spielen unspektakuläre, wertvolle Musik, unverbraucht und charmant.

– Servais –

Verbal Abuse
Passport
(Destiny/EfA)
Die Jungs aus Frisco liefern hier ein wirklich rasantes Live–Album ab. Nebst altem Material und zwei Coverversionen von ELTON JOHN und JUDAS PRIEST wird hauptsächlich neues und Material von der zweiten LP dargereicht. Das macht 16 krachende Songs, von wildestem, lautem und gnadenlos schnellem klas–sischen hardcore, der aber sehr metalloid rüber–kommt, so daß beide Par–teien bestens bedient sind. Der Sound ist o.k. und es klingt echt live, also ohne zu perfekte overdubs. Für Leute, die auf solche musikalische Kombi–nationen stehen, zweifels–ohne empfehlenswert, aber auch die anderen könnten an "Passsport" locker Gefallen finden!

– Boris –

Die Seuche
Same
(AGR/SPV)
So, so, da hat Walterbad sein altes "Punklabel" wieder ins Leben gerufen, vielleicht verkauft sich Metal nicht mehr so toll... die SEUCHE wird das allerdings auch nicht tun. Jedenfalls ist das zu hoffen, so dumm können selbst deutsche Platten–käufer nicht sein: absolut uninspirierter, langweili–ger, energieloser "Punk–rock" wird hier geboten. Zusätzlich gleich, für alle Nörgler, Irgendwiedoch–nationalisten, die Erklä–rung, warum die meisten Bands englisch singen.

– Sven –

God´s Acre
Ten Gospel Greats
(Angry First Music)
Es ist das erste Mal, daß du GOD´S ACRE an–testest. Du nimmst die Platte aus der Hülle, bettest diese sanft auf den Teller, führst die Nadel zu den Rillen und lauschst gespannt; was wird dich erwarten? Die Gitarre setzt ein... dreckig, ungeschliffen, rebellisch. Dann der Gesang... aber, aber... das ist doch Mudhoney´s Mark Arm?!? Entrüstet wandert dein Blick auf das Line–Up, du suchst... aha Bass and vocals... Mark.. Blade. Tja, daneben. Dabei warst du dir so sicher. Auch die Musik hättest du getrost mit "geht in Richtung SUBPOP, du verstehen?" umrissen, da beide Band´s dasselbe Musikver–ständnis und dieselbe Antriebskraft haben. Beide werden getrieben von dem Wunsch, kleine, hübsche Melodien mittels großer, böser, lauter und krachiger Gitarren neu zu interpretieren. Mit dem kleinen Unterschied, daß diese LP besser als Mudhoney´s Self–titled Platte ist, wesentlich besser. Gebt´s euch!!
– Carsten –

Boxhamsters
Der göttliche Imperator
(Bad Moon/EfA)
"Wir sind zu klein um uns zu wehren, doch wir war–ten weiter ab, denn ganz am Schluß holt euch die Zeit ein, und wir pissen euch auf´s Grab..." ("Zu klein"). Ich bin einer der Kleinsten in der Redak–tion, deshalb darf ich die zweite LP der Box–hamsters, die genau mit diesen Zeilen beginnt, auch besprechen. Obwohl der Text ja eigentlich was ganz anderes meint. Aber genau das ist das Tolle an "Der göttliche Imperator": Du kannst die Texte schon beim ersten Durchhören mitgröhlen und das, ohne daß dir die Schamesröte ins Gesicht steigt. Denn Martin Coburger und seine Freunde wandeln mit traum–wandlerischer Sicherheit auf dem schmalen Grad zwischen einfachen, proletischen Trinkerweisheiten und hochnotpeinlicher Ober–schülerlyrik: "Der Herr hat uns besonders gern – uns brave Untertanen, denn er segnet uns mit Viertakt und nur uns schenkt er Bananen... ("Der Wedding–Prä–sident") – treffender und witziger kann man die deutsch–deutschen Er–eignisse kaum kommen–tieren. Aber auch musi–kalisch erweisen sich die vier Gießener als Schlitz–ohren, denn mit Titeln wie "Der Wedding–Prä–sident" wecken sie Er–wartungen über ihre musikalischen Vorbilder. Melodischer Amipunk a la Bad Religion ist dabei eindeutig Trumpf. Die 12 Titel aber werden mit einer Spielfreude vorge–tragen, die keinen Gedan–ken an Kopie aufkommen lassen. Beste deutsch–sprachige Fetenplatte seit Jahren ! – Maker –

Tech Ahead
Envolve to survive
(Ant–Arctic)
Als stünden sie selber unter Strom, so legen sie ab, rasend schnell, explosiv, hektisch und dröhnend, und doch, dabei entpuppt sich wahre Tech–Arbeit, musi–kalische Präzision, recht fazinierend. Hört nur mal "baby bare", wunderbare rhythmisch–kluge Musik. Klare Strukturen um–fassen das sonst wohl ausartende Songgewitter in einem Rahmen, der als melodisch gelten könnte, was wohl auch ergänzt wird von dem feinen mehrstimmigen Gesang. "Steam & move", auch ein feines Lied. Energie entwickeln sie, einen Schub Punk von der besseren Art ist auch in ihrer Musik zu finden. Die zappelig–freakigen Gitarren würden euch gefallen... – Servais –

URGE OVERKILL
Americruiser
(Touch+Go/EfA)
Obwohl sich im Prinzip nichts (außer der Beset–zung) geändert hat, sie also immer noch aus einem unglaublichen Wall of Sound schädelschmel–zende Melodien entwik–keln können, klingt "Americanizer" im Gegensatz zum Vorgänger "Jesus urge..." viel heftiger, viel mehr nach ROCK und viel abwechs–lungsreicher, besonder "Empirebuilder + Smoke–house" fallen vom Sound her ziemlich aus dem Rahmen und sind gerade deshalb zwei der her–vorragendsten Lieder der LP. Gott oder wem auch immer sei Dank, sind URGE OVERKILL auch ihrem Grundsatz treu geblieben, die Lieder nie richtig explodieren zu lassen, bei ihnen steht alles unter einem Druck (urge), der mächtiger zu sein scheint, als die Energie der Musiker. Da ist etwas von dem man sich während des Hörens der Platte nicht richtig befreien kann, was den großen Reiz dieser Musik ausmacht: URGE OVER–KILL ist wie Autofahren mit angezogener Hand–bremse. Verpackt übrigens in das beste Cover seit langem. – Sven

Mark Canegan
The Winding Sheet
(Glitterhouse)
Geheimtip! ...weil mit die SCREAMING TREES schon von früher gut gefielen und dieses Solo–album deren Frontmanns ausschließlich Schlafzim–meroden, heißt relaxt–ruhige Psychedelia–slow–motion/ bluesig und folkigpulsierende Stücke aufzuweisen hat. Außer–dem haben aus dem "Sub Pop world´s domination regime" übrigens Mark Pickerei (TREES Drummer), Tom Johnston (Gitarrenschüler bei SNAKEPIT), Kurdt Kobain (BIERWAHNA) und – dreimal dürft ihr raten – ein Produzent und Saitenquäler, dessen Vor–name mit K aufhört und Nachname mit E beginnt. Auch munkelt man, daß den 4 Hippies demnächst ein Majordeal winken wird. Hoffen wir also, daß sie weiterhin ihrer Linie treu bleiben. Weitere Soloalben der Restbäum–ler (außer des Hölzlein–schwingers) stehen an.
– Marcus –

Bathory
Hammerheart
(Noise)
Obwohl lange Zeit nichts zu hören war, meldet sich Quorthon nach einem Labelwechsel mit neuer Langrille aus dem Reich der Schatten zurück. Vor Jahren gehörte die Ein–Mann–Combo zum härt–esten, derbst schwarzen black metal unserer Zeit. Sobald der Tonarm sich gesenkt hatte und ein Meeresrauschen–Intro erklang, machte ich mich gefaßt auf die Apoca–lypse... Pustekuchen. Der melodiöse Gesang, der dem Intro folgen sollte, erinnerte mich spontan an SIMPLE MINDS. Dieser änderte sich aber

dann in gewohnte Klänge... Und die Musik? Well, erwartet bloß kein bolzendes, schweres Instrumentarium. Die Härte ist da, aber sehr doomig und eher schleppender Natur, meist mit chorealen Klängen im Hintergrund, auch werden Bläser eingesetzt. Für viele Symphatisanten der derbsten Gangart,wird"Hammerheart" doch eine Enttäuschung darstellen. Ich hingegen bin äußerst angetan von diesem eklatanten Stilbruch und kann jedem dieses ca. 60 Minuten–werk, der mal zur Abwechslung "progressiven" death/black metal hören möchte, wärmstens ans Herz hämmern. – Boris –

Viv Akauldren
Vivians Fountain
(Resonance/Semaphore)
Ein Trio welches mir völlig unbekannt war, sind diese merkwürdig klingenden VIV AKAULDREN, die mich durch ihr überaus gutes Vinyl überraschten. Schwere schöne, verdrehte Songs, die irgendwo eine Brücke zwischen den 70–ern und 90–ern bilden. Vom Arrangement her spielen sie recht klassisch, aber dann auch frei und ungezügelt wie Jazz. Auch Ethno– und Folkeinflüsse aus den verschiedensten Plätzen der Welt finden Platz in ihrer Musik. Viele Eindrücke überstürzen mich beim Hören dieser Platte, die irgendwo zwischen schräger Schönheit und organisiertem Chaos, wild–schrägen Klängen steht. Sie klingen wirklich ganz und gar nicht trendy... abgedreht–durchgeknallte Musik mit Stil. – Servais –

This is the A.L.F.
Sampler
(Mortarhate Rec/EfA)
Benefiz–Sampler für die Animal Literation Front. Kommt mit Klapp–cover und einer Unmenge an mit unbekannten, englische Bands. Prominenteste Mitstreiter sind zweifelsohne Conflict, die auch den Sampler betitelt haben. Ansonsten meist typisch britischer Alt–Punk/HC. Aus der Reihe tanzen die Poison Girls mit ihrem verbitterten Sprechgesang, untermalt von SF–Techno–Filmmusik–ähnlichen Klängen, cool. Trotzdem insgesamt nicht mein Fall. – Carsten

Thin White Rope
Sack full of silver
(Frontier/RCA)
So klingen wahre Söhne der Wüste! Guy Kyser und Co. gelingt auf "Sack full of silver", ihrem Debüt bei der Industrie, das seltene Kunststück prägnante Songs mit einem Hauch von weitem Land und heißer Sonne zu überziehen, der die ganze Platte durchweht. Selbst "Yoo doo right", einem alten Can–Song, drücken sie ihren Stempel auf: Kysers, von Hitze und Wüstenstaub geprägter, rauher und beschwörender Gesang findet seine passende Ergänzung im Spiel der beiden Gitarren. Singende, langgezogene Töne vermitteln das Flimmern der Mittagshitze am Horizont. Hier in der Mojave–Wüste, wo Kyser, der alle Songs schreibt, die ersten 17 Jahre seines Lebens verbracht hat, hat man auch als Gitarrist alle Zeit der Welt. Dennoch sind Thin White Rope mehr Rock als Country und Folk, mehr Doors als Johnny Cash, am Ende aber keines von beidem, sondern eben Thin White Rope, eine Band aus Davis, Kalifornien, die es versteht mit ihren Songs Atmosphäre zu schaffen, ohne dabei pathetisch zu werden. Wirklich groß!
– Maker –

Spermbirds
Common threat
Stand to Fall
(beide X–mist/EfA)
Was macht man, wenn man Musik spielt, die seit mindestens zwei Jahren zum alten Eisen gehört? Man kann sich wie die SPERMBIRDS auf die Metaller verlassen, die glauben, sie wären ganz tolle Punx, wenn sie das Zeug hören und es dennoch schaffen, eine gute (HC) LP, eine mit vielen Einflüssen, wie man früher immer zu sagen pflegte, wenn das Ergebnis mehr als die üblichen 4/4–Takt–2–Akkord–Folgen waren, aufzunehmen. Von den Leuten, die die SPERMS früher so enthusiastisch vergöttert haben (Spirit of 88!), hört heute wohl nur noch Moses genau zu, um die Scheibe dann als Zukunft des (west–) deutschen HC abzufeiern. Ihm würde sicher auch die "Stand to fall" sind Öschis, die wie manche Ossis, heim ins Reich gekehrt sind, um ihre Platte in der alten Reichshauptstadt aufzunehmen und über einen Schwaben vertreiben zu lassen. Schilling san´ halt nix mea weat, göi? Langweiliger P–HC. Uninspirierte, belanglose Texte, zu allem Unglück wird noch das Backcover der ersten "Dag Nasty" gecovert. Überflüssig! Heim ins Öster–Reich! – Sven –

New on
RESONANCE
THE TIP OF THE ICEBERG

LP: 19300 CD: 19301

LP: 19603 CD: 19896
semaphore
Orderservice:
Andernacher Straße 23
D-8500 Nürnberg 10
Tel. (09 11) 52 30 31 und 52 50 23
Telex 6 26 939 sema d
Telefax (09 11) 52 85 33

Cows
Effete and Impudent Snobs
(Amphetamine Reptile/ Glitterhouse)
Eine erneute Attacke auf die Gehörgänge der westlichen (inzwischen wohl auch östlichen) Welt, bringen hier die COWS aus Minneapolis zu Ohren. Ihren Sound haben sie auch auf dieser, ihrer dritten LP, kaum verändert und spielen immer noch mit dem gleichen Enthusiasmus für völlig verzerrte Töne und generell indifferente Songs; kaum zu glauben was Gitarre, Bass und Drums gemeinsam für einen zähen, nicht enden wollenden, Lavastrom raushauen können. Mit scheinbar guter Bierlaune holpern und stolpern die Cows durch die elf Songs. Ein Gewinner von der Einlauf- bis zur Auslaufrille. Wird allen gefallen, die sie auch vorher schon mochten, hoffentlich auch vielen weiteren; den anderen sei gesagt: "Steckt den Finger in den Arsch und wartet bis er festwächst". – Tilman –

Split
S
(Vielklang/EfA)
Interessant gemacht, gut gemacht, diese Gruppe hat mit "S" ein sehr vielversprechendes Album veröffentlicht, Split–voc/ git, Dr.C.C.–all instruments und Bruno – Trompete/Key haben sich losgelöst von musikalischer Einordnung, sie machen eben moderne Musik der 90er, ihre Musik. Wie sie sich anhört, ihre Musik? Am besten mal reinhören.... grob gesagt melodie–bewußt und atmosphärisch, hier Aggressivität, dort Schönheit, hier auch Witz, dort wieder Gemütlichkeit, Wohlbehagen, dann traurig. Viele Gefühle enthält ihre Liedermache. Energie und Qualität, interessante Bläsereinsätze, und ein Sänger... der gut ist. Objektiv gesehen Musik der Spitzenklasse... "liberal"– Das Lied! – Servais –

Suckspeed
Stormbringer
(We Bite)
Ein Cover, das auf eine stinknormale Metalband schließen läßt... nix da! Hier handelt es sich um eine neue EP der Combo SUCKSPEED. Aufgenommen das ganze im März ´90 und dieses Mal im Masterplan Studio in Hildesheim. Zuvor hatte man ja die "The day of light" LP veröffentlicht, der auch nichts hinzuzufügen ist. Ich persönlich finde aber, daß diesmal der ganze Sound druckvoller und viel deutlicher zu spüren ist. Mit dem Titelstück, einer Coverversion de Rockväter DEEP PURPLE, macht man das Ganze noch interessanter und übertrifft sich selbst. Musikalisch bietet man schnellen, schleppenden und abwechslungsreichen Metal.
– Boris –

The Joyce McKinney Experience
Cuddle This
(Vinyl Solution/EfA)
Hypermelodischer Punkrock, hauptsächlich dank der weiblichen Gesangsharmonien. Nachdem der "Joyce Offspring"–LP mehr als ein Schliff in Sache Produktion fehlte, das Ergebnis war die Unerträglichkeit guter Musik (blöd nicht?), kommen JMKE jetzt endlich voll zur Geltung und tragen nach SINK, SNUFF u. a. auch zur Verbesserung des englischen Rufes bezüglich moderner Musik bei. Diese Maxi (4 Trax) ist daher unbedingt empfehlenswert. Unterstützen! – Carsten –

Lemonheads
Favorite Spanish Dishes
(City Slang/EfA)
Spanische Spezialitäten..? Zitronenhonig vielleicht! Zuckersüß, aber dennoch mit bitterem Beigeschmack – Labelwechsel zum Giganten "Atlantik". Quo vadis lautet da wohl die Frage. Betet also, daß sie den auf "Lick" eingeschlagenen Pfad und den mit dieser "12"–inch gepflasterten Weg weiterhin verfolgen. Drei geniale Exemplare werden uns hier geboten. Eine Coverversion der STONE PONIES, die vor 20 Jahren mal mächtig eingeschlagen haben soll, hierauf jedoch mit dem Zertifikat "Da haun wir mächtig in die Saiten" bedacht wird. Unverkennbar Bostoner Fabrikat. Bratzig–fidelstes Geschrammel! Gleichgemachtes findet sich dann auf Seite Nummero deux – eigens Kreiertes, wovon im Besonderen das Akustiklagerfeuerliederl "Ride with me" songschreiberische Hippie–Eskapaden offenbart. Wunderbarst! Lechze nach der nächsten Full–length–Rille. – Marcus –

Slime
Die Letzten
(AGR/SPV)
Die deutschen Stones? Kassiker, deren Konten auf Null stehen? Hamburgs ehemalige Vorzeigepunker (naja) nutzen die Gunst der Stunde, um nochmal was einsacken zu können. Sie nehmen die drohende Wiedervereinigung zum Anlaß, sich noch ein (hoffentlich) letztes Mal aufzubäumen (Ende ´86 haben sie ein paar Benefizgigs für den Hafen gespielt). In der kurzen Zeit von November bis Mai konnte man natürlich nicht viel neues auf die Beine stellen, und so gibt es auf dieser LP fast nur Covers und Neueinspielungen alter Stücke, sowie den Rest des angeblichen 84er Abschiedsgigs. Das Cover erinnert einen dunkel an das der allerersten LP, irgendwie bestehen da Ähnlichkeiten... – Sven –

Doc Corbin Dart
Patricia
(Alternative Tentacles/ EfA)
Wer er ist? Der Sänger der Crucifucks... was ist passiert? Ist jemand tot? Er steht auf dem Friedhof! Wer ist sie, Patircia? Ist sie das Mädchen auf der Rückseite? Ist sie tot? Was hat er mit ihr zu tun? Jedenfalls singt und spielt er so als würde er traueren, dennoch ist es keine düstere Scheibe. Sie klingt auch hoffnungsvoll. Depressiv klingt die Platte nicht. Die Lieder spielt er ruhig, gitarrenlastig, melodielastig, und er besingt Patricia in einer etwas melancholisch, gequälten, verbitterten und irgendwo unscheinbaren Stimme. Irgendwo wundert man sich immer wieder über die Platten die bei Alternative Tentacles erscheinen. Auch wieder diese die scheinbar gar nicht so recht ins sonstige Programm passen will. Was solls, werden sie sich gedacht haben, und das die Platte irgendwo interessant, gefühlsintensiv ist. Recht so. – Servais –

Life

Verbal Assault
Arm
Tod
(alle YCLS/EfA)
Tobby "Pokerface" Holzinger mit vier weiteren Live-Releases mehr oder minder bekannten HC-Acts. Nach 2 MLP´s (Ripcord + SMH) geht es nun immer über volle Länge. Klare Gewinner des Band-Quartetts sind Life - but how to live it. Skandinavischer Dampfhammer mit Frontfrau Katja, live ohnehin doppelt so gut wie im Studio. Zugreifen! Verbal Assault, die zuletzt mit "On" völlig überzeugen können fallen hier etwas ab. Zu wenig Abwechslung, das Überraschungsmoment sucht man umsonst. Für Fans. ARM, zum hoffnungsreichsten Newcomer Großdeutschlands erklärt, bieten gewohnt verspielten HC, der manchmal an Größe wie die Victims Family erinnern soll, aber eigentlich nie zu aufgesetzt wirkt. Nervig nur ab und an die mit drohend erhobenem Zeigefinger verkundete Ansagen, etwas überzogen vielleicht. Check out!
TOD sind Österreicher, können nix dafür und spielen recht straighten HC, nicht auffällig, nicht überragend. DC angehaucht, daher wird auch großen Wert auf die bewußt lyrischen, deutschen Texte gelegt. Seite 1 weiß zu gefallen, ist unterhaltsam, doch spätestens nach dem Umdrehen treten Ermüdungserscheinungen auf, kann aber an der etwas schlechteren Songauswahl oder an mangelder Abwechslung liegen. Brauchbar, reinhören.
Fazit: Wer auf HC live steht, wird hier recht gut bedient, der Sound ist fast perfekt. 1 Deutschmark jeder verkauften Platte geht an LYNX, da Tieren ein Winterpelz wesentlich besser steht als Menschen, klar!
Ach ja, als nächstes stehen Pullermann und Raped Teenagers auf dem Programm. - Carsten -

YLLWYB LLAETHOG
BE?
(Pinpoint/EfA)
Gesprochen wird es in etwa Klaibrr Klaidock ...hiphop Anarchos? So steht es auf dem Info, sie kombinieren Rap, Hip Hop, Samples, Beatbox mit ein wenig Dub Reggae und das soll Anarcho Hip Hop sein? Nun gut, das Cover zeigt zwei Bullen auf Pferden, dahinter noch einige mehr von den Bullen...sieht gut aus das Cover, sie singen auf walisisch, haben glaube ich recht gute Texte, ihre Aussagen sind alles andere als die übliche Hip Hop Kacke. Ob es mir gefällt was sie machen weiß ich noch nicht so recht, ein wenig schon, Lieder wie Byd Mor Wahanol, BE? Dinas Fawr, Fyw dy fywyd, was soviel heißt wie lebe dein Leben, sind zu schätzen. Zu technisiert die Musik, das natürliche fehlt ein wenig, die beiden Dub Versionen sind nicht viel wert, ist im großen und ganzen aber okay. Positive Hip Hop!
- Servais -

Fuzztones
Action
(Situation Two/SPV)
Aktionsradius = Fuzzig, Neo-60ies like und eklatant dance-animierend. Hitparaden/Industrie-orientiert, stinkt es da aus der Küche. Vielleicht ´ne Ecke besser und "back to the roots"-mäßiger - als "Inheat", aber dennoch Lichtjahre von der "Lysergic emanations"-Form entfernt. - Marcus

Extra Hot Sauce
Taco of death
Senslis Killin
(beide Arena)
Die ersteren haben ja einen echt originellen Bandnamen und der LP-Titel erst, hui! Und die beiden NUCLEAR ASSAULT Mitglieder Lilker und Evans sind mit von der Partie. Aber ich rate allen die Finger von dieser Kompostrille zu lassen, denn mit der Stammband hat das hier zugemutete wirklich nichts zu tun. Simples rumgewichse und -gebrülle. Die Aufnahmequalität spottet so manchem Demo... unter aller Sau. Die beiden Jungens werden doch keine finanziellen Löcher zu stopfen versuchen oder? Hier ist der eigentlich gute Name nichts wert. Ein weiterer Beitrag zur Umweltverschmutzung. ARENA REC. können sich auch nicht mit ihrer anderen Veröffentlichung brüsten. Billiges Cover und die 08/15 Musik haut auch keinen Novizen vom Hocker, bloß die Produktion ist ein wenig besser ausgefallen. Einziger Pluspunkt ist, daß endlich jemand öffentlich kundtut, daß "Radio sucks". Fürwahr!!!
- Boris -

DESTINATION ZERO
Survive
(Ruff´o´Roll/SPV)
Die deutschen Loveslug in etwa. Kräftiger Rock ´n´Roll, wenig arschtretend, aber nett anzuhören. Schade, daß kein Textblatt beiliegt, es hätte sich hier scheinbar gelohnt. Das Cover, besonders das Rückseitenfoto ist sehr sehr peinlich, aber es geht ja um die Musik, nicht wahr? Und die ist für deutsche Verhältnisse wirklich beachtlich. Damit auch die Punx die Platte kaufen, spielt einer von "Slime" mit. Live sollen Reiseziel Null auch "Stooges" und "MC5" covern; hört das denn nie auf? - Sven -

Love Slug
Beef jerky
(Glitterhouse/EfA)
Die holländischen Destination Zero etwa. Kräftiger Rock´n´Roll, wenig arschtretend, aber nett anzuhören. Schade, daß kein Textblatt beiliegt, es hätte sich hier wahrscheinlich gelohnt (ein Song heißt "GButtbuster" - 250 Jahre Marquis de Sade!). Das Cover, auch das Rückseitenfoto ist nicht sehr peinlich, aber es geht ja um die Musik, nicht wahr? Und die ist für holländische Verhältnisse wahrlich, Verzeihung, wirklich beachtlich. Damit auch die Punx diese Platte kaufen, spielt einer von BGK mit, außerdem steht groß und deutlich "Mykel Board" hintendrauf. Live soll das Liebesgeschoß (Oh nein, Sex Pistols?) auch Stooges und MC5 covern; hört das denn nie auf? - Sven -

Giganten
7"-Sampler
(Big Store)
Nobel, nobel. Big Store haben ein großes Herz für Newcomer. Gleich vier Bands erhalten hier die Chance, ihren Entwicklungsstand den Mitmenschen akkustisch kundzutun. Und hier wird keinesfalls - wie so oft - ein schlampig aufgemachter, barbarisch produzierter Schweinekram mit ach-so-vielver-

sprechenden Hoffnungen auf den Markt geworfen. Nein! Big Store hat Stil. Auch wenn es an Anmaßung grenzt, Unbekanntheiten wie (man achte auf die Namensgebung) "The Burst–Out Boom", "Golden Blutgerinsel", "Milkman One" und "The Eel" als Giganten anzukündigen, so hat man sich immerhin bei der Aufmachung "gigantisch" ins Zeug gelegt: vornehmes Klappcover, Pics und Line–Up von jeder Band. Nur das Covermotiv ist völlig daneben. Soll wohl Bitterfelder Fabrikarbeiter auf dem Nachhauseweg zeigen. Naja, lassen wir das. Musikalisch wird hier einiges geboten, das Spektrum ist breit, gut ausgewählt, erstreckt sich von gelungenem Gitarrenrock über pianountermalte Nachtclub–Atmosphäre bis hin zu nervös–jazzigen Multibreakrhythmen. Unterstützungswert. Tip an alle unbeschriebenen Blätter: Demo machen, schwachsinnige Namen wählen, an Big Store schicken.

– Carsten –

Shrug
September, October, no wonder
(Meantime)
Eine Gruppe die ich nicht weiterempfehlen kann, da ich glaube, daß viele Leute diese Platte nicht mögen werden. Sie ist merkwürdig, so wie damals ihre erste Mini–LP. Sie sind sehr special ... 3 Schlagzeuger, Orgel, ureigenen Gesang, pretty unusual, wie sie selbst erkannt haben. Interessante Platte, merkwürdige Platte, spaßig und ungewöhnlich. Deshalb, erst mal selber testen. Ich habe darauf nette Lieder entdeckt. – Servais –

Deicide
Same
(Roadracer/IRS)
Dein Zimmer, dein Bett, du und die dunkle Nacht. Dieses unerträgliche Geräusch der absoluten Stille ... Halt! War da nicht ein Geräusch, von schweren Füßen, die etwas schweres langsam die Treppe hochschleifen. Du lauschst, wieder nur diese Stille. Aber du weißt, daß du dir nur etwas vormachst, und die Schritte in deinem Zimmer enden werden. Sie werden lauter, kommen näher.... nervenzerreibendes Keuchen vor der Tür. Oh, wie wünschst du dir niemals geboren worden zu sein. Dien Gedanke findet mit dem unbarmherzigen Aufstöhnen von berstendem Metall ein beunruhigendes Ende. Dein Schrei bleibt in der Kehle stecken. Bevor du dir bewußt wirst, was mit dir geschieht, betreten vier finstere Gestalten den Raum und schleppen schweres Instrumentarium herein. Ohne dich eines Blickes zu würdigen schreiten sie in ihrem unmißverständlichen Vorhaben fort. Du wirst wie von einer überdimensionalen Faust an die Wand geschleudert und dein Trommelfell ist kaum in der Lage diesem Trommelgewitter und riffstakatto standzuhalten. Der Gipfel dieses gnadenlosen Sounds ist aber diese kaum an Perversität zu überbietende Grabesstimme. Brutal ist kein Ausdruck! Die ganze Sache muß einem vorkommen als hätte man alle in Florida ansässigen Prügelknaben wie OBITUARY, DEATH und wie sie alle heißen mögen, durch einen Fleischwolf gedreht und dieser blutigen Masse neues Leben einhaucht. Seid gewarnt... aber sie kriegen euch doch!!!

– Boris –

The Go–Betweens
1978 – 1990
(Rebel Rec./SPV)
Mein Kumpel Jo unterscheidet bei Diskussionen über Popmusik gerne in sound– und in songorientierte Gruppen. Dabei rechnet er Sachen wie beispielsweise das frühe Phillip Boa–Werk eindeutig den Soundorientierten zu. Er persönlich steht mehr auf die Songorientierten, und so wundert es mich im Nachhinein nicht, daß er es war, der mich mit dem Frühwerk der GO–BETWEENS vertraut machte. Er war auch unter denen, die nach einem, wie er selbst sagte, phantastischen Konzert der Band, bedauerten, daß sie "Lee Remick", ihre erste Single, nicht mehr spielen. Nun "Lee Remick" ist auch auf dieser Compilation nicht vertreten, was ich sehr bedaure, dafür gibt es einige andere, schwer zugängliche Perlen aus den Anfangsjahren der in England lebenden Australier. "Hammer to hammer" beispielsweise, für Go–Bets–Verhältnisse schon fast eine Uptempo–Nummer. 1982 als Single erschienen und gleichzeitig die letzte Aufnahme in Australien repräsentiert der Song alles, was am Frühwerk so sympathisch ist: sparsame Instrumentierung, kantige, aber ins Ohr gehende Melodien und einfache Produktion. In dieser Sparte finden sich auf "1978 – 1990" Kleinode wie das bisher unveröffentlichte "The Sound of Rain" und die 83er Single "Man o´sand to girl o´sea". Die andere Hälfte des Sampler bietet "Best of Go–Betweens": vier Songs vom Ausnahmealbum "Tallulah", "Spring rain" von "Liberty Belle..." und "Streets of your town" von der ansonsten etwas zu seichten "16 Lovers lane". Songs die leicht und anrührend wirken, weil sie mit viel Liebe fürs Detail arrangiert worden sind. "1978 – 1990" ist keine Compilation im üblichen Sinne sondern ein liebevoll gestaltetes Poesiealbum für später Dazugestoßene, und wer nun immer noch nicht weiß, was "songorientiert" heißt, den verweise ich in die Linernotes zu "Karen", der B–Seite von "Lee Remick" (Leider nur auf der DoLP vorhanden): "Apologies for crackles on this track as it had to be dubbed from the disk."

– Maker –

Hellbastard
Natural Order
(Earache/RTD)
Alle Achtung! Ich hätte mir wahrlich nicht träumen lassen, daß mir mal eine Band von der Insel sooo gut gefallen könnte. Die vier Boys haben hiermit ihr zweites Album vorgelegt, das nicht zuletzt eine meisterhafte Produktion aufweist. Aber das sollte man bei EAR–ACHE Produkten längst zum obligatorischen Standard zählen. Bestritten werden kann aber nicht, daß musikalische Anleihen von SEPULTURA evident sind. Zu hören ist also druckvoller, schneller und aggressiver thrash, der durch Akustikparts und schöne leads aufgelockert und interessant gestaltet wird. Leider kann diese Teil SEPULTURA noch nicht ganz das Wasser reichen, denn manchmal ist das riffing der einzelnen

Songs zu ähnlich. Dennoch würde ich diese Scheibe zu den besten Veröffent- lichungen der letzten Zeit zählen und mir diese Briten als adäquaten Toursupport für unsere Dschungelcombo wün- schen! That´s it!

– Boris –

V.A.
Spleurk II
(Meantime rec.)
Größtenteils uninteressant. Sehr gut finde ich aber "Shelley´s Children", "Surreal Geese" und auch "Wat Tyler", sonst, wie gesagt, uninteressant – lauter, lauter Punk.

– Servais –

Lazy Cowgirls
How It Looks – How It Is
(Hellhound)
Was würdest du erwarten, wenn du dir die neue LAZY COWGIRLS LP kaufst? – RICHTIG, genau das bekommt man auch. Die Dröhngitarre sägt auf ihren drei Akkorden auf und ab, Drums und Bass steigen ein und ab geht die Post. Dann kommt noch Pat Todd mit seinem Bauarbeitergesang – er ist aber keiner – und so werden die folgenden zwölf Songs bestritten. Punkrock erster Güteklasse. Das einzige Manko ist, daß ihre Songs zu berechenbar sind, d.h. die Soli kommen genau dort wo man sie erwartet, aber so muß Punkrock´n´Roll wohl sein. – Tilman –

Mazzy Star
She hangs brightly
(RTD)
Zeitlupenlangsames, dünn schepperndes Schlagzeug, ein Gitarrist, der einfache, schlichte Akkordfolgen spielt, Keyboardsounds die durch die Songs schweben und eine klare apatische Stimme, die dennoch klingt, als käme sie aus einem Traum durch eine Nebelwand zu uns, machen die besondere Atmosphäre von "She hangs brightly" aus. MAZZY STAR, das ist OPAL ohne Kendra Smith, die schon 1988 die Band verlassen hatte. Hope das zierliche Wesen, das ihren Platz eingenommen hat, wollte nicht ständig mit ihrer Vorgängerin verglichen werden, und so wurde OPAL begraben und MAZZY STAR geboren. Hope kommt vom Folk, das hört man nicht nur an ihrer Phrasierung, das hat sich auch in den Kompositionen von "She hangs brightly" niedergeschlagen. Einfache Instrumen– –tierung – akkustische Gitarre. Pedalsteel, Schlagzeug – dominiert. Die Stimmung erinnert etwas an das Opal´sche Frühwerk, während nur noch drei Songs Assoziationen an "Happy nightmare baby" wachrufen: der hypnotisch–schleppende Titelsong, als einziger mit flächigem Keyboardarrangement und "Blue Flower" und "Ghost highway" mit dem grummelnd–verzerrten, aber kontrollierten Gitarrendonner, der so typisch für Bandleader David Roback war. Durch all diese Songs klingt scheinbar ungerührt Hopes Stimme, die hoch und klar ist, im Vergleich zu Kendra Smiths nasalem, tiefem Gesang. "She hangs brightly" ist ein Album, das nicht von den Einzelstücken lebt, sondern von der einheitlichen Stimmung die durch diese über 40 Minuten erzeugt wird. Zuhören und wegtreten!

– Maker –

Seven Sioux
Same
(X–Mist/EfA)
Eine Band aus Linz, die sich wohl noch nicht ganz sicher ist, ob die Sängerin zum optischen Höhepunkt auserkoren werden soll. Jedenfalls müssen die vier männlichen Mitstreiter vorerst (covermäßig) brav aber scharf im Hintergrund bleiben. Und das trotz der wirklich netten Ignition–T–Shirts. Da wären wir schon bei den musikalischen Einflüssen; man nehme: viel DC der rockigen Art, für den Rhythmus eine Prise FUGAZI, für die verzweifelt–melanscholischen Gitarrenlicks einen guten Schuß der obenerwähnten Ignition, für kraftvolles Spiel und charmante Plumpheit sind dann eher skandinavische Geschmacksverstärker (etwa STENGTE DORER oder SO MUCH HATE) geeignet. Das Gericht wird serviert. Es mundet, aber läßt etwas unbefriedigt. Was fehlt, fragen sich die Köche. Man hätte das Gericht vielleicht noch länger kochen lassen sollen? Oder waren die Zutaten zu alt, zu verbraucht? Liegt es gar an der Unerfahrenheit der Köche, der mangelnden Routine? Um die kulinarische Nachforschung nicht auf die Spitze zu treiben: SS (geniales Kürzel) sind nicht schlecht, ihre Semi–Professionalität macht sie oft sympathisch, leider klingt es des öfteren unausgereift und/oder erzwungen (z.B.:"The Rape and the Touch"). Trotzdem nicht übel, gerade der Zweigesang macht das Reinhören für den HC–Fanzur Pflicht. – Carsten

The Boolweevils
Talk to me
(Decoy/EfA)
Wie kommts daß ihr sie noch nicht kennt? Die Sängerin ist toll, sie hat eine schöne melodische Stimme, der es aber nicht an Durchsetztungsvermögen mangelt, welches sie auch braucht bei dieser doch härteren Musik. Die Musik ist nämlich nicht ohne, flott, frisch und ungewaschen kommt sie da aus den Lautsprechern. Wenn Bands wie die LEMONHEADS Erfolg haben, warum sollten dann nicht auch diese Hörer finden. Hierbei finde ich aber nicht etwa, daß sie sich anhören wie LEMONHEADS, nur machen auch die BOOLWEEVILS mehr Rock als Punk. 4 Lieder nach denen ihr sicher Lust bekommt mehr zu hören.

– Servais –

AGRESSOR
Neverending destiny
(Noise)
Tape tradern unter euch werden AGRESSOR längst ein Begriff sein. Der run auf ihre beiden Demos "Orbital distortion" und "Satan´s sodomy" nahm gar solche Ausmaße an, daß die von zahlreichen Umbesetzungen geplagte Band aus Antibes mit dem Eigenvertrieb fast nicht mehr nachkam. Mit der daraufhin zusammen mit LOUD–BLAST eingespielten Split–LP "Licensed to thrash" verhielt es sich ähnlich. Innerhalb kurzer Zeit war die Scheibe ausverkauft und festigte AGRESSOR´s Ruf als Thrash–Hoffnung Frankreichs. Gespielt wird typischer eurothrash á la PESTILENCE und old KREATOR. Dieses Stück Vinyl besitzt wahrlich enorme Härte und Durchschlagskraft und die Lyrics beschäf–

tigen sich – Nomen est omen – mit Okkultismus, aber auch Sciene Fiction und Philosophie. Alles in allem ein weiteres, kompromißloses schwarzes Rund, was zwar neu ist, aber leider nichts neuartiges zu bieten hat. Die vox sind äußerst brutal und die riffs fliegen einem auch nur so um die Ohren. Mon dieu, quelle vitesse. Besucht die Côte d´Azur solange sie noch steht! Amen! – Boris –

Pull My Daisy
The great lost
(holy grail/???)
Limited edition? Rosa vinyl, einfachst-kopier Cover... Bootleg steht drauf... Tape Aufnahmen aus dem Jahre ´89, unter anderem Coverversionen wie "hoochie coochie man" (dixon), "hell ain´t a bad place" (AC-DC), "big Bird" (Floyd???), "pupee de cire" (gainsbourgh), "Rock´n´Roll (L. Zeppelin), wild gespielt von dieser ja nicht unbekannten schweizer Band. Ebenfalls nett und gut gespielt, duchrgehend rockig-dreckig. Die Gitarren gehen los, unbeherrschte Solis, wilde Rhythmen, gute Arbeit, ein sattes Schlagzeug, ...gute, vielleicht rare Aufnahmen. Ich bekam sie nach einem Konzert zugesteckt. Wie offiziell, wie limitiert, woher ihr sie bekommt weiß ich nicht. Einige Lieder sind es wert, daß ihr nach dieser Platte Ausschau haltet. – Servais –

URGE
Listen carefully to the powerful URGE outburst
(RPN)
Da URGE seit ihrer ersten Vinylveröffentlichung, der "Dog´s Life" 7", der es ihrer Meinung nach erheblich an Power und Intensität fehlte, womit sie übrigens nicht unrecht haben, ziemlich unzufrieden waren, beschlossen sie, ihre nächste Platte gleich live einzuspielen, um die Energie der Band und des Publikums direkt und möglichst unverfälscht einfangen zu können. Die ist ihnen mit "Listen carefully...", irgendeinem etwas zwischen Mini- und voller LP – die Spieldauer beträgt zwischen 25 und 30 Min. – überzeugend gelungen: die, besonders für deutsche Verhältnisse, überraschend und überzeugend durchgezogene Schwere und Härte der Musik verliert weder durch die zahlreichen und guten Breaks, noch durch den langen Weg auf den Tonträger ihre drängende (urging) Wucht. Auch die Lieder bleiben trotz aller Ähnlichkeiten untereinander als einzelne Stücke eines Systems (böse Zungen würden hier "Klischee" oder "Schablone" sagen) erkennbar, ohne einem dadurch das Gefühl zu nehmen, daß diese Platte aus einem Guß, eine kompakte, heftige und kraftvolle Dokumentation eines guten Gigs ist; außerdem trägt der eine Gitarrist ein "Gone"-T-Shirt. Gibt es an "Listen carefully..." etwa gar nichts auszusetzen? Doch, gottseidank kann man auch hier etwas herumnörgeln: Der bitterste Wermutstropfen dürften wohl die Texte sein, die aus scheinbar willkürlich aneinandergereihten, dazu meist noch falsch geschriebenen, wahrscheinlich englisch sein sollenden Worten bestehen. Deren Expressivität, die der Musik nach zu schließen, sicher erwünscht ist, könnte nicht einmal von dem wohlwollendsten Rezensenten nachvollzogen werden; "The next thing they want to check/ the size of our underpants/ I haven´t expected that, but no problem for me/ but for you the rat-race... begins again" (Middle class hero).
– Sven –

Died Pretty
Every Brillant Eye
(Rebel Records/SPV)
Alleine schon das zweite Wort im LP-Titel bezeichnet das Qualitätsmaß dieses Machwerks. Aus Känguruhland wurde der Sprung in die sonnige Surfermetropole L.A. vollzogen, wo man sich unter den Fittichen Jeff Eyrich´s ins Studio begab um besagtes Glanzstückchen zu produzieren. Kein Wunder, daß daher der Sound fast identisch mit dem der Schrammelgötter GUN CLUB geworden ist. Ein Ei dem anderen! Musikalisch hingegen lassen sich außer bei den etwas flotteren Rocknummern jedoch keinerlei Gemeinsamkeiten ausmachen. Besonders gelungen sind die federleicht, unbeschwerten, balladesken Kompositionen wie beispielsweise "Face toward the sun", in deren molligsanfter Atmosphäre selbst das Kuschelbärchi sich wohlfühlen würde. Betörend! Vergleiche mit anderen Bands wären hier völlig fehl am Platze, entwickelten sie doch eine nahezu eigenständige, bisher noch nie dagewesene Variante des Gitarrenrocks, vielleicht sogar eher -pops, der stellenweise mit Keyboard untermalt wird aber dennoch stets schörkellos schnur-stracks geradeaus abgeht. Einziger Kritikpunkt wäre lediglich der reibeisenkehlköpfige Gesang, der ein mainstream-ambitionierteres Feeling vermittelt, für einige daher auch abstoßend wirken dürfte. Trotzdem würde ich denjenigen, die in ihrer Sammlung BUFFALO TOM, LEMONHEADS, HÜSKER DÜ oder DINOSAUR JR. Vinyl aufzuweisen haben raten, dieses Aussie-Quintett nicht unbeachtet zu lassen. Also Augen offen halten – und zwar beide! Brilliant! – Marcus

Inspiral Carpets
Life
(Mute/Intercord)
"Life" klingt nach vielem ein bischen und nach nichts ganz und gar. Der 60ties-Sound von Clint Boons Farisa-Orgel durchzieht alle 13 Songs wie ein buntes Band, und Graham Lamberts Gitarre trödelt so vor sich hin, wird aber auch in den schnelleren Nummern niemals aggressiv oder dominant. So wirkt "Life" in jedem Moment sympathisch und unbekümmert, auch wenn die Texte diesen Eindruck nicht immer unterstützen. Da ist beispielsweise "How does it feel", ein Song von der einfachen Zartheit eines Kinderliedes, mit ruhigem Gesang und einer weichen Orgel, die kaum vermuten lassen, daß hier ein Familiendrama erzählt wird.
Oder "Sackville", getragener, abschließender Höhepunkt der Platte, der zu einer eindringlich-monotonen Orgelfigur die traurige Geschichte von "...one million hungry hearts..." in einer anderen Welt erzählt. All das steht natürlich musikalisch in der Tradition des englischen Gitarrenpops der letzten Jahre, der sich vor allem von der Rockisten-Fraktion den

Vorwurf der "Whimp"–haftigkeit gefallen lassen mußte. Was aber ist falsch an eingängigen Melodien und gefälligem Gesang, auch wenn sie von Elefantenhosen– und Schlabbershirtträgern kommen?

– Maker –

Sator
Stock rocker nuts
(Radium/EfA)
Schweden bringt in letzter Zeit wirklich beneidenswerte Bands hervor. Dazu gehören an forderster Front die vier Wikinger vom Stamme Sator. Bereits mit der nach ihrem Lieblingsgetränk benannten LP "Slammer!", hielten sie schlagartig Einzug in die Indie–Charts. Die starken Männer präsentieren eine Kombination aus Speedsurf, Heavy Metal und Post Gothic Hi–Tech Rock mit leichter Anlehnung an D.A.D. Die Neue ist natürlich produktionsmäßig und kompositorisch auf einer doch deutlich höheren Stufe angesiedelt. Zweifelsohne wird dieses Teil dem Quartett weitere Lorbeeren bescheren. Dieser Schwedenhammer rangiert in meinen eigenen Fave–Charts dieses Genres ganz weit oben. Äußerst empfehlenswert... und hoch die Hörner!!! Bonustrack auf CD! – Boris –

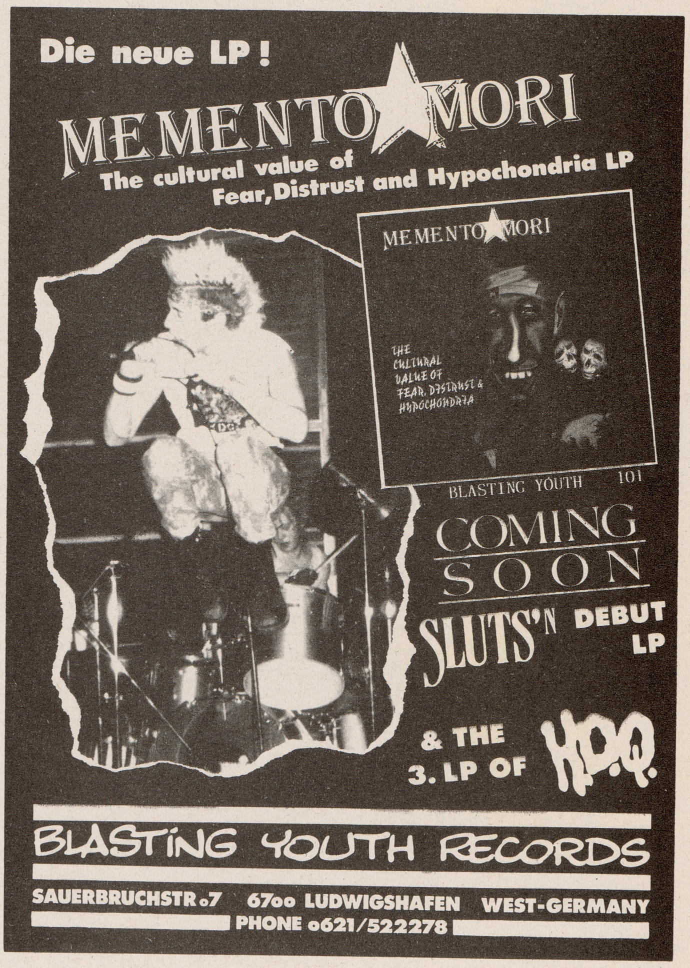
V.A.
Hi folks
(September gurl/ Semaphore)
Lauter gute Gitarrenbands aus Nürnberg. Bands wie die Shinig Gnomes, the Kites, when Skippjack tripped, Throw that beat in the garbagecan, fit&limo, torpedo surfers, screaming bad conscience, klaus cornfield, tristan and the rosewood, the illegal state of mind lassen keinen Zweifel aufkommen, der deutsche Gitarrenrock lebt zumindest in Nürnberg. Die Bands sind alle gut bis sehr gut, stets gitarren– und melodiebetont, mal mehr oder weniger, jedenfalls immer Gitarrenrock der 90er. Sehr sympathische und empfehlenswerte Platte. – Servais

The Clean
Vehicle
(Rough Trade)
30 Minuten Ohrwürmer, schimmernde Glühwürmchen, wie aufblitzende Sterne am Gitarrenpophimmel. THE CLEAN, meines Wissens nach ebenfalls aus dem Land der Gürteltiere und Koalabären, haben mit "Vehicle" das bis dato mit Putzstreifen verschmutzte Firmament tchtigst auf Hochglanz poliert. Garantiert glasklar, so daß selbst Meister Proper sich ein joviales Zuzwinkern nicht verkneifen kann. Als Reinigungsutensilien dienten ihnen folkige Anschläge, die in die ansonsten filigran verspielte Vorgehensweise passend eingeführt wurden, und sie somit auffällig von gleichartigen Zelebrierern abheben lassen. Auch Country Einflüsse sind nur schwer überhörbar. Man führe sich nur die beiden Überballaden "I can see" oder "Gem" zu Gemüte. Mr. Jagger & Co. sagen zusätzlich noch mehrmals "Guten Tag" und schon dämmert´s einem gewaltig – Heiterkeitsgeschrammel par excellence mit vielen ´STONES Anleihen und Kuhjungengefiedel. Passend zum Sonntagsmorgenkaffee. Sauber gemacht, Jungs! – Marcus

Geteilte Köpfe
Don´t ask
(Artland/SPV)
Mini–LP, die den hohen Standard der Debüt–LP "Hitting the Past" problemlos halten kann, wenn dieser auch nicht bemerkenswert überschritten wird. Von Artland als Hardcorejazz angekündigt, ich glaube zurecht. Aber daß die GETEILTEN KÖPFE den Hardcorejazz erfunden haben, wie ein Zeitungsbericht in der Presse–Info zu berichten weiß, das würde ich nicht unterschreiben. Die Verknüpfung der beiden Musikrichtungen wurde wohl eher ein paar Jahre zuvor von einigen Bekanntheiten gepflegt. So widmet man den Minutemen dann auch "Nothing behind" und siehe da, Ähnlichkeiten mit dem eben Genannten sind nicht zu leugnen, was die Leistung des Quintetts ebensowenig schmälern soll wie die Tatsache, daß einige der schnelleren Baß– und Gitarrenläufe stark an Angry Red Planet erinnern (eine der unterschätztesten Bands dieses Planeten). Was ich damit sagen will? Kaufen das Teil! Und freuen, daß es in diesem unserem Land außer 2 BAD noch weitere Bands gibt, die den Puristen der einzelnen Stilrichtungen einen ordentlichen Tritt ins Ersatzgesicht gibt.

– Carsten –

Keith le Blanc
Stranger than fiction
(Yellow/EfA)
... sicherlich eine wichtige Person in der Musikszene, seit mehr als 10 Jahren nun prägt seine antrei–



bende–strange–rhythmische Art Schlagzeug zu spielen den Sound von Bands wie SUGARHILL GANG, GRANDMASTER FLASH und vor allem TACKHEAD. TACKHEAD ohne Keith le Blanc? Übrigens sind sie ein höchst interessantes musikalisches Projekt, vom instrumentellen und stilistischen her Neuland. Auch bei dieser Platte sind Leute dabei von TACKHEAD, das hört man, nur gefallen mir TACKHEAD besser, ganz klar... Keith le Blanc und Co. experimentieren frei herum mit der Rhythmik. Die Musik wird zu Sound–collagen, digitales Schlagzeug und Percussioninstrumente erweitern das herkömmliche Schlagzeug, und dieses gibt den Ton an, verfeinert mit Gitarre, Gesang, z.B. von Gary Clail, ebenso eine Persönlichkeit in On–U Kreisen, er hat ebenfalls eine Solo–LP veröffentlicht, die mir besser gefällt wie "Stranger than fiction". Dem ein oder anderm wird die Platte in zuviel Spielerei ausarten, doch so ist auch die Thematik des Albums.. Computerisierung und Technisierung unseres Lebens... "Comedy of errors" (Guter Text!)

– Servais –

A.R. Kane
Rem"i"xes
(RTD)
Fünf Stücke von "I" einer der Ausnahme–LP´s des letzten Jahres, wurden hier von Alex und Rudi selbst und von Robin Guthrie (Cocteau Twins) überarbeitet. Jenseits der Frage nach dem Sinn solcher Platten fällt auf, daß Guthrie scheinbar bestrebt war, den Dance–Aspekt der Stücke zu betonen: die Songs wuden gestrafft indem zusätzliche Percussion und Effekte gegenüber dem Orginal einfach weggelassen (Crack up) oder in den Hintergrund gemischt wurden (Miles apart). Demgegenüber haben die Alex–und–Rudi–mixe fast Dub–Charakter. Durch das Schaffen von Freiräumen beginnen "Sugarwings", "Love from outer space" und "Catch my drift" nicht nur abzuheben, sondern frei zu schweben. Für Fans und Neueinsteiger interessant, ansonsten...

– Maker –

The Splatcats
Right on
(Provogue/SPV)
Gegründet 1984 haben sie zwei Jahre später auf "Moving Target" ihr Debut "Sin´73" und die EP "Sandy, Candy and Hank" veröffentlicht. Beide wurden von der einschlägigen Presse mit Lob bedacht. Mit Hilfe von dem Gitarristen Ivan Julian von Richard Hell´s "Voidoids" wurde das zweite Album "Feelin´–bitchy" eingespielt, auf dem sich ihr rauher Energiesound offenbarte. Nun ist der Rahmen für "Right on" geschmiedet worden. Zu hören ist punkiger Rock aus der Garage mit Einflüssen von "Clash", "Dave Clark", "Five" und "Stooges", der sehr abwechslungsreich rüberkommt. In so manchem Song werden Tempi und Melodien aufgedeckt, die eine Vorliebe für Spät–60´s George Harrison und T–Rex reflektieren. "Right on" lebt nicht nur von der Stärke der Songs, sondern auch der Produktion. Unsere Miezen erinnern an eine Zeit, als die Gitarren, Drums und Vox noch nicht durch tausend verschiedene Microchips zusammengeflickt wurden. Im Herbst `90 sollen sie auf Eurotour kommen. Bis dahin... genießt das Album. – Boris –

Computerrisierung und Technisierung unseres Lebens... "Comedy of errors" (Guter Text!)

– Servais –

De Artsen
Conny waves with a shell
(Glitterhouse/EfA)
Die Ärzte, ein ungeschickt gewählter Name, unglücklicherweise haben die Deutschen ja auch die ihren. Die Holländer haben aber trotz dieses Namens eine schöne Platte herausgebracht, eine gute Band also. Die Songs sind unspektakulär, eher ruhig, sanft. Als Vergleiche, damit ihr wißt, wo´s langgeht, dürften Bands Wie Jean Paul Satre Experience, Big Dipper, Go Betweens in Frage kommen. Ich finde die Platte recht schön. Sie sollten Gehör finden die Artsen, da mache ich mir aber keine Sorgen wenn ich Lieder wie "ten grains", "dogs", etc. höre. Sorgen mache ich mir nur beim cover welches ganz einfach potthäßlich ist, extrem langweilig und unattraktiv sieht´s aus. Slow Rock. – Servais –

Tragic Mulatto
Chartreuse Toulouse
(Alternativ Tentacles/EfA)
Das niedliche kleine Männlein auf dem Cover ist mittlerweile leider verstorbener Künstler mit Namen Henri de Toulouse–Lautrec, was den LP–Titel zur Hälfte erklären könnte. Dieser kleine Maler hatte seine Beine aufgrund einer Krankheit sehr, sehr oft gebrochen und dazu hatte er noch eine andere Krankheit (oder einfach Glück), die seinem Penis beinahe kosmische Dimensionen gab. Da sie den Phallus ungefähr so lang wie seine Beine machte, was Toulouse–Lautrec, der sein Wohnatelier in einem Bordell hatte, bei den Prostituierten den Spitznamen "Teekanne " einbrachte. Das ist wohl einer der Gründe, warum er jetzt auf dem Cover von einer TRAGIC MULATTO–Platte zu wohlverdienten Ehren kommt (wenn man Männer verehren kann, weil sie gut malen können, kann man sie auch ob ihrer großen Schwänze schätzen; oder Frauen die gut malen können, ob ihrer süßen Muschis oder schönen Titten oder himmlischen Popos, nicht wahr?), wenn man die Bandleaderin, die man nicht nur wegen ihrer großartigen Sangeskünste schätzen sollte, richtig einschätzt. Ach ja, Musik ist ja auch noch drauf. Ziemlich ausgefeilt und gut arrangiert diesmal. Folkiger, dynamischer, gewagter ("Fasm" klingt sogar fast ein wenig nach Residents), im feistesten Rocksong hört man da plötzlich orientalische Tonleitern. Eine wundervolle Platte, wirklich. Wie nicht anders zu erwarten ihre Beste bis jetzt.
Sie hat Atmosphäre (was den meisten anderen Platten leider völlig abgeht) und Biß, auch wenn so eine Instant–come–off–Coverversion wie die von Zeppelins "Whole lotta love" auf "Hot man, hot pussy" diesmal fehlt. Bonuspunkte für das Beiblatt, das keine Texte, sondern ein paar schweinische Worte und Bandfotos enthält, auf

denen man Flatulas formidable Titten sehen kann. Weitere für ein vom Rhythmus her an Alber Ayler klingendes Lied und den Songtitel der Saison: "Stinking corpse Lily".

– Sven –

Well Well Well
Phoenix
(Big Store)

Walltrop, Nordrhein–Westfalen. Zwei Fußbreit von der Hölle. Das Stahl–roß schnaubt über ewig weite Highways hinweg durch die glühende Wüstensonne. Felder leuchten in milchigem Grün, das sich beim Näherkommen zu staubiggrünem Gras, eier–schalenfarbenem Sand, Strauchwerk und Licht auflöst. Ein Sandsturm kündigt sich auf seine unverhohlene Weise an. Sein Name ist Phoenix und tritt zumeist im Südwesten der USA, in Arizona auf. Unser Ge–fährt bläst an Straßen–beschilderungen vorbei die "Anyway (´s the wrong way)" oder "On and on and on" verheißen. Und es spielt der Blues, der Blues, der Blues, der sich verloren in der endlosen Weite der Prärie und durch das ungestüme Toben des Sturmes un–säglich fahrig und ver–formt wiedergibt.

– Marcus –

Mission of Burma
Let there be Burma
(Taang! Rec./IRS)

MISSION OF BURMA, so hieß zwischen ´79 und ´83 ein Quartett aus Boston, bestehend aus Roger Miller (git., voc.), Peter Prescott (drums, voc.), Clint Conley (bass, voc.) und Martin Swope (tape loops). Und wenn man Roger Miller´s Solo–alben kennt und weiß, daß Peter Prescott Mit–glied bei den VOLCANO SUNS ist, wundert man sich, daß beide in einer Band gespielt haben. "Let there be Burma" ist eine "Greatest Hits"–DoLP–Compilation, die zeigt, wie das funktioniert hat; mit Brechungen eben! Roger Miller hatte schon damals eine Vorliebe für das Geräusch, während die Band in Chris Conley einen melodieorientier–ten Songwriter besaß, Peter Prescott trat damals in dieser Hinsicht noch kaum in Erscheinung. So tummeln sich die Songs der Band auf halben Weg zwischen dem "Geist von ´77" und nowadays Noise–rock. Musikalisch für "Musik–Historiker" sicher interessant, auch wenn die Coverinformationen über Band und Songs mehr als mangelhaft ist.

– Maker –

Meat Beat Manifesto
99 %
(Play it again/SPV)

Ich gab ihrere letzten Maxi eine gute Kritik. Doch hier merke ich nun wie gleich und eigentlich langweilig ihr Material ist. Ein Lied wie das andere besteht aus Elektro Hektik, hyper Dance TranceGroove, was weiß ich. Ich weiß nur, daß mir die Platte nicht reinläuft. Sehr gut und auch ganz und gar nicht dumm, aber irgendwo wiederholen sie sich. Kaufen würde ich sie mir nicht. Dennoch, die Platte hat Druck, Power und ist wie gesagt nicht dumm, auch ein wenig Hyper–Hip Hop fließt in ihre Musik ein. Hart!

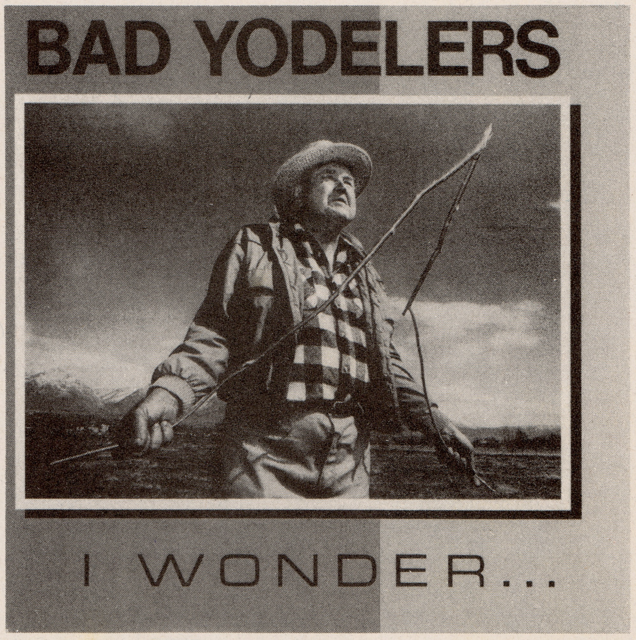
– Servais –

Eugene Chadbourne
Country Music in the world of Islam # XV
(Fundamental/SPV)

Nein, er kann keine schlechten Platten machen und dabei bleibt es auch, ok? Auf dieser hier spielt er zusammen mit NY´s Elliot Sharp (MOFUNGO etwa) und den absolut phantastischen SUN CITY GIRLS aus Phoenix, eine Fusion, die längst über–fällig war. So bleibt also an dieser LP nichts auszu–setzen. Sie ist großartig wie immer, nur... da ist ein Lied namens "The man who made up with the money" drauf. Es ist ein Lied gegen Frank Zappa, basierend auf Ge–rüchten, die der lang–jährige Zappamusiker Don Preston, der bis ´74 auf diversen FZ–Scheiben spielte, in die Welt gesetzt hat, und das davon handelt, daß der Maestro seinen ehemaligen Schützlingen, nachdem diese bei ihm ausgestiegen waren, die Karriere ver–saut hat. Wie wahr diese Gerüchte sind, sieht man an den Karrieren von z.B. George Duke, Terry Bozzio oder Steve Vai. Eugene, was man jetzt von dir erwarten kann, ist ein Song über die Grandmothers! – Sven –

Annihilator
Never, neverland
(Roadrunner/IRS)

Da es sich hierbei nur um ein 3–track advance tape handelt, wäre es ver–messen, dies hier als end–gültige Kritik zu ver–stehen. Nein, ich will euch nur einen kleinen Einblick in das zweite Werk dieser Überband vermitteln, das aller Voraussicht nach ab 30.07. käuflich zu erwer–ben sein wird. Die drei Songs vermitteln einmal



LP: 18634 semaphore CD: 18864
Orderservice:
Andernacher Straße 23
D-8500 Nürnberg 10
Tel. (09 11) 52 30 31 und 52 50 23
Telex 6 26 939 sema d · Telefax (09 11) 52 85 33

mehr die musikalischen Fähigkeiten des begnadeten Axeman und Masterminds Jeff Waters. Ich glaube jetzt schon behaupten zu können, daß das zweite Opus dei ein 100 %iger Nachfolger zum Debut "Alice in Hell" sein wird. Einfach s–a–g–e–n–h–a–f–t–e Komplexität und unglaubliche Breaks. Auch der neue Sänger kann sich hören lassen, obwohl ich befürchtet habe, daß Jeff´s Wahl in die Hosen gehen würde, da mir Coburn Pharr´s Gesang zu OMEN´s Zeiten überhaupt nicht zugesagt hatte. Seine Stimme ist melodisch mit hartem Einschlag, passend zu etwas kommerzieller ausgefallenen Material. "The fun palace" hat alle Elemente, die "Alison hell" zu solch´ einem bemerkenswerten Song machten. Sofort wiedererkennbar, etwas kommerzieller, aber mehr oder weniger ein absoluter Zwillingssong, der unverkennbar so manchen Part des Vorgängers enthält. Ist das beabsichtigt, denn sowas offensichtliches habe ich noch nie gehört? "Road to ruin" straighter Abgehsong mit harten Riffs. Der Titelsong... geile Ballade, mit einem ultra–heavy Mittelteil. Weitere Songs werden unter anderem "Imperiled eyes", "Kraftdinner", ein sehr funmäßiger, nicht ernstgemeinter Song über Billigfraß. "Stonewall" über Umweltschutz und soll der bislang kommerziellste Song sein. "Phantasmagoria" Titeltrack vom legendären, zweiten Demo... straighter Thrash. Also man kann auf das Endprodukt wirklich gespannt sein. Mal sehen, ob "Never, neverland" DEATH ANGEL´s Act III, meine bisherige Nr. 1 wird verdrängen können?

– Boris –

The Perc Meets the Hidden Gentleman
This Maid of Delphi
(Strange Ways/EfA)
Heya, heya... Jeronimo Coverversion, das kann ja schon gar keine schlechte Platte sein, und auch wenn Menschen mitspielen, aushelfen und singen die bei Bands wie Poems for Laila, kastrierte Philosophen, Fehlfarben, Element of Crime, deren Regner–Sven auf einem Song, "meet your maker" eine "völlig besoffene Trompete spielt". Das Duo spielt ansonsten leicht traurig–ernste, balladeske, manchmal auch fröhliche ruhige Stücke wie "Like a feather". Das Album ist gekonnt arrangiert, unaufdringlich setzt es eine gewisse Atmosphäre frei, the hidden one... – Servais

Didjits
Hornet Pinata
(Touch & Go/EfA)
"Excuse me Captain Ahab, how did you get me so stoned?" (O–Ton Didjits/ Captain Ahab) Was soll die Fragerei; wer in diesem Zustand solche Musik fabriziert, den sollten keine Schuldkomplexe plagen. DIDJITS machen Rock ´n´Roll– oder sollte man sagen, sie zerstören ihn?!? Kompromiß: sie machen beides. Erst zerstören, dann wiederaufbauen, ein endloser Kreislauf. Was bleibt vom konventionellen R´n´R ist der Ohrwurmcharakter der Riffs Marke "Fresse voll". Jedoch bieten die Amis eine unglaubliche Härte und atmosphärische Dichte in ihren Songs, die dich packt, verbeutelt und am Ende ebenso stoned umhaut, wie die Band nach ihrem Treffen mit dem Captain. Da wir gerade von Begegnungen sprechen: das Trio traf auf seinem bisherigen Weg schon einiges an Prominenz. Wurde auf "Hey Judester" schon Jerry Lee Lewis in seine "Great Balls of Fire" gelangt, wird hier gleich zwei Mal zugeschlagen. MC 5 und gar Jimi Hendrix´ "Foxey Lady" werden vergewaltigt. So muß Rock ´n´Roll der 90er aussehen: geschmacklos, pietätslos... einfach herrlich daneben. – Carsten –

Shiny gnomes
Colliding
(Polydor)
Ich sah sie live, ich kannte bis dato nur Fit&Limo, Limo ist der Gitarist der Gnomes, und so dachte ich mir es wäre kein Fehler sie sich anzuschauen. Das Konzert war geil, psychedelic rock vom Feinsten. Ich traf sie am nächsten Morgen nochmals um mir die Platte übergeben zu lassen, ich wollte eine kleinere Story über sie schreiben. Sie sind sehr nett und alles, doch war ich dann von der Platte ein wenig enttäuscht, live haben sie mir sehr viel besser gefallen, was wohl daran lag, daß die Platte ja doch ziemlich abgeschwächt, überproduziert und geschliffen klingt. Live war alles enthusiastischer und abgefahrener, einfach geiler. Dennoch, Lieder wie "liquid ladder", "colliding" sind auch einfach spitze. Das ganze Album ist sehr gut, doch enttäuschend nach einem solchen Konzert. – Servais –

PAGANS
Family Fare MLP
(Glitterhouse)
Nach fast 10 Jahren, wieder einmal Studioaufnahmen der Cleveland Punk Legende. Zu einer Legende hätten sie es mit dieser Platte wohl bestimmt nie geschafft, denn von ihren vielgepriesenen Qualitäten, wie Energie und ihrem treibenden Sound, ist denkbar wenig übrig geblieben. Lediglich auf "Her name was Jane" (zweifelsohne der Hit auf der Scheibe) und ansatzweise auf "I stand alone" sind die oben erwähnten Tugenden zu vernehmen. Auf dem Infoblatt steht, daß sie sich 1977 als Stones Cover Band gegründet haben (das hört man). Dazu kann ich nur sagen: BACK TO THE ROOTS! IT SUCKS! – Tilman –

Benediction
Subconscious Terror
(Nuclear blast/SPV)
Hurga, nein!!! waren die ersten Gedanken, die durch meine Synapsen schossen als ich das Infoblatt überflog und las, daß Barney, berühmt berüchtigter Sänger (???) von Napalm Death, das Mikro maltretiert. Aber schon kurz nach dem obligatorischen Intro sollte meine schmerzverzerrte Grimasse zu einem strahlenden Lächeln zurückfinden. Deathmetal so wie ich ihn mag. Kraftvoller Sound, teils doomig schleppender Natur, teils mächtig abgehend, ohne in ein sinnloses Geschrammel und Gebolze zu eskalieren. Parallelen sind musikalisch bei Death/Autopsy und was die Grabesstimme angeht, eher bei Paradise Lost (Ihren Artgenossen von der Insel) festzustellen, was ihre Komplexität und originellen Songstrukturen nur unterstreichen soll. Ein wirklich beeindruckendes Debut, das

ich jedem Freund des Deathmetal nur wärms–tens empfehlen kann. Wieder einmal haben die netten Jungs von NBR eine glückliche Hand be–wiesen (wie bei "Abo–mination" und in kaum abzuwartender Bälde bei "Master/Deathstrike"... ein Traum wird wahr!!!), ganz im Gegensatz zu so manchem anderen Label. Die CD enthält einen Bonustrack und einen bombastischen Sound, wie wir ihn schon von "Abomination" her ken–nen. Abschließend muß ich noch das wirklich gelungene Cover–Art–work loben, was nicht so selbstverständlich ist, vor allem bei Deathmetal Acts (e.g. Obituary und die Krönung Nuclear Death)

– Boris –

The Walkabouts
Rag & Bones
(Glitterhouse/EfA)
Kurz gesagt, für mich DIE Band auf Glitter–house. Wenn ihr auf gute, folkige Melodien, gute Sängerin steht, dann, ja dann werdet ihr mir recht geben. Sehr schöne Mini–LP, das beste von den WALKABOUTS bisher, oder? – Servais –

In the nursery
L´esprit
(III Mind Rec./SPV)
Wenn LAIBACH mit Wagner kokettieren, dann liebäugeln IN THE NURSERY mit Beet–hoven, Schostakovitsch und Dvorak. Der beet–hoven´sche Einfluß er–klärt die Wucht mit der die Streicher und Bläser eingesetzt werden. Die verspielten, manchmal schwermütigen Melodien erinnern, um in der klassischen Musik zu bleiben, an Dvorak, und mit Schostakovitsch haben IN THE NURSERY ihre Vorliebe für harten, blechernen Marschrhyth–mus gemeinsam. Nur moderne Sampling–Tech–nologie macht es möglich, daß IN THE NURSERY im Grunde nur aus den Brüdern Klive und Nigel Humberstone besteht. Unterstützt werden sie auf einigen Stücken von der französischen Sängerin Dolores Marguerite C. und Military drummer Q. Durch deren Einsatz um–geht "L´esprit" geschickt den New–Age–Sumpf, in dem Musik, die am besten mit den Attributen "zart", "lieblich", "verspielt" und "getragen" beschrieben wird, allzu leicht zu ver–sinken droht. Drummer Q. setzt mit seinem reduzierten, harten Spiel Kontrapunkte zu den flächigen Orchestersounds und hymnischen Frauen–chören ("The pearl"), und Dolores Marguerite C. haucht Kompositionen wie "Sesudient" und "Retaliation" ein gehöriges Maß Popappeal ein. So bewegt sich "L´esprit – like the breathless beat of angels´wings" spielerisch und schwerelos zwischen den Polen. "Kunst" (Klassik) und "Kitsch" (Pop) gewinnt dabei an Spannung. Unvergleich–lich! – Maker –

Pungent Stench
For God your soul... for me your flesh.
(Nuclear blast/SPV)
Das äußerst makabre Cover läßt es schon unmißverständlich an–muten...–die drei Sacher–torten/Palatschinken–Fetischisten setzen da an, wo Benediction aufhören. Das Trio aus der Prater–stadt offeriert auf ihrem ersten longplayer extrem–sten splattergrindcore–deathmetal, wie man ihn in Europa bestimmt noch nicht gehört hat. Das neue Material ist mehr als komplex und brutal. Der Gesang erinnert mich an Pestilence, und die bis aufs letzte, verzerrten Gitarren mit den abge–drehten Riffs, lassen nebst perfektem, knallhartem Drumsound die Boxen verglühen. Am besten ge–fallen mir die schleppen–den, dafür aber ultrahart–heavy grind parts, die dunkelste Derbheit ver–sprühen. Jedem Death–metaller kann ich dieses schwarze Rund nur wärmstens ans Herz legen. Über den CD Sound braucht man nicht viele Worte verlieren... ; Übrigens sind auf dem Silberling noch die Trax von der Split–LP, EP und zwei Samplertrax, das macht summa summarum 10 Bonustrax, wobei alleine die neue LP eine Spieldauer von ca. einer dreiviertel Stunde besitzt!!!!! Na, dann wünsche ich nur noch guten Appetit!!! – Boris –

Militant Mothers
Different Souls
(Artland/SPV)
Das hatte ich mir gedacht. Diese zweite Militant Mothers LP ist eine Riesensteigerung gegen–über der ersten, ebenfalls eine erstaunliche Ent–wicklung weg vom ur–sprünglichen recht puren Hardcoresound. Die Musik wurde freund–licher, wärmer, hoff–nungstragend. Sie sind nicht mehr so bitter, zynisch und destruktiv. Jede Menge Rock, Funk und Reggae Einflüsse überschwemmen förmlich den Hardcore, welcher aber immer wieder durch–

KLOTZEN STATT KLECKERN!
DE ARTSEN - Conny Waves With A Shell LP • CRUNCHOUSE - v.a. LP/CD BULLET LAVOLTA - Gimme Danger MLP/CD • AFGHAN WHIGS - Up In It LP • MARK LANEGAN - The Winding Sheet LP/CD • COWS - Effete And Impudent Snobs LP/CD • GOD BULLIES - Dog Show LP/CD WALKABOUTS - Rag & Bone LP/CD UNSANE - Concrete Bed 7" STRANGULATED BEATOFFS - Fake Eyeball 7" • PAGANS - Family Fare MLP • LOVESLUG - Beef Jerky LP VANILLA CHAINSAWS - Thousand MLP • SUBWAY SURFERS - Teaparty LP • DINOSAUR JR. - The Wagon 7" TAD - Salt Lick MLP/CD • MONSTER MAGNET - Freak Shop USA 7" • THE THROWN UPS - same LP • BITCH MAGNET - Valmead 12" • MUDHONEY - Thorn 12"/3"CD • More shit to come •
Glitterhouse RECORDS
LANGE STR. 41 · 3471 LAUENFÖRDE
WEST GERMANY

reißt. Die Gitarren reißen sich los, immer wieder, und doch kümmern sie sich mittlerweile einen Dreck um musikalische Klischees: "Ein Stil zu zelebrieren hieße Einfallslosigkeit, weshalb wir uns ohne scham aus allen möglichen Musikrichtungen der letzten 20 Jahre bedienen. Oft kommt mir da der Bad Brains Vergleich in den Sinn, vom Gesang her, von der Fusion von Aggressivität und Wärme her, halbe Kraft zählt für uns nicht". Vor allem Karl und Natalie von den "Visions" (Reggae–Band aus Hannover), mit ihrem sehr guten, gefühlvollem Gesang liefern bei dem – weg vom Hardcore–Prozeß – eine nicht unwichtige Rolle. Und da ist auch noch Harvey, mit seinem interessanten Bass Spiel, welches bei Live–Auftritten die Leute gar sehr verzückt. Die Texte sind interessant, die Plattevorzüglich, nur das Cover ist mißraten... wirklich! – Servais –

Bong Water
Too much sleep
(Shimmy disc/Semaphore)
Was bewegt Menschen, solche Musik zu erdenken? Ja, erdenken, nicht spielen, denn "Too much sleep" ist, wie schon "Double Bummer", Kunstmusik. Erdacht in der Hauptsache von Kramer, dem ex–Shockabilly–Member und Shimmy disc–Besitzer. Einige Kritiker würden dieses Kreativitätswusel gerne zum Genie erheben, doch nicht nur das zweite Opus von "Bongwater" sondern auch die Vielzahl der Projekte in denen der Maniac sonst noch mitmischt, machen deutlich, daß ihm auf dem Weg dorthin noch eine entscheidende Fähigkeit abgeht: Die Fähigkeit, seinen immensen, kreativen Output zu konzentrieren und zu lenken. Durch die Vielzahl überraschender Ideen, die auf "Too much sleep" willkürlich aneinandergereiht scheinen, verhindert er sowohl einen Spannungsaufbau innerhalb des Werkes, als auch eine nachvollziehbare Entwicklung zu "Double bummer". Tragenden Eckpfeiler in diesem Puzzlespiel sind Dave Rick´s Gitarrenspiel und die klare Mädchenstimme von Ann Magnuson; sie geben der Platte den Zusammenhang. "Too much sleep" ist eine abwechslungsreiche, durchgeknallte Platte, aber schon der zweite Aufguß, und Kramer hat Talent. Vielleicht hat der Song "Talent is a vampire" ja etwas von Selbsterkenntnis, wenn es da heißt"... Talent is a vampire... always wanted more..." Ein dritter Aufguß jedenfalls ist nicht nötig. – Maker –

Death In Action
Just for our sake
(We bite)
Eine der positivsten Erscheinungen des deutschsprachigen Raums melden sich mit ihrem zweiten Werk zurück. Sofort fällt die musikalische Weiterentwicklung der Band auf. Daß die neuen Stücke reifer, komplexer und teilweise auch eingängiger geworden sind, ohne an Diriektheit, Härte und Power einzubüßen, kann man ruhig im Raum stehen lassen. Stellenweise treten bei mir Assoziationen mit Bay Area Bands wie VIOLENCE auf. Was mich aber leider stört, sind Vox. Eigentlich der einzige Schwachpunkt dieser Scheibe, die Dinge anschneidet, die fern von Langeweile und Stumpfheit liegen – Thrashmetal aus einem Guß, mit harmonisierenden Gitarrenläufen, schnellen Double–Bass Parts. Hervorgehoben werden sollte noch der sehr lobenswerte Textgehalt. Sie sprechen wieder sozialkritische Themen, Alltagsprobleme und menschliches Fehlverhalten an. Das Cover bestätigt, wie ernst es der Band mit ihrer Fusion aus Texten und Musik ist. Ich hoffe, daß dies auch von euch gebührend gewürdigt wird. – Boris –

Pope Alopes
Kerosene
(Skyclad Rec)
The Titanics
Same
(Emergo/SPV)
Zweimal Gitarrenmusik, zweimal Mittelmaß. POPE ALOPES machen Gitarrenpop/–rock. Mal schön, mal seicht, mal einfach langweilig. Es fehlt die klare Linie in den Songs, das Ganze wird daher schnell steril, nicht greifbar. Hören wird zur Pflicht. Die wirklich schöne Stimme von Steven Duekermacht noch keine wirklich schöne Platte. Wie gesagt Mittelmaß. THE TITANICS versuchen es mit härterem Rock, kein Hardrock, einfach das alte Rezept. Angestaubte Gitarren, angetrunkene Stimme, angespannte Atmosphäre, die bald gelöst wird von langgezogenem Riffing, relaxen während des Songs. Auch hier gilt, zwischendurch ganz nett, nett für Zwischendurch. – Carsten –

The Dub Invaders
Trouble like dirt
(Sup up/EfA)
Bayrischer Reggae, ja mei, können die sowas denn überhaupt? Ja, das können sie schon. Sie spielen zweifelsohne gut gemachten, technisierten, weißen Reggae... Aber wo bleibt das Feeling, der Hintergrund? Schon das Cover läßt übelstes erahnen. Eine schwarze "Schnecke" zeigt Bein und Busen; und das auf einem XL–Klappcover. "Mit den alten Reggae Hippies haben wir nichts am Hut, und Rasta ist nicht unsere Mentalität. Ich frage, ob denn da nicht der Sinn verloren geht, wenn sie Nummern wie Dayzee spielen, weil sie eben bei den Frauen tierisch ankommen und sie reihenweise umfallen? Vielleicht haben sie eben deshalb hier solchen Erfolg, weil sie Reggae mit Bayernmentalität spielen, so richtig oberflächlich eben. Dennoch muß frau ihnen eine gewisse Frische zugestehen. Die Mucke ist schon in Ordnung. Die Attitude mit der sie ihren Reggae spielen stinkt mir eben. Dennoch, die Musik ist teilweise sehr gut... – Servais –

Richies
Winter Wonderland
(We bite)
Ihnen wird oft vorgeworfen die deutschen RAMONES–clones zu sein, und dies nicht ohne Grund, denn sie klingen wirklich so! Mit ihrer LP beweisen die drei Duisburger, daß auch in deutschen Landen Punk–Rock/Pop hart, melodiös, krank, poppig gespielt wird. Die Themen ihrer vielfältigen Texte sind Geschichten aus dem Leben des urbanen Punk–Rock–Kids, tragische Liebeslieder, böse Fantasien, etc. Ich würde sagen für jeden

RAMONES Fan kompatibel. – Boris –

Half Man Half Boy
The Darkside
High Rise Love
beide (Rebel Rec./SPV)
Zweimal Maxi von Rebel Records, beide Male gedacht als Appetitanreger für bevorstehende Studio-LPs. Können THEE HYPNOTICS schon auf zwei Maxis und eine MLP (live) zurückblicken, so wurde THE DARKSIDE gerade die Vinyl-Jungfräulichkeit genommen. Und für ein Debüt ist das Ganze recht brauchbar geworden. Kein Wunder, wenn man bedenkt, daß die Band schon länger existent ist und SPACEMEN 3-Menschen für den Rhythmus (dr, bs) sorgen.
Ergebnis: Gleitende Musik mit kraftvoll harmonischen Riffs, einziges Problem ist Sänger Nick Hayden, dessen Weichspülerstimme aber auch garnicht zu den rockigen Klängen passen will.
THEE HYPNOTICS hingegen plagen keine vergleichbaren Probleme. Höchstens die Frage, ob man vollends die Rolle der Stooges-Klons akzeptieren soll. Die Mehrheit war wohl dagegen, daher versucht man sich mal an Hendrix und dieses frech zusammengeschnorrte Stilkonglomerat vermag schon eher zu überzeugen als die bisherige Stoogeskopiererei. (vgl.: "Live'r Than God).
– Carsten –

Sister Ray
To spite my face
(Resonance/Semaphore)
SISTER RAY – die ersten Assoziationen, die zu diesem Gruppennamen durch den Kopf geistern, sind VELVET UNDERGROUND und PSYCHEDELIC-ROCK. Um so mehr ist man überrascht, wenn man von einer harten HÜSKER DÜ-Gitarre aus den Träumen gerissen wird. Tatsächlich hüskert es auf "To spite my face", dem dritten Album des Quartetts aus Youngstown, Ohio, ganz gewaltig, von Plagiat kann aber keine Rede sein. Sänger Sam d'Angelo's Stimme bleibt meist schön melodisch-gemächlich und läßt sich von Mark Hanleys aufkratenden Gitarrenarbeit nervös machen. Er fängt nur zu heulen an, wenn die Intensität des Songs eine gewisse Schwere erfordert, wie bei "Is this real?", dem Ausklang der Platte. Meist aber kommen die Songs, trotz der Gitarrenarbeit, recht leichtfüßig daher. Eine vorzügliche Platte, von der so manche hochgelobt Seattle-Band in punkto Songwriting und Gesang noch etwas lernen kann.
– Maker –

The Breeders
Pod
(4 AD/RT)
"Kim's one of my heroes and she's an incredeble songwriter". Da muß ich Tanya Donelly von den Throwing Muses weitgehendst beipflichten. Es ist nicht von der Hand zu weisen, wer bei diesem Studioprojekt (zu einer ausgiebigen Tournee dürfte es wohl kaum kommen) Denker und Lenker war. Samtliche Songs wurden von der Bostoner 4-Stringbearbeiterin und Parttime Vocalistin komponiert und zeugen schon alleine vom Albini gemeisterten Sound dermaßen von einer pixieschen Atmosphäre, daß sich die Frage aufwirft, ob man hier vor der nächsten Veröffentlichung der Schrammelspezis noch a bisserl Kohle einfahren wollte, wie dem auch sei – zwölf Liederl bei einer Gesamtspieldauer von knapp 31 min. beglücken uns mit "Gigantic"-ähnlichen Frohsinn / Mitgröhl-Nummern, folkigen Sonnenblumen-Melancholien, oder auch straighten Rockern, zwar bei weitem nicht so fahrig, aufwirbelnd und füßleinschwingeinladend wie ihre Labelgenossen, aber dennoch – und mag's in vorderster Linie der Sound sein – für Pixies Fans unentbehrlich. I falled in love with'em! Busserl. – Marcus –

Mezzrow
Then cam the killing
(Active/IRS)
Als hätte ich es in N.T.P. IV nicht prophezeit... Yeah, mich freut es ungemein, daß meine Lieblingsband aus dem hohen Norden diesen Deal abschließen konnten. Wie gesagt wurden MEZZROW bereits vor zwei Ausgaben ausführlich gefeatured, so daß ich nicht weiter auf die Bandgeschichte einzugehen brauche. Nur soviel, daß ein neuer Bassist mit von der Partie ist. Der Sound ist genial und die vier Wikinger verbinden professionell Melodie, Feeling mit der wohldosierten Portion Härte und pfeilschnelles stop-and-go-riffing in wohlbekannter LEGACY/EXODUS-Manier. Das soll keineswegs heißen, daß sie die eben genannten Bands kopieren! Nein, ganz und gar nicht. MEZZROW haben ihren ganz eigenständigen Stil kreiert und diese Bands schon zu Demozeiten in meiner Gunst überholt. Vertraut mir und holt euch diesen achtfachen Genuß ins Haus... von der besten skandinavischen Band schlechthin!!!
– Boris –

Final Cut
Deep Into The Cut
(Big Sex/EfA)
Die Zukunft des Dancefloors? Nein, sicher nicht. Final Cut sind "not commercial", und was sie auch hervorhebt, sie sind "not meaningless"! Härteste, derbste Electronic mit exzessivem Rhythmus. Sie machen keine Musik für dumme Anmache in dummen Discos, sondern sie pumpen euch ihre Vision einer kaputten Welt in Kopf und Körper. Sie wollen euch etwas zeigen und fühlen lassen und Kraft geben... "I told ya not to stop!". Hammermäßige Musik die so manch einem sicherlich nicht gefällt, ich find's okay.
– Servais –

Revolting Cocks
Beers, Steers and Queers
(Wax Trax/SPV)
Die REVCOS, Brachial-EBM'ler und Wegbereiter der Noise-Gitarre im sequenzergestützten Maschinensound, treten auf "Beers, Steers and Queers" auf der Stelle. Das war im Grunde unvermeidlich, denn ihre Entwicklungslogik entlang der Lärm- und Gewaltschiene findet ihre EBM-immaneten Grenzen im typischen, dominanten Maschinenrhythmus, der als feste (EBM-) Größe von Anfang an die Härteskala voll ausschöpfte und nun nicht mehr steigerungsfähig ist. Wollten die REVOLTING COCKS diese Grenze über-

schreiten, hieße dies, ihre Wurzeln (EBM) aufzugeben und zum reinen Noise (Industrial) zu wechseln. Angedeutet wird eine solche Lösung lediglich im Titelsong "Beers, Steers and Queers", wo der Beat so stark übersteuert und verzerrt wird, daß er mehr einem immer wiederkehrenden Rauschen gleichkommt, als einem Drumbeat. Dauer-Noise-Scratching und Shouting verstärken den Geräuschcharakter dieses Ausnahmesongs. Daneben verblaßt selbst die reichlich eigenständige Coverversion von OLIVIA NEWTON-JOHN'S "Physical" zu biederer Hausmannskost. Ganz zu schweigen vom Rest der Songs, einschließlich dem vorab veröffentlichten Elektro-Biker-Song "Stainless steel providers". – Maker –

Entombed
The left hand path
(Earache/RTD)
Den Eingeweihten unter euch werden die vier death metal godz unter ihrem alten Namen NIHILIST nicht unbekannt sein, aber mindestens seit ihrem Feature in der Demosektion von N.T.P. IV. Das Demo damals war schon vielversprechend... das Debut übertrifft all meine Erwartungen und wird sich unmißverständlich in die Kategorie der zehn besten death metal Platten mühelos einordnen lassen. Der morbide Sound, die hämmernden Drums, der treibende Bass und die teils schleppenden, teilweise rasenden ultraharten doomigen Gitarren lassen so manches dagewesene schnell vergessen. DEATH? Who is this?
– Boris –

Fit & Limo
Revisited
(Bouncing corp./EfA)
Fit & Limo, Frau & Mann machen ihre Musik, und nehmen sie in Ihrem Wohnzimmer auf. Größtenteils im Alleingang, dann aber auch mit Hilfe von guten Freunden. Auch aufs Cover machen sie ihr Ding – drei Fotos von ihnen in ihrem Bett über dem "bed peace" steht. Ich finde die beiden und die Musik die sie machen sehr sympathisch. Die Musik vermittelt angenehme Stimmung, ist schön, zärtlich, ruhig, gleichzeitig aber auch chaotisch und abgedriftet. Es hört sich an, als hätten sie die Platte für sich selber aufgenommen; weniger für euch, oder zumindest geschah es ohne Rücksichtnahme auf den Hörer. Sie wollten eben etwas Produktives tun, etwas was ihren beiden Köpfen entspringt. Und was liegt bei Musikern näher als eine Platte zusammenaufzunehmen. (Limo ist, nebenbei bemerkt, Gitarrist bei den Shiny Gnomes) Die Platte (ihre zweite übrigens) ist jedenfalls eine schöne Idee gewesen. Selten hört man so lieblich-kratzige Musik, nett. – Servais –

BIONIC
Same
(Double A/EfA)
Na also. Nach URGE und MILITANT MOTHERS hat es die letzte der übriggebliebenen Spirit-Family-Bands doch noch geschafft. Zwar nur 'ne Maxi, aber dafür hübsch aufgemacht mit grüntransparentem Vinyl und Coverart von Fabi. Nur leider muß ich sagen, daß BIONIC nur den 3. Platz meiner Spirit-Family-Faves belegen. Seite 1 mit dem Intro und "Can't Quit" sind o.k., wirken durchdacht und natürlich, ordentlicher HC. Die Rückseite allerdings offenbart doch noch einige Schwächen im Songwriting. Die Breaks erscheinen folglich erzwungen und zerreißen die Songstruktur. Auf jeden Fall war es richtig zuerst eine Maxi zu veröffentlichen. So hat man den Eindruck, BIONIC können sich zu einer für deutsche Verhältnisse guten HC-Band entwickeln, sofern sie ihr Engagement mehr der Musik als ihren "Crispy Socks" widmen.
– Carsten –

U-Men
Step On A Bug
(TUPELO/Rough Trade)
Eigentlich ist diese Platte ja schon '88 auf dem Black Label in Seattle erschienen, dennoch haben sich Tupelo entschieden sie wieder zugänglich zu machen; ich weiß nicht so recht, aber ich glaube es hätte da lohnendere Platten gegeben. Doch davon mal abgesehen rocken die U-MEN teilweise ganz gut ab und haben mit diesem ganzen Holzhammer-Grunge-Rock, der heute Seattle sein Heim nennt, recht wenig zu tun, obwohl sie ja auch als dessen Geburtshelfer gelten. Auf einem Song darf auch Tom Hazelmyer, Chef des zu Recht gehypten Amphetamine Reptile Labels, mitspielen, was aber eigentlich auch nicht weiter unangenehm auffällt – keine Bonuspunkte. Wenn man nun bedenkt, daß sich aus so einer Band (genauer gesagt dem Gitarristen) die wirklich jungen KINGS OF ROCK (die natürlich kein Schwein kennt) geformt haben, war sich aufzulösen vielleicht doch nicht eine der schlechtesten Ideen. Die Scheibe ist zwar ganz lustig anzuhören, aber es fehlt das gewisse Etwas um zu einer großen Platte zu werden.
– Tilman –

Kissin Cousins
Halbtotsicher
(Láge dór/Freibank)
Auf dem Cover zeigt sich ein nackter Hase, seiner Haut beraubt, liegend auf nett angeordnetem, paradiesisch anmutendem Laub, Früchten und Blüten. Ein geschmackvolles und ästhetisches Cover und auch Vinyl. Deutsche Texte, ebenso geschmackvoll wie das Cover, verzieren die Innenhülle. Dazu Fotos von der speisenden Band. Nette Gesichter, sympathische Texte und äußerst eigenwillige, durchaus gewagte Musik dazu. Die Musik, voran Gitarre und Geige, noch weiter voran Thomas, mit seinem freundlich-manisch-theatralischem Gesang. Die Musik, so ungehobelt wie sie auch ist, harmoniert doch stets. "Zum Weinen zumute wird es uns bei der Frage, was das denn für Musik sei, die wir da machen. Unser Werk in Worthülsen zu packen liegt uns wenig". So will ich denn schweigen, halbtotsicher allemal ist aber ihre Mucke sehr interessant und ansprechend. Ein sehr vielversprechendes Debüt, kompositorisch wertvoll und hemmungslos durchgeführt. Hut ab!
– Servais –

Ostzonensuppenwürfel-machenkrebs
Für zuhause

(L´age d´or/EfA)
Hallo Spex´ler! Jetzt sagt mir doch mal, was euch an dieser Platte so gut gefallen hat. Krebssup–penwürfelmachenzonenost? Oder "Assent dissent as sent this sent... " (Whatcore) – Wortwitze, wiesie nur ein Deutscher in englischer Sprache machen kann, aber nicht orginell jedenfalls. "Die Pest", einziger Titel mit deutschem Text, bleibt die löbliche Ausnahme, oder was ist cool daran, wenn Sänger Carsten Hellbergauf elf weiteren Stücken so tut, als könne er zwar englisch texten, aber nicht singen. Peinlich aber wird es erst, wenn er meint Auswüchse des sogenannten Zeitgeistes parodistisch kommentie–ren zu müssen ("We bake you a religion"). Da kommt der musikalische Teil doch wesentlich cooler daher. Komischer–weise muß ich immer an VELVET UNDER–GROUND denken, wenn die Bratsche von Philipp Bussmann einsetzt, dabei sind sie zu keinem Zeitpunkt so klar und einfach wie Lou Reed–Velvet oder so noisy und monoton wie John Cale–Velvet. Sie bewegen sich immer irgendwo dazwi–schen und man hat den Eindruck, daß jeder der fünf Musiker zu jedem Zeitpunkt das spielt, was ergerade spielen will und daß es auf wundersame Weise zusammenpaßt ohne dabei aber laut und aufdringlich zu werden.
– Maker –

Memento Mori
The cultural value of fear, distrust and hypochondria
(Blasting youth)
Wow, als erstes fällt natürlich der ungewohnte Bombensound auf. Der Bass und die drums fegen echt fett durch die Gehör–gänge. Auch ist der metal–loide touch á la PRONG nicht zu leugnen, was natürlich bei mir un–schwer auf Wohlgefallen stößt. Ja, es werden regelrecht kleine thrash–Attacken entbrannt, die vorzüglich zu Delle´s Reibeinsenstimmbändern passen. Daß die Jungs aus dem benachbarten Mannemer Raum immer mehr auch die "Lang–haarigen" anzusprechen versuchen, manifestiert sich noch deutlicher in der gecoverten OVER–KILL–Hymne "Fuck you". Well, doch da würde ich doch das Original präferieren. Ansonsten wird mit den Eigenkom–positionen doch knüppel–dick aufgetragen, und so kann ich iherer eigenen musikalischen Beschrei–bung als melodischen hardcore nicht zustim–men, obwohl recht kom–plexe Songstrukturen auf–gebaut werden. Zweifellos eine weitere gute Scheibe, in die man ruhig mal reinhören sollte. – Boris –

God
Breach Birth
(SPV)
Mit coproduziert von Justin Broadrick, God–flesh. Und in diese Richtung gehen sie auch. Brutalbrachialer Mono–ton–Krach von der schweren Sorte, wie man ihn liebt oder nicht. Krach machen sie gleich einem Erdbeben auf ihrem Debüt–Vinyl. Diese Band mit einem tausend Mal gehörtem, ach so origi–nellem Namen. Wirklich, wieviele Bands wollen sich denn noch God nennen? Die drei Lieder rütteln euch so richtig durch. Vor allem das acht–minütige "Meathead". Ihr fühlt euch so richtig zer–treten von der Musik. Wenn es das ist was ihr von Musik erwartet, so lege ich euch dieses Teil nahe. Ich selber finde es nicht besonders!
– Servais –

All
Trailblazer
(Cruz)
Instigators
Recovery Sessions
(Full Circle)
England vs USA. Knapper Punktesieg für eine der beständigsten angel–sächsischen Bands in dieser Live–Competition. Denn die ALL–Live–LP ist nicht das erwartete Monument kalifornischer Ausgelassenheit gewor–den, der OC–PopPunk kommt hier doch etwas lahmarschig. Schade, nachdem die DESCEN–DENTS–LIVE–Releases auch nie so richtig mitreißen konnten, auch hier eine kleine Ent–täuschung. Die Instigators dagegen fahren routiniert den Erfolg ein. Alle Songs wurden 1988 aufge–nommen und die Jungs erreichten damals schon den Standard ihrer heutigen Songs, was ab–solut nicht mit mangeln–der Weiterentwicklung zu tun hat, die wäre ohnehin nicht erstrebenswert. Ach was schwätz ich, wer Instigators mag, der hat ehschon lange zugelangt.
– Carsten –

Bayreuth Blitz
Rosanne
(RCA/BMG)
Fünfmal "Rosanne" auf dieser "DJ Promotion Copy – fresh from the UK". Zusammen also über zwanzig Minuten "Ros–anne", "Rosanne" über und über, immer wieder. Sei´s die "Sun Electric Hop House Club Version", oder die "Fisherman´s Friend Version", oder "Golden Temple Version" – eine wird schon in die Charts kommen, rechnen sie sich aus. Ich würde es ihnen ja auch wünschen, denn besser als die meisten Charts–Sachen sind sie. Ein bischen Feeling haben sie sogar. Gut gemachte Disco würde mein Urteil lauten, denn ich konnte alle fünf Versionen hin–tereinander durchlaufen lassen, ohne davon ge–nervt zu sein. Es gefiel mir sogar immer besser. Dennoch irgendwo stu–pide und anspruchslos... und überhaupt, was hat die Platte in dem Heft zu suchen? – Servais –

Fluid
Glue
(Glitterhouse)
Sagenhaft gutes Cover / tolle eingängige HI NRG Rocker mit Popfeeling – 6 Stück von der Sorte/ für Sub Pop aufgenom–men – und eine ihrer besten überhaupt/ + von Glitterhouse für Europa lizensiert. Was will man mehr? – Marcus –

The Stone Roses
One love
(Silverstone/Ariola)
Ein weiterer Appetitan–reger für die (hoffentlich) bald erscheinende zweite LP der NME–Lieblinge, die über das Hype–Stadium längst hinaus sind. Vergeßt die Single–Version von "One love" und gönnt euch gleich die lange: Angehouste, schleppende Schepper–beats, daddelnde Gitarren und der nach wie vor beste Gesang around. Dasselbe nur in der gehaucht drögen Variante bietet "Something´s bur–ning". Kein Meilenstein aber guter Stone Roses – Durchschnitt.
– Maker –

Afghan Whigs
Up in it
(Glitterhouse/EfA)
Tödlich! Suchtmittel. Mit dieser LP werden die AW einen der obersten Plätze in der Hierarchie Glitterhausens erklimmen. Kann man eineigen Bands, die von den launenfördern für die alte Welt unter die Fittiche genommen wurden, immerhin mangelndes Abwechslungsreichtum vorwerfen, so zieht nichtmal diese Negativkritik bei den Whigs. Von straightem Distortions-rock, Feed-backfestivals, über Hendrix-untermalte dreckverklebten R´n´R bis hin zum manisch-depressiven Opener, nahezu unendlich der Varianten ohne den oft zitierten, roten Faden zu verlieren. Der Erstling, vor zwei Jahren erschienen, ging noch unbeachtet unter, obwohl man sich auf alles warf, was mit Distortion, Noise oder Feedback zu tun hatte, so daß AW ihren bescheidenen Bekanntheitsgrad hauptsächlich durch den SUP POP-Singlesclub gewonnen haben. Vorbei sind nun diese Zeiten (so hoffe ich doch!), oder sollte man die SUP POP-LP des Jahres ´90 (kommt ja noch einiges) links liegen lassen? Ach ja, MiniLP folgt im Herbst, danach (hoffentlich) die Tour. – Carsten –

Frightwig
Phone sexy MLP
(Boner/Tupelo/Rough Trade)
All Girl Trios (Bands) scheinen ja monentan ziemlich in Mode zu kommen (siehe L7, Dickless, Babes In Toyland; wo bleibt die Quotenregelung für Männer?). Auf dieser Mini-LP findet man sechs Tracks, von denen zwei gut anzuhören, vier völlig langweilig, und durch die extrem nervtötend, rumquäkenden Sängerinnen total versaut sind; die Musik gibt auch nicht viel her. Die zwei guten Songs sind "AMX ´89", weil lustiger Text und "I Support You" , das wie Ramones go Heavy Metal klingt. Nach einer überzeugenden Coverversion von "Highway to hell" (bei ihnen hieß es "Hellway to high") für den Teriyake Asthma Vol.3 7"-Sampler, hätte ich hier mehr erwartet, aber ich kann mir bei dem Aussehen der drei Mädels schon denken wieso sie überhaupt ein Großvinyl herausbringen durften. Der Name des Labels spricht Bände!

– Tilman –

Controlled Bleeding
The Fodder song
(Wax Trax/SPV)
Mehr als überrascht war ich von dieser neuen Controlled Bleeding Veröffentlichung. Ihre alten Platten waren sehr interessant, aber nunmal schwer anzuhören. Sie waren ungeheuer experimentell, klassisch, groß, pompös, kunstvoll und völlig abgedriftet vom sonstigen musikalischen Treiben. Die Musik heute trägt immer noch die gleichen Merkmale – die kirchenhaften Chorgesänge, die schwere, pompöse Rhythmik, doch sind sie härter, stampfender geworden, eingängiger. Nun spielen sie richtige Songs, welche man auch als solche hören kann und muß. Im Gegensatz zu Ihren alten Aufnahmen machen sie nun sowas wie Underground Dancefloor. Was soll ich davon halten? Woher dieser plötzliche Sinneswandel? Waren es materielle Gesichtspunkte? Das denke ich, den C.B. waren extrem schwer hörbar. Doch böse braucht man ihnen nicht zu sein. Klasse haben sie immer noch. Die Single ist sehr gut!

– Servais –

God Bullies
Dog show
(Glitterhouse/EfA)
"In hell there is no evil, in hell they all have fun...". BOD BULLIES sagen es. Soundtrack zur Fahrt in die Hölle, die wohl verglichen mit dem langweilig-braven Himmel immer noch die erstrebenswertere Alternative ist. Dort jedenfalls gibt es unmengen von Menschen (?), die Verständnis zeigen für Weirdos wie eben diese God Bullies und Konsorten. Mit "Dog show" perfektioniert diese Band aus Kalamazoo, Michigan, ihren eingeschlagenen Stil. Vereinfachter, minimalistischer kann man R´n´R nicht bringen. Ohne Ankündigung in die Fresse, hinterhältig und gemein. Die Meisterleistung der GBs ist allerdings nicht dieses Auf-den-Punkt-bringen, zumindest nicht nur, denn die Band schafft es immer wieder, ein dir eine Verzweiflung, Angst und Hoffnungslosigkeit aufzubauen, du fühlst dich alleingelassen und schutzlos. Existentialistische Musik. Selbst die einfachen Samplings erzeugen derartige Gefühle. Definitiv (k)eine Musik für abgedunkelte Räume. Let´s go to hell!

– Carsten –

Destruction
Cracked Brain
(Steamhammer/SPV)
Läuft ja wie geschmiert ohne den früheren Saitenschinder und Umherkrächzer. Schmalzlocke ade, neue Platte "jucke"! Technischbestens ausgetüftelter Bay Area-artiger Thrash-Metal, bei dem vor allem die Soli nahezu penetrante Watchtower Anleihen erkennen lasse. Die Vocs kommen auch wesentlich kraftvoller, sprich aggressiver rüber als zuvor und verleihen dem Gesamtsound eine Hauch von Exodus zu "Bouded by blood" Zeiten. Auch wenn "Cracked brain" mit zunehmender Spieldauer etwas stereotyp wirkt und die Texte zwar gut gemeint in der Ausführung jedoch äußerst peinlich sind ("SED"-Social Eternal Death – mußte das unbedingt sein?), ein für deutsche Verhältnisse außergewöhnlich attraktives Stück Kautschuk.

– Marcus –

Smiles In Boxes
When I Had Long Hair
(Doggy bag rec./EfA)
Ich habe es bei ihrer "Tim & Malcom" Single schon vorausgesehen, eine Wahnsinnsplatte wird folgen, und so ist´s passiert! Wenn´s auch nicht die beste deutsche Band ist, dann eine der besten. Ehrlich, es gibt wenige Platten die eine solche Ausstrahlung haben wie diese, und hören tue ich sie sehr oft und gerne. Die beiden Songwriter Stefan und Quintus, die sich scheinbar als Persönlichkeiten widersprechen; der eine will straighten Gitarrenrock spielen, so richtig trashig und psychelisch angehaucht. Hier und da fühlt man sich sogar an Can erinnert, so z.B. bei dem Opener "Hunger". Nun kommt aber der andere Charakter ins Spiel. Er löst die Harte Gitarrenstruktur auf,

lockert diese auf. Schöne, wunderschöne Melodien kommen ins Spiel – folkig, ruhig, nett, melancholisch. Diese Melodien wirken manchmal wie die auch die Texte fast schon naiv, kindlich. Alles zusammen wirkt dann sehr sympathisch. Das Album ist toll eingespielt und konstruiert. Immer wieder auch gute Einfälle, Abwechslungen, dennoch bleibt alles eine Einheit. Beide Richtungen harmonieren gut miteinander, passen zusammen... "Positive Schizophrenie" nennen sie diesen Gegensatz. Eine ganz tolle, lebendig–fetzige Platte, die ich euch nahe lege wie keine andere Platte in dieser Ausgabe... mein Tip also! – Servais –

Occidental Blue Harmony Lovers
(Big White/Semaphore)
Halbfinalaspirant, wie Fußball–experte Schinko noch vorm´Anpfiff zur WM prognostizierte ("Die kennde sooga Weldmeischda wärre, wärsch säe"), dürften die Öschis allenfalls dann werden würden sie das gesamte OBHL–Team in ihre Stammelf mit einbeziehen. Lettner würde dann hinten endlich mal ordentlich aufräumen, alles rauskloppen, bolzen bis die Beine brechen und unser aller "Auge" in puncto Ungestümheit und Brachialgewalt zum Schoßhündchen degradieren. Im Mittelfeld könnten Egger und Dobler für die nach vorne preschenden Impulse sorgen, zweiter jedoch zudem mit ausgeklügelten Gewollt–Ruppigkeiten Libero Lettner bei seinen Gewaltakten auf's Tatkräftigste unterstützen. Als umherwirbelnden Unruheherd im gegnerischen Strafraum könnte ich mir dann noch den Schachinger bestens vorstellen. Fidelstark ist der allemal und über ´nen heftigen Bums verfügt er dicke. Ob nun Herberger Weisheit oder billiger Werbeslogan: Grungerockig – taktisch gut!
– Marcus –

BAD YODELERS
I wonder...
(Semaphore)
Schon aufgrund des Bandnamens könnte man sich veranlaßt sehen, mal in diese Scheibe reinzuhören, denn hierbei handelt es sich nicht um einen LP–Verriß der neuesten Scheibe von dem in deutschen Landen wohlbekannten jodelnden Japaner, ha! Ich finde ihn originell, oder?! Bei den ersten Klängen ist festzustellen, daß die 5 Amis weder "bad" sind noch "rumgejodelt" wird. Heisa, so eine originelle Langrille habe ich schon lange nicht mehr zu Ohren bekommen. Man kann sie einfach nicht in eine der üblichen Kategorieschubladen stecken. Erst einmal fällt die schöne Stimme von Terrance aus dem Rahmen, die mehr in Richtung melodische Rock–Musik geht, aber vorzüglich zur musikalischen Mannschaft passt. Soll man vielleicht doch Rock–Musik sagen, mal softer, aber mehr oder weniger sehr hart, thrash mit melodischen riffs durchsetzt (á la der langsameren parts von METALLICA). Summa summarum, ein wahrer Leckerbissen und bestimmt nicht mehr lange "nur" ein Insider–Tip. Ich rate jedem sich dieses famose Debut baldigst zuzulegen; ihr werdet euch genauso wie ich nicht satthören können. Übrigens hoffe ich euch zahlreich bei der für Herbst ´90 geplanten Eurotour zu sehen. Watch out!!!
– Boris –

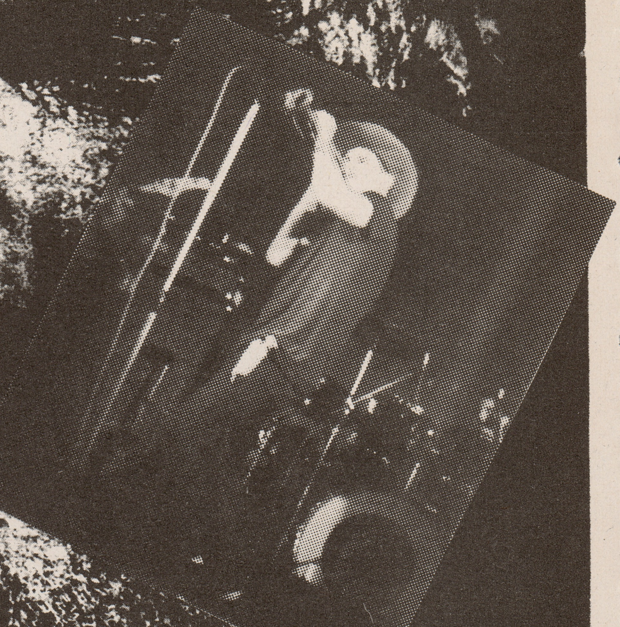
Sonic Youth
Goo
(Geffen/WEA)
Eines ihrer besten Alben! "Wall of sound" und Distortion auf 48 Kanälen: Ihrer Meinung nach, ist das nicht besser, sondern einfach anders. Meiner Meinung nach ist das nicht nur anders, sondern auch besser. Denn hinter dem ganzen experimentieren mit Rock und Sound, klingen diesmal auch echte Songs an. Zarte Ansätze von Melodien zeigen sich vor allem, wenn Kim Gordon singt ("Kool thing", "My friend Goo"). Es scheint fast so, als ob das Geräusch durch ihre Stimme gebändigt, aber nicht gezähmt wird. "Goo" bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Rock ("Dirty Boots"), Geräusch ("Mote") und Pop ("Disappearer") und hat mit letzterem Ausdrucksmöglichkeiten erschlossen, die ich bisher bei "Sonic Youth" vermißt habe. – Maker –

Ball
Four–hardball
(Shimmy disc/Semaphore)
Kramer, ihr kennt ihn, ebenso Don Fleming und Jay Spiegel. Über Shimmy Disc wißt ihr ebenso Bescheid, das begnadete Label von Kramer. Wie ihr dann vielleicht wißt hatten BALL sich aufgelöst, Dezember ´89, und so ist dies voraussichtlich das letzte Vinyl von dieser Band. Dieses Abschiedsteil ist ganz im Gegenteil zu der Bongwater LP, Kramers zweiter Band, gänzlich ohne sanfte Feelings eingespielt worden. Es weid nur draufgepowert, sie sind noch brachialer, durchgreifender geworden wie früher, auf der einen Seite instrumental–psychedelisch / schräge und sehr rohe und wunderbare Gitarrenarbeit. Auf der anderen Seite – "Hardball", Lieder zum Zähne dran ausbeißen! An dieser Platte habt ihr lange zu kauen, Kramer und Co. sind wieder gewaltig

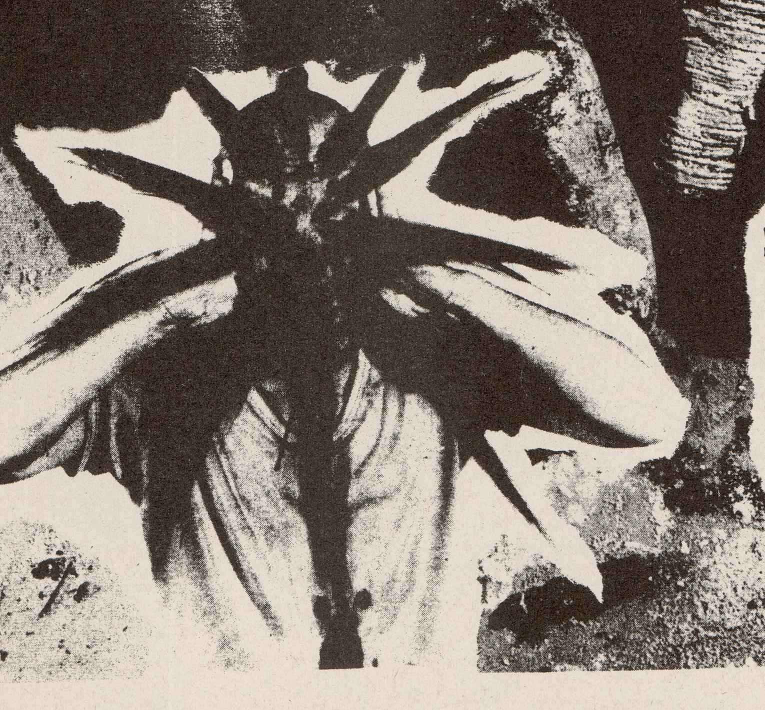
COWS

NOISE AMPHETAMINE REPTILE RECORDS NOISE

DIE COWS ODER WAS IST EIN IRRER?
Beim Weltkongreß der hospitalischen Kinder in der Villa Roller (Waiblingen, Kaff bei Stuttgart) trafen sich die deutschen Vertreter Carsten, Sven und Tilman/ Ich mit der einen Hälfte der amerikanischen Delegation, die unter dem Namen **COWS** firmiert. Diese hochgradig bewegungsgestörten "Kinder" (vorallem der Sänger, der exzessives Ganzkörperbanging betrieb) führten mit uns (oder wir mit ihnen) das nachfolgend abgedruckte Gespräch. S= Shannon Selberg, Gesang und für die meisten Antworten verantwortlich. T= Thor Eisentraeger, Gitarre und eine handvoll Worte. D= Tony Oliveri, Drummer und Sizilianer, gute Mitarbeit. K= Kevin Rutmanis, Bass und ich nix sagen.



NT: Wieso habt ihr TREEHOUSE verlassen ?
S: Wir wurden von TREEHOUSE rausgeworfen, weil wir mit ihnen nicht einer Meinung waren.
NT: Findest du, daß eure Texte pervers sind ?
S: Nein, finde ich nicht, denkst du das?
NT: Nein eigentlich nicht.
S: Wieso fragst du mich nichts über ihre Schönheit ?
NT: Na ja, ihr singt ja nicht über Blumen oder sowas.Ihr singt zwar über Sex, aber das kann ja auch schön sein.
S: Ja, manchmal.
NT: Glaubst du, daß es überhaupt etwas wie "pervers" gibt ?
S: Ich glaube nicht.
NT: Meinst du ihr macht progressive Musik oder nur die Wiederholung "traditioneller" Soundmuster ?
S: OK. Wir versuchen unseren eigenen Sound zu kreiren. Es wurde eben schon vieles Früher gemacht. Manchmal klappt es und manchmal nicht. Nein, wir versuchen eigentlich nicht "traditionelle" Musik zu machen oder wie irgendjemand anderes zu klingen. (Abwartende Stille)
NT: Sehr kurze Antworten !
S: Wollt ihr lustige Antworten ?
NT: Nein, nein. Erzähl mal was über die Bandgeschichte.
S: Also, vor etwa dreieinhalb Jahren hatten die Anderen, damals noch mit einem anderen Drummer, eine Band mit dem Namen "Worm Sex" und spielten in einem Heim für zurückgebliebene Kinder, wo sie arbeiteten. Ich war damals der Herausgeber eines "pornographischen" Fanzines; irgendwann trafen wir uns dann und gründeten die COWS.
NT: Wieso habt ihr euch COWS genannt ?
T: Es war ein Versehen.
S: Vielleicht. Nein, also wir sahen da ein Buch mit dem Namen und dieser Titel hat uns gefallen. Es ist übrigens ein gutes Buch.
NT: Existiert in Minneapolis eine richtige Szene ?
S: Oh ja, eine höllische Szene, eine echt gute Szene, viele Bands, alle mit verschiedenen Sounds und verschiedenen Backgrounds. Es gibt sonst keine gute Musik in Minneapolis, deswegen muß man sie selbst machen.Man bekommt weder die guten Platten noch spielen sie was im Radio; man muß es selbst machen.
NT: Was ist mit den BASTARDS passiert ?
S: Die haben sich aufgelöst, sie haben keinen Drummer gefunden; die Probleme, wie sie viele andere Bands auch haben.
NT: Das sollte aber doch kein Problem für die BASTARDS darstellen, oder ?
S: In Minneapolis gibt es viele Bands, die keinen Drummer haben, viele Drummer spielen sogar in zwei oder drei Bands.
NT: Ich habe gehört, daß du dir, vor einem Gig in New York, beide Arme gebrochen hast.
S: Yeah. Das war in der ersten Nacht unserer Tour an der Ostküste. Nach der Show war ich völlig besoffen und wir sind zu irgendjemandem nach Hause gegangen. Dort war ein Loch im Fußboden und ich hatte mir noch gedacht, daß ich aufpassen muss, aber weil ich so besoffen war bin ich trotzdem reingetreten und hingefallen, dabei habe ich mir beide Arme gebrochen.
NT:Wer ist der Junge in "The Pictorial"?
S: Der Junge, das kann jeder sein, der sich ein "schmutziges" Magazin ansieht. Man überlegt dann, wie die wohl so ist und denkt: "Oh Mann, was macht die denn in so einem Heft". Wenn man sich dann überlegt wieviele Mädchen schon jemals nackt in einem solchen Heft posiert haben, kommt man auf ein paar Millionen; das kann deine Freundin, deine Mutter oder sonstjemand sein. Wieso machen die das ? –
NT: A propos Mutter.....
S: Nein, nicht meine Mutter !
NT: Nein, ist der Song "Mother (I Love That Bitch)"irgendwie autobiographisch?
S: Ja, ich könnte es mir vorstellen. Ich habe eine Mutter.....
D: Sie ist großartig. Sie ist eine sehr nette Frau.
S: Sie findet unsere Songs lustig.
NT:Also weiß deine Mutter was du machst, was ihr Baby macht ?
S: Ja.
NT: Und, mag sie es ?
S: Natürlich.
NT: Sehr gut.
S: Na ja, es ist ihr eigentlich egal.
NT: Nuckelst du immernoch an der Brust deiner Mutter ? (Die Frage bezieht sich auf den Song "Mother (I Love That ..)")
S: (PAUSE) Nein, mach ich nicht.
NT: Was sind eure Haupteinflüsse ?
S: Haupteinflüsse ? (Fragende Stille) Nein, tut mir leid, ich weiß es nicht.
NT:Euer Song "Little Bit" klingt nämlich sehr stark nach Stooges.
S: Ja, das stimmt.
NT: Ihr werdet doch irgendwelche Einflüsse haben, auch aus dem Alltag, Büchern, Filmen etc. ?
S: Ich lese viele wissenschaftliche Bücher.
NT: Worüber ?
S: Über alles Mögliche. Natur, Psychologie, Paläonthologie, Ornithologie, Biologie.
NT: Du solltest doch in Harvard studieren. (Er trug ein Harvard T-Shirt, Anm.)
D: Er ist Spezialist für Dinosaurier.
NT: Wirklich ? Wann hat der Tyrannosaurus rex gelebt ?
S: In der späten Kreidezeit. (Genauer, aber unwesentlich: Hohe Kreidezeit,Anm)
NT: Tourt ihr gerne mit den GOD BULLIES?
S: Yeah,wir hätten niemand besseres finden können.
NT: Sie haben heute eine wirklich gute Show gemacht.
S: Ja, es waren eigentlich alle Shows gut. Außerdem sehen die Leute dann zwei Bands für den normalen Eintrittspreis.
D: Wir sind alles verschiedene Typen mit einem gemeinsamen Nenner.
S: Cousins !
D: Ja, wie Cousins.
S: Kissin' Cousins !
D: Kissin' Cousins.
S: Prügelnde Cousins !
D: Wir sind wie Cousins, aber alle haben verschiedene Backgrouns.
NT:Wie ist es mit eurem familiären Background ?
D: Ich bin Sizilianer, aber ein amerikanischer Sizilianer.
S: Sizilianer ist Sizilianer.
NT: Mafia ?
D: Kein Kommentar.
NT: Von Shannon wissen wir ja, daß seine Familie wundervoll ist, aber wie sieht es mit den Familien der anderen aus ?
T: Familie ??? Ja, mein Bruder und meine Schwester sind OK, aber meine Eltern hassen das was ich jetzt mache.
D: Meine Eltern unterstützen mich. Mein Vater ist ein Jazz Pianist.....
S: Er kommt auf unsere Shows !
NT: Ist er ein bekannter Jazz Pianist ?
D: Er ist auf seine eigene Art bekannt, er ist ein sehr bescheidener Mensch. Er kommt auf unsere Shows, setzt sich vorne hin und bemerkt sogar, wenn wir neue Songs haben. Er sagt nicht,wie es Shannon macht, daß ihm die neuen Songs besser findet,sondern hört auch auf Noten.
S: Die meisten Leute denken nämlich, daß wir völlige Idioten sind und keine Noten können.
D: Viele Leute finden, daß die ganze Musik von uns nur ein einziger großer Krach ist, aber wenn man genauer zuhört erkennt man, daß mehr dahintersteckt.



BY THE THROAT

HE WAS BORN A FUCK-UP EVER SINCE HE POPPED OUT FEET-FIRST
A PINK AND UGLY LITTLE BASTARD-MOMMA'S BREASTS DRIED UP
IN HORROR AND REVOLT
THOUGH MOMMA DIDN'T WANT HIM,POPPA JUST PLAIN DIDN'T LIKE HIM
HOW HE HATED THAT FAT ASSHOLE-A MAN LIKE THAT COULD NEVER
SATISFY HIS SOUL-HE HAD TO BLOW
SO HE HIT THE ROAD...EXPLORED ARTISTIC INCLINATIONS...READ THE
WORKS OF ALL THE MASTERS...MET A BUNCH OF FRIENDS WHO TOLD HIM
WHAT TO KNOW- IT WAS JUST SO!
OF COURSE HE GOT IT WRONG. SPENT ALL HIS TIME PISSING DOWN RAT-HOLES
UNTIL LIFE SNUCK UP BEHIND HIM-IT REACHED RIGHT OUT AND GRABBED
HIM BY THE THROAT
HE ENDED UP BACK WORKING AT HIS FATHERS FILLING STATION
HE PUMPED THE GAS HE PUMPED HIS GIRL HE PUMPED AWAY AT ALL THE
LIES HE'D SWALLOWED WHOLE-AND NOW HE'S OLD

I MISS HER BEER

I WOKE UP OUT ON THE LAWN-I WENT IN AND SHE WAS GONE
SHE'S THE BEST I EVER HAD- SHE WAS GOOD AND I WAS BAD
SHE GAVE ME DRUGS, SHE GAVE ME CASH-PUT MY DISEASE IN HER GASH
SHE WAS MY SPANKING MACHINE-SHE WAS NICE AND I WAS MEAN
SHE LET ME DO JUST WHAT I PLEASE, THEN SHE BROUGHT ME TO MY KNEES
LEFT ME SWINGING IN THE BREEZE-SHE WAS PURE. I WAS A SLEAZE

NT: Wenn ich mir eure Musik anhöre, scheint es so, als gäbe es überhaupt keine Weiterentwicklung.

S: Oh, DANKE !

NT: Keine Ursache.

S: Du findest, daß sich unsere Musik nicht weiterentwickelt ?

NT: Es klingt fast alles gleich, auf den LP's ist das etwas anderes, aber live.

D: Sie hatten hier keinen guten Soundmixer.Es wurde uns zwar gesagt, daß sie einen hätten, aber ich glaube es war das erste Mal, daß er das gemacht hat.

NT: Die GOD BULLIES hatten aber einen besseren Sound.

D: Ja, aber wir haben die Verstärker auf der Bühne lauter als die GOD BULLIES. Das hat dann der Mixer überhaupt nicht mehr geschafft und es gab nur noch einen riesen Lärm. Normalerweise ist Dave Vandersteen (Auch Produzent der neuen LP, Anm.) unser Soundmixer, aber er konnte nicht mit rüberkommen, weil in dem Tourbus nicht genug Platz war; aber Dave ist wirklich gut.

NT: Habt ihr zu den anderen AMPHETAMINE REPTILE Bands ein gutes Verhältniss ?

D: Cousins !

NT: Ist AMPHETAMINE REPTILE in irgendeiner Beziehung besser als TREEHOUSE ?

S: Yeah, in jeder Beziehung !

D: Schau dir an,was Tom Hazelmyer innerhalb eines Jahres gemacht hat. Er hat "Daddy Has A Tail" und unsere neue LP rausgebracht und wir sind auf Europatour; bei den GOD BULLIES war es das Gleiche. Dann hat er auch noch HELIOS CREED, BOSSHOG, HALO OF FLIES, SURGERY und die THROWN UPS rausgebracht.Und das alles in einem Jahr, das muß man sich mal überlegen. Er ist verdammt schnell.

NT: Er ist also nicht nur ein abgefuckter Marine ?

D: Nein, nein ! (Und von allen anderen Seiten heftigster Widerspruch !)

NT: Ich frag das nur, weil soviele Leute sagen: "Oh Mann, ein dummer Marine !"

D: Er macht alles selbst.Von den Postern bis zu den Graphiken macht er alles alleine, weil er sichergehen möchte, daß es richtig gemacht worden ist.

S: Er ist nur zu den Marines gegangen, weil er von Minneapolis genervt war.

NT: Wie würdet ihr es finden, wenn diese ganze "Noise" Szene, z.B. so wie die Hardcore Bewegung werden würde, "alle" Bands klingen gleich etc. ?

S: Der Punkt ist, daß die ganzen Bands auf AMPHETAMINE aus verschiedenen, isolierten Teilen des Landes kommen und ihren Sound völlig unabhängig voneinander entwickelt haben. Das ist keine Bewegung, es sind nur von Tom ausgewählte Bands !

T: Das ist Toms Geschmack.

NT: Aber es könnte eine Bewegung werden, das ist die Gefahr dabei.

S: Ich weiß es nicht, ich finde aber auch nicht, daß die Bands auf dem Label gleich oder ähnlich klingen.

D: Wenn man zum Beispiel HELIOS CREED nimmt und ihn mit den GOD BULLIES oder SURGERY vergleicht, SURGERY sind sowas wie eine "straight-ahead-Rock Band ".

S: Die Leute wollen daraus eine Bewegung machen !

NT: Aber auf AMPHETAMINE REPTILE sind doch hauptsächlich Bands aus Minneapolis, oder ?

D: Oh, nein. Nur VERTIGO, COWS und HALO OF FLIES sind aus Minneapolis. Der Rest kommt aus New York (BOSS HOG, SURGERY, Anm.), San Francisco (HELIOS CREED, Anm.),Australien (KING SNAKE ROOST, LUBRICATED GOAT, Anm.), Chicago (TAR, Anm.) und Kalamazoo (GOD BULLIES,Anm.).

NT: Was zieht ihr vor, Live zu spielen, oder im Studio aufzunehmen ?

S: Ich hasse das Studio, natürlich Live, Mann ! Wir sind eine Live-Band. Wir machen nur Platten, weil wir es müssen. Wir haben uns ja auch nur gegründet um Live zu spielen.

NT: Habt ihr nicht normalerweise jemanden für den Sound ?

Ebenfalls NT: Das hat er schon gesagt !

S: Da kam er wohl nicht mit.

D: Vier Leute von den GOD BULLIES, vier Leute von den COWS und der Tourbegleiter, das sind neun Leute, mehr passen nicht in den Bus; unsere S P A R-Tour !

NT: Habt ihr euch COWS genannt, weil ihr Vegetarier seid und nur Gras fresst ?

S: Ja, genau, wir essen nur Gras (!!!!).

NT: So wie du dich (zu Shannon) auf der Bühne bewegst, erinnert mich das ein bißchen an Hospitalismus. (Alle lachen)

S: Fuck You !

: Unser Bassist hat mal für solche Kinder gespielt. Da ist ein kleiner Junge in die Basstrommel gekrabbelt und hat seinen Kopf gegen das Fell geschlagen.

S: Unsere ganze Musik ist eigentlich autistisch.

NT: Woher bekommst du die Ideen für deine Lyrics ?

S: Die kommen einfach so. Wir jammen zusammen und ich schreibe die Lyrics.

NT: Hat dem noch jemand etwas hinzuzufuegen ?

(S T I L L E)

NT: Hat jemand einen Witz auf Lager ?

S: Hey, das ist überhaupt nicht lustig !

Mother (I Love That Bitch)

Mother, I came out painful
Mother, I gave you grief
Mother, I gave you no relief

Mother my mother I love that bitch

Mother, you loved my artwork
Mother, you loved my wit
Mother, I sucked off of your tit

Mother my mother I love that bitch

Mother, you cleaned my throw-up
Mother, you cleaned my room
Mother, I came out of your womb

Mother my mother I love that bitch

Mother, you made my breakfast
Mother, you made my bed
Mother, without you I'd be dead

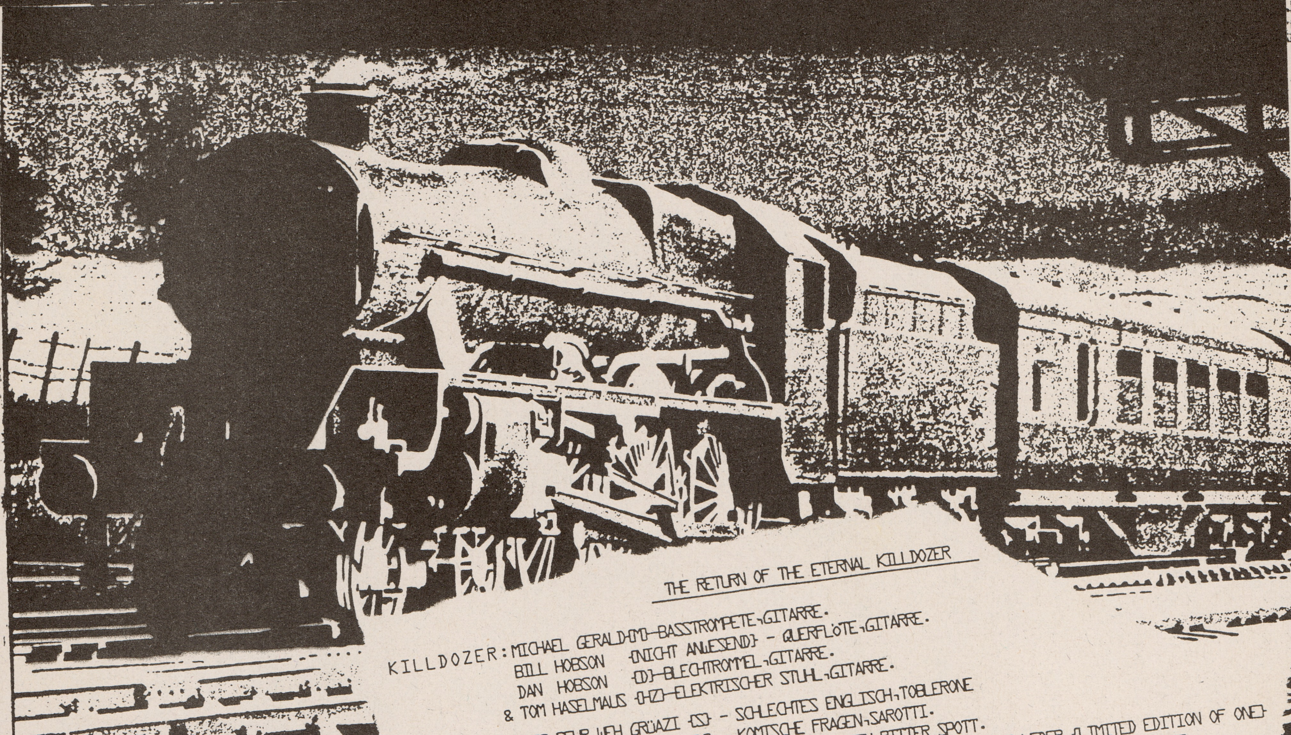
Mother my mother I love that bitch

Mother, I ate my boogers
Mother, I sucked my thumb
Mother, now I'm a fucking bum
Mother my mother I love that bitch

The Pictorial

As his sperm dripped from the rag
He felt used--used up--not so good
The Pictorial
He wondered what she'd look like in a bikini, or a nice dress
How she walked--why she'd done this thing
The Pictorial
He didn't think he'd like her too much--he wasn't too rich
She "liked older men" and "couldn't be tied down"
The Pictorial
She was plenty hot though, and she gave him a good stiff
So he shoved her under the mattress for later
The Pictorial
And he was feeling bad about this non-romance
So he shoved his thing back into his pants
And his sperm dripped from the rag
The Pictorial

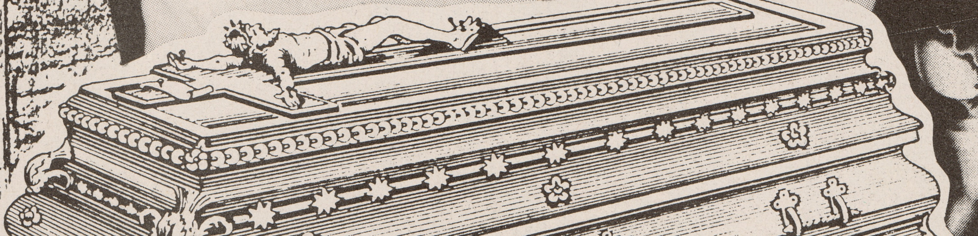
TEIL 2 Killdozer



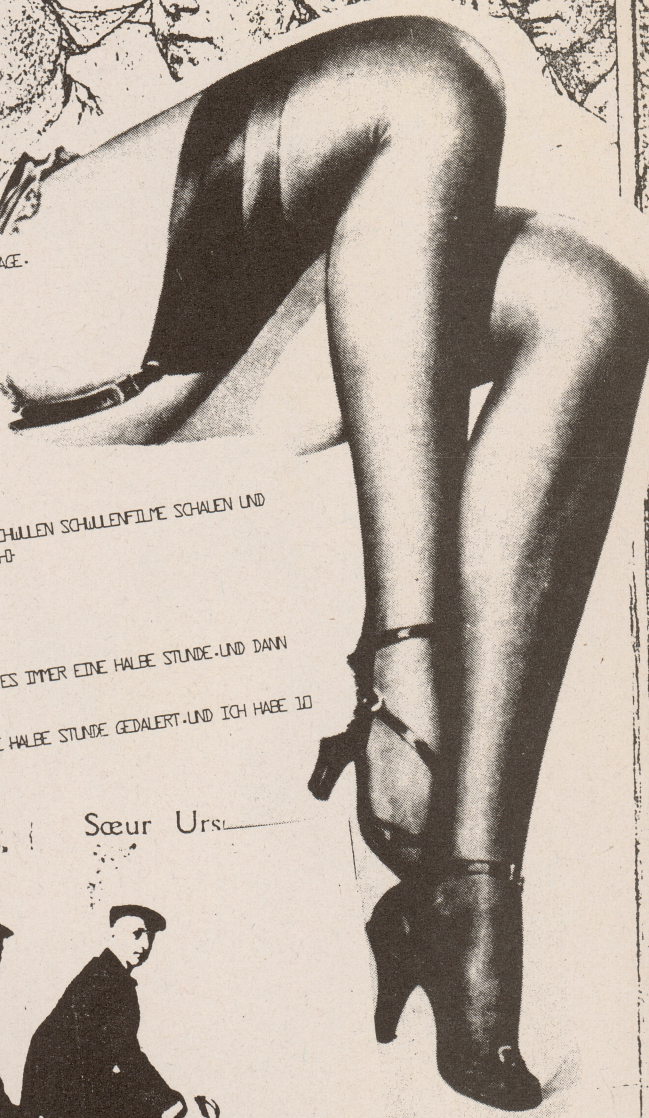
THE RETURN OF THE ETERNAL KILLDOZER

KILLDOZER: MICHAEL GERALD {M} — BASSTROMPETE, GITARRE.
BILL HOBSON {NICHT ANWESEND} — QUERFLÖTE, GITARRE.
DAN HOBSON {D} — BLECHTROMMEL, GITARRE.
& TOM HASELMAUS {HZ} — ELEKTRISCHER STUHL, GITARRE.

NO TROUSERS STRESS: SEHR WEH GRÜAZI {S} — SCHLECHTES ENGLISCH, TOBLERONE
MARKUS KÖHLER {K} — KOMISCHE FRAGEN, SAROTTI.
MARTIN DOPPELDECKER — PHOTOS, SCHWEIGEN, RITTER SPOTT.
TILMAN LEDER — SPRENGEL, ECHT LEDER {LIMITED EDITION OF ONE}
{T} — FRAGEN ÜBER PLATTEN, KONVERSATION IM ALLGEMEINEN, SNICKERS.
SVEN ZIMMERMAN {Z} — INDISKRETE FRAGEN, ORTHOGRAPHISCHE FEHLER, HIMMLISCHE NASE,
— KONGENIAL ÜBERSETZUNG,
LAST NOT LEAST.....FRL. CH. BUSCH — ZARTESTE VERSUCHUNG SEIT ES SCHOKOLADE GIBT.

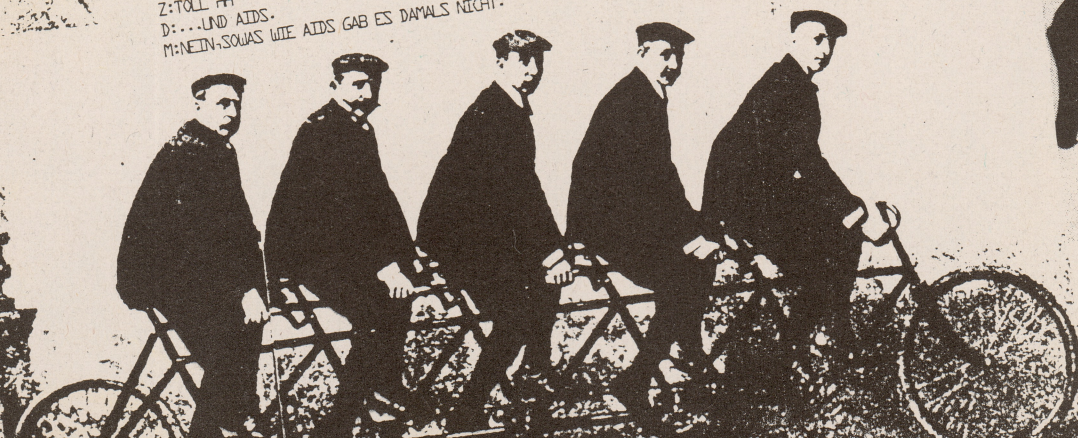


ARNOLD HAZELMYER.
Z:UND ANDERE FILME?SPLATTER MOVIES?
M:NEUN.WESTERN.
D:SEHR+H
M:DIE,DIE DIE DEUTSCHEN MACHEN...
Z:HAHAHA,DU BIST EIN LÜGNER+DENK AN TOBE HOOPER.
M:AWAS?
Z:H.G.LEWIS.
M:NEINNEIN.WESTERN SIND BESSER.
D:OAH SPLATTER MOVIES.
M:JA WESTERN SIND BESSER.MIT JOHN WAYNE.
Z{MACHT EIN GERÄUSCH,ALS OB ER SEINEN FINGER IN EINEN FLASCHENHALS GESTECKT UND ANSCHLIEßEND FESTGESTELLT
HABE,DAß ER IHN NICHT MEHR RAUS KRIEGT.WARUM,SEI DAHIN GESTELLT.NEIN,NICHT DAHIN,DORTHIN.}
M:JOHN WAYNE.NEIN.
Z{UNGLÄUBIG}:SPLATTER MOVIES MIT JOHN WAYNE????
S:LACHT WIE EIN SCHWEIZER HIRSCH.
....WIE DU SIEHST SIND WIR ALLE GLEICHER MEINUNG.ER WAR EIN HOME BOY OBWOHL ER TOT IST.ABER ALS ER
GESTORBEN IST WAR ER SCHON EIN ALTER MANN.
Z:ICH GLAUBE ER HAT AUCH MENSCHEN GEGESSEN-STIMMT DAS?
M:JA.
D:JA.



THESECRET SEX LIFE OF MICHAEL GERALD:
Z:KEINEAHNUNGKEINEAHNUNGKAINEAHNUNGKEINEAHNUNGKEINEAHNUNG.ICH HABE EINE FRAGE.
HC:OK.
Z:ÜBER PORNOGRAPHIE:
M:DAS IST TOLL:
HC:TOLL +H
Z:MAGST DU PORNOS?
M:TOM IST EIN GROßER FAN DAVON.
HC:ICH FINDE SIE GRUVI.ICH HAB KEINE PROBLEME DAMIT.
Z:ER IST JA AUCH EIN LEDERNACKEN.
M:ER HAT JA AUCH KEINEN SCHWANZ:ICH HABE IN EINEN SEXSHOP GEARBEITET.
Z:TOLLER JOB:
M:NEIN,LANGWEILIG.
D:ER MUSSTE DIE GANZE NACHT DIE KABINEN SAUBERMACHEN.
M:DORT SIND LAUTER SCHWULE.UND MAN MUß IN DIE PEEPSHOWSGEHEN,WO DIE SCHWULEN SCHWULENFILME SCHAUEN UND
ORNANIEREN UND DEN BODEN SCHRUPPEN.{ER HAT ES WIRKLICH SO BLÖD GESAGT+}
HC.HUHUHUHU
M:ABER SIE ZAHLEN SEHR GUT,SIE ZAHLEN SEHR GUT DAFÜR.
Z:IST DOCH TOLL+H
M:UND DAS DAUERT...
D:SIE ZAHLEN 2 DM DIE STUNDE.
M:NEIN+NEIN+MIT EINEN WISCHMOPP UND EINEN EIMER PUTZMITTEL DAUERTE ES IMMER EINE HALBE STUNDE.UND DANN
HABE ICH IMMER ALLES VOLLGESPRITZT...
HC:WAPWABBADAP
M:UND GEGUCKT,DAS ES NACH PUTZMITTEL RIECHT.UND DAS HAT IMMER EINE HALBE STUNDE GEDAUERT.UND ICH HABE 10
DOLLAR DAFÜR GEKRIEGT,DAS SIND 20 DM.
D:...UND EINEN GEBLASEN.
M:...UND EINEN GEBLASEN+
Z:TOLL +H
D:...UND AIDS.
M:NEIN,SOWAS WIE AIDS GAB ES DAMALS NICHT.

Sœur Urs



ux ;
aurore,

KOLBENFRESSER

Z:WAS IST EURER LIEBLINGSGERICHT?
M:MAISKOLBEN.
D:MHMMHMMHM.MAIS.{ODER MEINTE ER MICE?}
Z:BIST D■ VEGETARIER?
M:NEIN.HUND PUNKT.{DAS HAT ER AUF WEST DEUTSCH GESAGT.}-MIR IST DAS KORREKTIRBAND AUSGEGANGEN.....SCHEISSE.
D:DU I■T HUND?SCHWEINEREI.
HZ:HUND.
M:BIST DU VEGETARIER?
Z:JA.
DANN IST DAS BESTE ESSEN FÜR DICH MAISKOLBEN.{M:}
Z:OK ICH PROBIERS AUS.
D:BUT{T} SCHWEIN.
M:I■T DU MAISKOLBEN?
D:SCHWEINFLEISCH.
M:MAIS.
Z:NEIN,ICH HASSE ES.
M:KENNST DU MAIS?MAIS.
Z:JA.
M:AM KOLBEN:
HZ:WARUM BIST VEGETARIER?
M:I■ 12 MAIS...
Z:WEIL ICH ES NICHT MAG LEICHEN ZU ESSESN.
HZ:WARUMNDES?WAS IST FALSCH DARAN?
SIE SIND DOCH HÜBSCH.
Z:ICH SCHAU SIE MIR JA AUCH GERNE AN,ABER ICH..
D:MAGST DU FRAUEN?
M:{ECHO}.FRAUEN
D:DU SCHAUST GERNE FRAUENKÖRPER AN.{WOHER KONNTE ER DAS WISSEN?}
ENSEMBLE:LABERBLABLASCHWATZ.
Z:NEIN ICH MEINE LEICHEN.
M:KNABBERST DU GERNE AN MUSCHIS HERUM?
Z:JA.
HZ:LACHLACHLACH....WAS WIRST DU.
D:DANN BIST KEIN VEGETARIER.
Z:WENN MAN AN MUSCHIS HERUMKNABBERT IST DAS SCHÖNE DARAN,DA■ SIE NICHT GLEICH DANACH WEG SIND{WENN MAN ES RICHTIG GUT MACHT}.
-ZENSIERTES NECROPHILES GEREDE-
D:DANN IST SIE NOCH FÜRS NÄCHSTMAL DA.
Z:DANN KANN MAN NOCHMAL AN IRH HERUMKNABBERN,DAS IST DAS GUT DARAN.
D:OK,TIERE,DAS IST JA DAS TOLLE,SIND SEHR HÜBSCH,DAS EINZIGE PROBLEM FÜR SIE IST,DAS SIE AUCH SEHR HÜBSCH SIND.
ENSEMBLE:LACHLACH.
M:■ WAS DU MAL MACHEN SOLLTEST-WAS DU MAL MACHEN SOLLTEST,NIMM 12 MAISKOLBEN,KOCH SIE,VERSTEHSTE,JA,KOCH SIE,VIEL BUTTER,VIEL SALTZ,VIEL PFEFFER.I■ SIE ALLE 12 UND DU WIRST DAS GEFÜHL HABEN,NIEMALS ETWAS BESSERES GEGESSEN ZU HABEN.
Z:OKM ICH PROBIERS MAL.
T:BREEN WIS BLADD SOS?
ENSEMBLE{BETROFFENES SCHWEIGEN}.
M:HEIN-NEIN.{LANGE PAUSE}WIR BRAUCHEN KEIN EKELHAFTES ESSEN.
{HIER KONNEN NUR SCHWEIZER LACHEN.

es ailes
petits pas ;
irondelles
ns ;

C
A
Pc
r

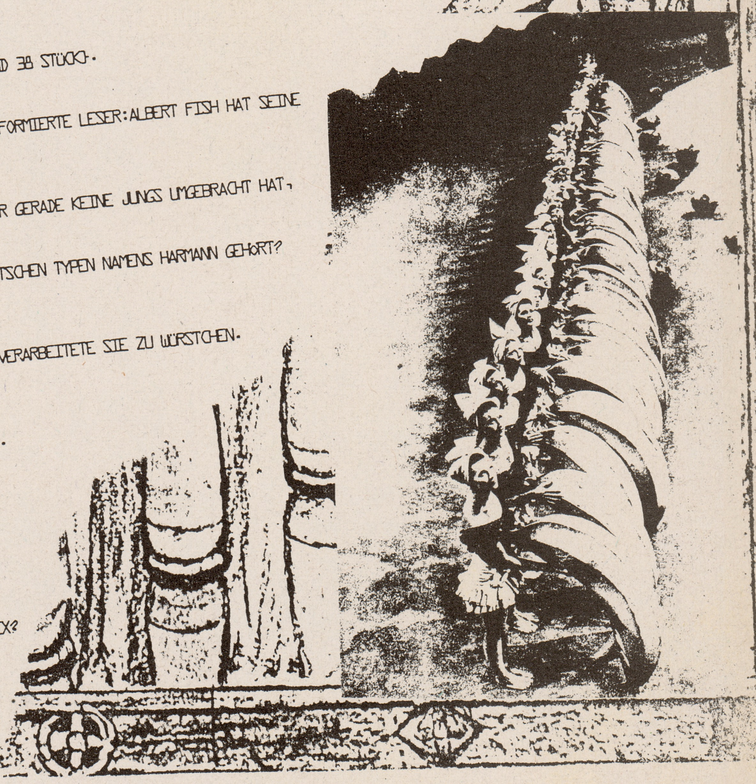
Je
Ce
Leı
Eta

Z:DIE MÜSSEN...
M:NEIN,WESTERN MIT KLINT EASTWOOD.
Z:MAGST DU DIE?
M:JA
Z:MAGST DU WESTERN?
M:JA.MIT KLINT EASTWOOD.
HC:STAGE COACH
M:JA,DIE SIND OK
D:DER WAR MIT JOHN WAYNE.
M:KLINT EASTWOOD IST BESSER
Z:UND FILME MIT JOHN WAYNE
D:UND FILME MIT ARNOLD SCHWARZENEGGER{DER HAT RECHT T*}FILME MIT ARNOLD SCHWARZENEGGER.
T■R IST EIN VERDAMMTER SCHWANZ.
HC:WIR NENNEN IHN THE NEGER.
Z:ER HEI■ST AR-NOLD-SCHWAR-ZEN-EG-GER.
T{ZU HC}:DU HAST NUR MUSKELN,SO WIE ER,ABER KEIN HIRN.
HC:ER IST EIN KOMIKER.
Z:ER IST EIN A-A-ARSCHLOCH.
T:JY,ABER ER IST WIE ER.GRO■E MUSKELN ABER NICKESIM HIRN.
ENSEMBLE:OOOOOHHH
HC:DER TYP WIRD LANDSAM BESOFFEN.HAT ER EIN WENIG ZU VIEL BIER GETRUNKEN?
T:OH NEINH
M:LEGST DU ES DARAUF AN EINEN TRITT IN DEN ARSCH ZU KRIEGEN?{ALTERNIEREND:HEAH FRATZGEBBALLA?ODER:DUMMA SCHBRUCH,KIEWABRUCH.SCHLIE■LICH WURDE DIESER TEIL DES INT.IN HENDESE ÜBERSETZT.}
T:OH NEINH
D:NIMMS ZURÜCKH
ENSEMBLE:LACHLACHLÖACHLACHJ
Z:TU'S NICHT1
T:NEH

LESBIANSIN ASPIK.
HC:EINE NEUE FRAGE?
S{RORHT WIE EIN SCHWEIZER HIRSCH,DER ZU VIEL FELDSCHLÖSSCHEN GETRUNKEN HAT}:YU LAIK RESSLING?
{CATCHEN DAMEN NACKT? BLÖDSINN WIE SOLL DAS GEHN?}
M:NEUN.
Z:DAMENNACKTCATCHEN/NACKDAMENCATCHEN/MASTDARMCATCHEN
ENSEMBLE:JAAAAAHHHH HHHHH
D:WELCHER TYP WÜRDE DAS NICHT MÖGEN?
M:IN JELLOWH NACKTE DAMEN IN JELLOWH KENNST DU JELLOW?
Z:WELCHEN JELLOW,BIAFRA?
ENSEMBLE:NEUN.NEIN.NAAAHH H {GEHIMNISVOLLE CHEMISCHE VERBINDUNG}
T:DIE BAND AUS DEM LAND,WO DER KÄSE LÖCHER HAT?
ENSEMBLE:NAAAAAAAAAAHHHH 11111111111
{5 SEC,DENKPAUSE FÜR ALLE}
M:NEIN,ESSEN.ES IST ESSEN.GELATI-NE,GELATI-NEDAMEN CATCHEN NACKT IN GLIBBERGLUPSCH
T{MACHT EIN GERÄUSCH,WIE TARZAN,DER DEN FINGER NICHT AUS DER FLASCH KRIEGT}
Z:ODER IN SCHLAMM.
HC:WAS IST SCHLAMM?WAS IST FALSCH DARAN...WAS STIMMT NICHT MIT NACKTEN DAMEN,WENN SIE IN GLIBBERGLUPSCH...
WELCHER TYP WÜRDE DAS NICHT MÖGEN?
T:DANN SEHEN SIE AUS WIE MUDHONEY AUF IHREM NEUEN 7" COVER.{GEMEINT IST DAS COVER DER BURN IT CLEAN SINGLE}
Z.ES IST HAßLICH ES SIEHT AUS WIE SCHEIßE
M:SCHLAMM?
Z:JAH
N:ABER JELLOWH JELLOWH{SABBER}
Z:IS MIR EGAL,ICH HAB NOCH NIE NACKTE DAMEN IN GELATINE CATCHEN SEHEN.
N:ES IST SEHR POPULÄR IN AMERIKA,ES IST SEHR GUT
T{MURMELT ETWAS VON SEXSHOPS}
M:NEUN.
Z:Z:OK ICH HABE EINE IDEE

Z:OK ICH HABE EINE IDEE.DU GIBST MIR DEINE AD.ICH GEB DIER MEINE UND DANN TAUSCHEN WIR PORNOS{NOTE:DAS WAR NICHT ERNST GEMEINT}ICH GEBE DIR NASENFICKPORNOS UND DU GIBST MIR WELCHE ÜBER NACKTE GELATINEN DAMENRING-KÄMPFE,OK?H
N:ABER SIE MACHEN KEINE MAGAZIENE DAVON,DU GEHST IN EINE BAR UND SCHAUST ES DIR AN.
HC:WENN DU NACH AMERIKA KOMMST WERDEN WIR ES DIR ZEIGEN.
Z:OK,ICH WERDE DA SEIN
M:IN MILWAUKEE.JEDEN MITTWOCH ABEND.
Z:OK ICH WERDE DA SEIN.

FUGAZY
Z:WO WIR DOCH GERADE VON WISCOSIN REDEN,WART IHR SCHON MAL IN PLAINFIELD?
HC:JAH
M:JAH
Z:JA?IST ES GUT ?WIE SIEHT ES AUS?
HC:ES ROCKTH
ENSEMBLE:LACHLACHLACHLACHH
M:ES SIEHT WIE DAS KNLEINSTE KAFF AUS DAS DU JEMALS GESEHEN HAST.
D:ES IST EIN KLEINES BAUERNKAFF.
M:ES IST EINE KLEINSTATD UND WENN DU ZU ED GEINS HAUS GEHST...
HC:...DANN IST ES IST NICHT DA.
M:DANN IST ES NICHT DA:
Z:ICH WEIß,
T:SIE HABENES ABGEFACKELT.
M:ES IST NUR NOCH EIN FELD.
HC:HATTEN SIE ES STEHEN LASSEN,HATTEN SIE EINEN HAUFEN GELD DAMIT MACHEN KÖNNEN.
Z:IST DA GAR NICHTS?
M:WARST DU SCHON MAL BEI GACYS HAUS?
D:IST AUCH NUR NOCH EIN FELD.
M:KENNST DU JOHN WAYNE GAYCY?
Z:GACY,GACY?
HC:ER HAT SO UM DIE 40 KNABEN UMGEBRACHT{TATSÄCHLICH WAREN ES ZW.33 UND 38 STÜCK}.
M:UND HAT SIE UNTER SEINEM HAUS VERSCHARRT.
Z:KENNT IHR ALBERT FISH?
M:JA ER HAT SIE GEGESSEN.{ZUR AUFKLÄRUNG AN BEDAUERNSWERTERWEISE UNINFORMIERTE LESER:ALBERT FISH HAT SEINE EIGENEN OPFER GEGESSEN.}
Z:JA,ER IS/█/T COOOLH
D:OBWOHL ED GEIN JA EIN SCHWULER WAR.
HC:ABER ZURÜCK ZU UNSEREN FREUND GACY,WENN ER FREI HATTE,ALSO WENN ER GERADE KEINE JUNGS UMGEBRACHT HAT, WAR ER EIN CLOWN AUF KINDERPARTYS.
ENSEMBLE:LACHLACH PRUSTWIEHERHAHA.
Z:DER IST JA TOLL,DER IST JA TOLL HH HABT IHR JEMALS VON DIESEM DEUTSCHEN TYPEN NAMENS HARMANN GEHÖRT?
M:NEUN.
Z:ER...WAS,NOCH NIE?...ER LEBTE IN HANOVER....
M:JA DA HABEN WIR GESPIELT.
Z:...UND ES WAR IN DEN 20ERN UND ER ERMORDETE KNLEINE JUNGENS UND VERARBEITETE SIE ZU WÜRSTCHEN.
M:WÜRSTCHEN SIND SEHR POPULÄÄR INNNNN DOITSCHLAND.
Z:JA ER WAR AUCH EIN POPULÄRER...
M:...ER HAT WAHRSCHEINLICH GUT KOHLE DAMIT GEMACHT.
Z:JA,DAS GLAUBE ICH AUCH...ABER ER WURDE EINGEFANGEN UND ERMORDET.
M:JEDE WETTE DAS ER NICHT SO COOL WAR WIE...
HZ:WER HAT IHN DENN ERMORDET?-DER STAAT?
Z:DER STAAT,DIE REGIERUNG.
HZ:HABT IHR HIER TODESSTRAFE?
Z:NEIN JETZT NICHT MEHR.
HZ:DANN WAR DAS WOHL SCHON LÄNGER HER?
Z:JA,HAB ICH DOCH GESAGT,IN DEN...
M:RICHARD SPEX?{KEINER HÖRT IHM ZU}RICHRD SPEX?
Z:WAS DENKT IHR DENN,WER WAR COOLER ALBER FISH ODER RICHARD SPEX?
M:ED GEIN.
D:ED GEIN.
Z:WARUM?
M:WEIL ER DIREKT BEI UNS UM DIE ECKE GEWOHNT HAT.WIE



MOERS '90

Wer einmal Lust verspüren sollte, seinen musikalischen Horizont zu erweitern, der sollte Pfingsten mal nach Moers fahren! Wer sich nicht für Musik interessiert, sollte trotzdem fahren, weil auf dem Festivalgelände in der Zeltstadt vier Tage lang ein richtig nettes Volxfest stattfindet.
Neben diesem hat die Musik natürlich einen schweren Stand. Wer kann sich schon nüchtern 4 Tage lang jeweils 14 Stunden "New Jazz" anhören, zumal in dem großen Zirkuszelt, in dem das ganze stattfindet, meist eine ziemliche Schwüle herrscht. Aber ich habe durchgehalten(was das Hören betrifft) und einige interessante Bands und Musiker entdeckt, die zwar alle nichts schrecklich Neues und Revolutionäres geboten haben, aber doch für ausgesprochen spannende Kurzweil sorgten.

NO SAFETY

Opener des Festivals war Zeena Parkins neue Band "NO SAFETY", ein witziger Versuch,hysterische Talking Heads Popsongs mit psychedelischem Strawinsky und heiteren Metallica-Riffs zu verbinden. Zeena Parkins an der elektrischen Harfe, ausgerüstet mit Vibratohebel und jede Menge Verzerrung, zerstört dabei lustvoll die Riffs der beiden Gitarristen, mit einem Akkordeon bewaffnet, gelingen ihr recht nette Blasebalgquälgeräuschaktionen, wer beide Instrumente hasst, dem widerfährt hier Erlösung! Der zum Teil dreistimmige Gesang klingt manchmal wie: extrem hysterischer David Byrne trifft auf ein abgemagertes "Mysterium der bulgarischen Stimmen." Für diejenigen, die sich darunter nichts vorstellen können: "This Lost Leg" ist der Titel der ersten Lp von NO SAFETY, erschienen bei REC REC MUSIC.

FINNISCHER AFRO-PUNKJAZZ

Zweite interessante Band war für mich dann am Samstag KRAKATAU aus Finnland, ein Trio mit Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug. Der Bassist Sampo Lassila hat mit Punk angefangen, studierte dann Klassik und fordert nun die musikalische Verwilderung: "Es gibt einen Dschungel in jedem Instrument, lass ihn heraus!" KRAKATAU praktizierte dies in Moers mit viel Power und Einfühlungsvermögen. Gitarrist Raoul Björkenheim kämpft um jeden Ton, er quetscht und drückt die Sounds aus sich und seiner Gitarre heraus, die er jaulen, schreien, erbrechen, wimmern, krachen, singen und klagen lässt. Zünftig deftige Hendrixriffs mit viel Wah Wah, John Coltrane geweihte Töne gegen einen jazzigen Punk-Metalschlagzeug-Bassgroove geschleudert-KRAKATAU, endlich einmal ein exstatisches Gitarrentrio ohne onanistische Griffbretturnerei.

EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN

Am Samstag gab es auch noch ein nettes Konzert mit den EINSTÜRZENDEN NEUBAUTEN, bei dem mehr Mühe von den Menschen am Mischpult darauf verwendet wurde, die dicken Stahlfedern möglichst soundmäßig perfekt rüberzubringen, worüber der Gesang von Blixa Bargeld vergessen wurde, von den Texten war leider nichts zu verstehen, in denen ja anscheinend eine größere Bedeutung liegen soll, da Blixa Bargeld ja ein wirklich bedeutender Dichter/ Künstler sein soll! Blech, Sampler, Stahl, Gitarre, Bass und Stimme schaffen auf jedenfall in den besten Momenten des Konzertes eine brachial hypnotische Stimmung, die die Massen im Zelt vorwiegend innerhalb des Bauchbereichs mitriss. Über die Neubauten kann man natürlich herrlich streiten, schöne Wortschöpfungen erfinden (D.D.: kosmopolitische Avantgarde-Art Intelligentsia??)
und verzweifelt versuchen, ihnen ihren in 10 Jahren erworbenen Ruhm kleinlich zu schmälern(ich halte mich jetzt hier so gut ich kann zurück), antun sollte man sie sich aber auf jeden Fall einmal.

STEP ACROSS THE BORDER

Vorabpremiere hatte im Rahmen des Festivals ein Film von Nicolas Humbert und Werner Penzel über Fred Frith, den Bassist von Naked City und Gründer der Avantgarderockband HENRY COW. Eher eine Filmimprovisation als ein Dokumentarfilm begleitet die Schwarz- Weiß-Kamera Fred Frith bei seinen musikalischen Experimenten mit New Yorker Freunden, sie fängt Konzert- und Stadt-Impressionen aus Leipzig, Tokio, London und New York ein, die so rasch aneinandergereiht sind und durchstreift werden, daß man meistens nicht genau weis, wo man sich jetzt befindet, wobei dieses ständige Unterwegssein wohl ein normaler Zustand bei Fred Frith zu sein scheint. Arto Lindsay sagt im Film: "It's a kinda lonely business, this .Isn't it?" Den Traum vom großen Star hat er sich schon längst abgewöhnt, lieber hat er einen persönlichen Kontakt zu seinen Hörern und erfährt so direkt über die Wirkung seiner Musik. Diese Musik ist mit den Bildern des Films so verwoben, daß sich beides gegenseitig erklärt und ergänzt, den Rhythmus bestimmt und gegenseitig inspiriert: eine richtige Improvisation eben. Zusammen mit den kurzen witzigen Statements von Frith und seinen Freunden entsteht eine so unheimlich dichte Atmosphäre, daß die 90 Minuten wie nichts vorbei gehen. Der Filmstart ist für den Herbst vorgesehen, wer nicht reingeht, ist selbst schuld.

HANS REICHELS "HIT & MISS"

Am Sonntag dann das Projekt von Hans Reichel, Dachsophonspieler (seine spezielle Gitarrenkonstruktion): Er hatte von der Festivalleitung die "wildcard" bekommen, was bedeutet, daß er sich mit relativ ausreichendem Budget seine Traumformation zusammenstellen konnte. Bei der war nun auch Eugene Chadbourne dabei, der immer dann, wenn das Lärmchaos am größten war, einen netten Countrysong ein-

flocht (on the road again)und mit Banjo- Fingerpicking westliche Harmonie einbrachte. Während der japanische Schlagzeuger vor lauter Extase hinter die Bühne fiel, ging das Chaos trotzdem munter weiter, der international besetzten Band(BRD/KOR/USA/CH/S/F/N/J) gelang quirlig vielschichtige Klang- Geräusch & Lärmorgien, die spannend auf- und wieder abgebaut wurden. Während den Experimentiersessions, die die Gruppe 3 Tage lang jeweils morgens um 11 Uhr in der Turnhalle und in der Schulaula abhielt, hatte ich Gelegenheit zu einem

eugene chadbourne

N.T.: Arbeitest Du oft in Europa?
E.C.:Ja, ziemlich oft, vorwiegend in Deutschland, Österreich, Schweiz, Holland. Letzten Oktober spielte ich, noch kurz vor der Revolution, in Ostberlin.

N.T.: Wie ist Dein Verhältnis zu Coverversionen, die du ja häufig aufnimmst und dabei ganz schön auseinandernimmst?

E.G: mein Vorbild ist dabei, das was John Coltrane mit amerikanischen Schlagern gemacht hat. Er hat sie völlig auseinandergenommen und dann seinen persönlichen Teil hinzugefügt, wodurch etwas völlig Neues entstand. Es gab Leute, die sagten zu mir, er könne überhaupt nicht spielen, weil er die Stücke so zerstören würde, und so ging ich in unsere Bibliothek und hörte mir alle seine Platten an, und ich stellte fest, er kann es doch. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Beatles, jeder spielte Beatlessongs, ich auch, ich fing mit den Beatles an, Gitarre zu spielen, aber nach 20 Jahren kann ich es nicht mehr hören, auch in Ostberlin hörten sie alle die Beatles. So macht es mir manchmal einfach Spaß, Songs zu zerstören, eben aus Überdruß.

N.T: Die Beatles waren also der Beweggrund für Dich, Musik zu machen?

E.G: Ja, alle in meiner Familie machten oder hörten viel Musik, alles mögliche, Jazz, Klassik, Country, aber ich erinnere mich noch genau,

He, he, Sie junger Mann
Dada ist keine Kunstrichtung

als die Beatles im Fernsehen kamen und mich meine Freunde am anderen Tag fragten, ob ich die 4 Homosexuellen im Fernsehen gesehen hätte. Ich stellte aber fest, daß die Mädchen sie mochten, und da ich in Sport ziemlich schlecht bin, war dies nun eine neue Möglichkeit, an Mädchen ranzukommen.

N.T: Hast du eine musikalische Ausbildung?

E.G: Eigentlich nicht, im College bin ich in Musiktheorie immer rausgeflogen, weil ich dauernd Witze gemacht habe. So habe ich mir das ganze selbst beigebracht, ich lernte am meißten durch viel Hören.

N.T.: Was hörst Du den so?

E.G.: Oh, zur Zeit viel Fingerpicking, da ich seit ein paar Jahren nun Banjo spiele, was mir jede Menge Spaß macht. Ich höre aber auch außereuropäische Musik, viel Blues, Hendrix, Klassik. Rockmusik höre ich eigentlich seit Led Zeppelin nicht mehr, ab da ging das ganze in eine Richtung, die mir nicht mehr zusagte.

N.T.: Wie kam es zu deiner Zusammenarbeit mit Camper van Beethoven?

E.G.: Camper und die Plattenfirma haben mich gefragt, ob wir was zusammen machen wollen, weil die Fans von Ihnen auch meine Sachen hören würden. Ich bin eigentlich kein großer Fan von ihrer Musik, aber es war dann doch eine recht fruchtbare Zusammenarbeit.

N.T.: Hast du ein eigenes kleines Studio für Deine Produktionen?

E.G.: ich habe ein altes Vierspurgerät mit schönem Sound, aber die meiste Zeit arbeite ich überall mit Freunden in deren Studios, weil ich viel unterwegs bin.

N.T.: Wer wird Fußballweltmeister?

E.G.: Oh, ich hasse Sport und interessiere mich auch nicht für Fußball, das letztemal als ich spielte, habe ich mir den Fuß gebrochen.

SONSTIGES

Sonst gab es in Moers wie jedes Jahr eine African Dance Night, mit zwei afrikanischen Bands, die für Schweißtreiben bis in die Morgenstunden sorgten.

Die Sensation aus Bulgarien: Ivo Papasov & His Bulgarian Wedding Band zeigten mit minutenlangen rasenden Themen und tollkühnen Improvisationen über ständige Rhythmuswechsel, daß vom Balkan mehr kommt als Winnetou-Filme, Koteletten und Flügelhemdenkragen.

Wer auf ultrakomplizierte Riffs und Breaks steht: Bulgarische Folklore bietet sie im Übermaß!

Dann gab es sonst noch viel experimentelles Blechgebläse und wiederum ein Fest für Rhythmiker: original Ethnologisches aus Indien, Pakistan und Marokko (von Don Cherry). Bei Kip Hanrahans Allstarband spielte Jack Bruce Bass und sang besser und kehliger als je zuvor. Sollte es zur Cream- Reunion kommen, könnte dabei direkt sogar etwas Anständiges herauskommen.

Nächstes Jahr wollen die Veranstalter zum 20. Festival mit derselben Linie und Mischung weitermachen, man kann gespannt sein.

J.S.

??

NTP-QUIZ

Alle Masterminds, Kniffler, Knobler und Rätselratten aufgepaßt! Das NT-Quiz hat Premiere! Also Freunde, endlich eröffnet sich für euch die Möglichkeit, nicht nur aneinandergereihte und zusammengewürfelte Buchstaben (Shalom Moses) blind zu konsumieren, sondern eure geistigen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Was ist zu tun? Ihr sollt lediglich erraten, welcher Rhetorik-Akrobat die folgende, ernsthaft verfaßte (großes Indianer-Ehrenwort) Rezension verbrochen hat.

The Neon Judgement
Blood & Thunder (Play it again Sam/EfA)

Sind so naja...gut, aber nicht sooo gut. 2-3 Lieder sind überdurchschnittlich, ebensoviele ehr unterm Durchschnitt, der Rest genau in der Mitte. Ans Herz möchte sie euch also nicht, denn packend ist sie nicht, und eben das soll sie sein. Aber dafür reicht eben Effekthascherei nicht. Das bissl Rumgesample soll einen packen? Nein, ganz so einfach ist es nicht. Na ich meine so schlecht isse wirklich nicht, aber ich erwarte eben mehr ... ach laßt mich doch in Ruhe.

Zur Auswahl stehen: Martin, Boris, Sven, Servais, Tilman, Marcus und Carsten.

Einfach Wunschkandidaten auf eine Postkarte und ab damit an: **Carsten Schinko**
Scheffelstr. 13
6907 Nußloch

Was gibt's zu gewinnen?

4 Celtic Frost-Spiegel (LP-covergroß, spaßig, von Noise, Bussi an Marlene)

1 BAD YODELERS - T-Shirt (in XL, gestiftet von Semaphore)

1 Celebrity Skin-CD (w/Germs-Drummer, Flipside-Faves, gestiftet von Destiny)

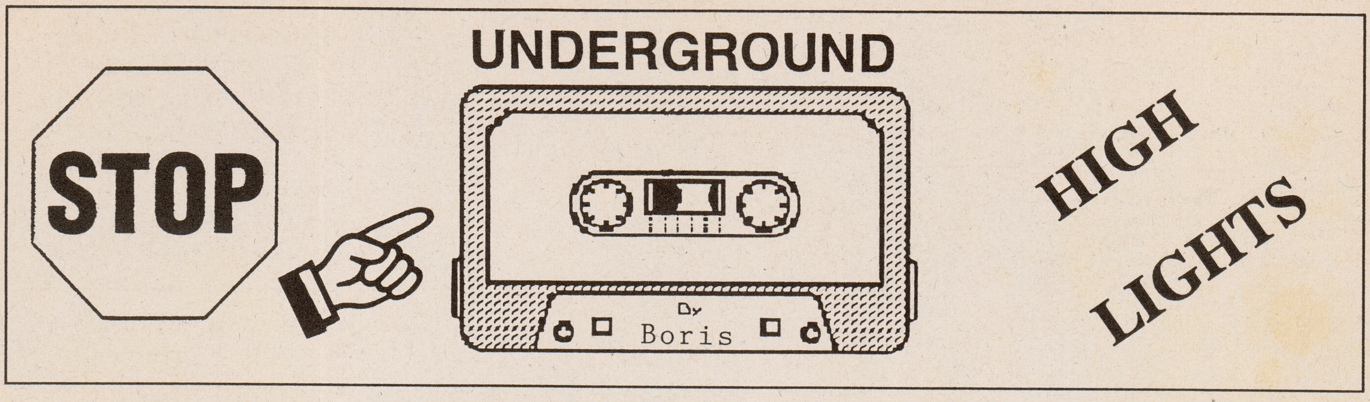
2 Faith No More-Tourplakate (gestiftet von Hammer-Promotion)

1 Die Seuche-LP & mehrere Daumenkinos dieser Band (gestiftet von Ulla/AGR)

Diverse Metal-Demos aus Nr. 5 + 6 (genaue Nennung bzw. Geschmacksrichtung(en) angeben)

dazu noch weitere Überraschungen (auch hier musikalische Präferenzen angeben)

Gewinner werden gleich nach der Auslosung beschert - also haut rein!



CONTRA

Schweden steht für beste Stahlqualität. Wen wundert es da, daß auch CONTRA voll überzeugen können. Sie klingen echt professionell, obwohl sie erst seit März ´89 als Band bestehen und doch schon das 2. Demo "Contradiction" auf den Markt gebracht haben (über das erste sollte ich lieber nichts schreiben). Beachtlich. Zur Band gehören vier Leute, die gerne Splatter–Filme anschauen. Dr. Butcher rules. Auf der Bühne benutzen sie theatralische und gore Effekte, obwohl sie alles andere als deathmetalmäßig klingen. Ich würde mal wagen zu behaupten, schräger thrash mit einer gehörigen Portion VOI VOD. Aber egal, es klingt göttlich und mal ganz anders. Sehr originell. Kann ich nur weiterempfehlen. Es gehen $ 5 an: Patrick Lindqvist Björkholmsv 3, 13231 Saltsjö–Boo, Sweden.

BYFIST

Heavy metal? Power metal? Nun. BYFIST ist ein wenig von beidem. Sie haben sich ´87 gegründet und bereits 2 EP´s herausgebracht, die aber nur in der "näheren" Umgebung vertrieben wurden. Mit "You should have known" und "Adrenalin" sind sie ständiger Gast bei US–Radiostationen wie z.B. beim berühmten Metalsender Z–ROCK in Dallas. Den Anhängern der sanfteren Metalmuse werden die fünf Texasra(n)ger voll gefallen, denn ihr Handwerk beherrschen sie bestens und ich würde sie mal grob mit JUDAS PRIEST vergleichen. Der Sänger hebt ab und zu in die höheren Stimmregionen eines Rob Halford ab und die Musik hat auch annähernd deren Tempo, obwohl natürlich auch langsame balladeske Songs enthalten sind. Eine wahre Bereicherung für den heavy metal der guten alten Schule. Über Post würde sich freuen: SABA REC., 11634 Woolcott, San Antonio, TX 78251, USA.

CRYSTAL MYTH

Eine weitere gute powermetal–Band ist auch CRYSTAL MYTH, die seit Oktober ´86 zusammen sind und mit ihrem Demo "In Christ´s name" im underground kursieren. Die 5 Ostküstler stellen sich mit ihren vier trax als sehr versierte und absolut professionell klingende Musiker vor. Ihre Songs beziehen sich auf mittelalterliche Zeiten und auf die Idee, daß sich die Geschichte wiederholt. Musikalisch gehen sie in den Fußstapfen von Bands wie HADES, also ständig variierende, gefällige Arrangements, technisch brilliant, langsamere und ständig beschleunigende Parts im nie nachlassenden Wettstreit um die Gunst des Hörers. Der Sänger, der hier noch zu hören ist, ist vor kurzem ersetzt worden, obwohl er ganze Arbeit geleistet hat und eigentlich mit seiner melodischen Stimme voll überzeugen konnte. Das überdurchschnittliche Demo gibt es für $ 6 bei CRYSTAL MYTH, P.O. Box 271, Worcester, MA 01613, USA.

The Fury

Altheadbanger aufgepaßt. Wenn ihr in der heutigen Entwicklung der Szene zu immer schnelleren und brutaleren Bands den metal vermißt, dann habe ich hier genau das richtige Futter für euch. Wer geglaubt hat, daß der powermetal–Zug á la EXCITER, TANK oder MOTORHEAD abgefahren sei, wird von THE FURY eines besseren belehrt "(Reflections for the) Wasted Youth" heißt das absolut abgefahrene vier Song–Demo. OK, die Aufnahme ist produktionsmäßig ein wenig zu dünn ausgefallen... aber glaubt mir, es ist wirklich nicht von Bedeutung, denn nur die Musik zählt, und die ist total geil. Die Lyrics sind intensiv und regen zum Nachdenken an. Mit den besten Empfehlungen für $ 5 bei: THE D&C GROUP, c/o Steve Downe, P.O.Box 57, Island Park, NY 11558–0057, USA.

LOUDER THAN GOD

Ganz nett – irgendwo zwischen Punk und Sixties/Seventies. Eigentlich sollte dieses Debut–advance tape noch unter die Plattenbesprechungen, aber durch ein Mißverständnis muß es nun doch in die Demo–Spalte. LOUDER THAN GOD bestehen nun seit einem Jahr und sind dafür doch

sehr gut, sehr passabel. Druck, Melodie und Spielfreude kommen hier zusammen, dazu ein gutes Organ. Gitarrenlastiger Punkrock.

Auch LUNACY aus dem Oranjestaat melden sich mit ihrem 2. Demo "Insane... ?" zurück. Mit den sechs neuen trax setzten sie einen gewaltigen Schritt nach vorne. Wohingegen der Vorgänger "Admission" nur schnörkellos gespiel war und nicht besonders abwechslungsreich, aber trotzdem sehr thrashy war, ist das neue Demo genauso wie man es von einem überdurchschnittlichen tape erwartet. Bestens arrangierte Songs mit perfekten Breaks bezeugen die Klasse der Band, die einen eindeutigen Reifeprozeß hinter sich hat. Die vermißte Abwechslung hat sich folglich auch eingestellt, ohne daß etwas von der Schnelligkeit und Härte auf der Strecke geblieben ist. Bravo! Gebt der begnadeten Band eine Chance und bestellt das Demo für $ 6, oder beide für $ 10 bei: Eric Jongsma, Koopmansgracht 8, 8606 AA Sneek, Holland.

Nach der guten Resonanz auf das "More fun than laughing"–Demo ging man wieder ins Studio, um den Nachfolger "Beyond a joke" einzuspielen. Die vier Trax sind in der altbewährten britischen Manier einfach und eine schnell wechselnde Mischung aus Punk/Hardcore/Crossover/Thrash. Die vox sind inselcoremäßig, aber mit einer gewissen thrash–Note. Textlich sind sie auch gereift, haben mehr Lebenserfahrung eingebracht, um ihren Horizont zu erweitern. Diesmal werden folglich mehr persönliche und weltliche Probleme angesprochen und auf ihre eigene sarkastische, zynische Weise verarbeitet. Das gute Demo löhnt £2 bei: Brian Puplett, 11 Nutfield Close, Hemlington, Middlesbrough, Cleveland, TS 8 9 QQ, UK.

Hey, auch STYGIAN, eine power speed metal Band aus Chicago, haben mich nicht vergessen, und mir ihr neuestes Produkt geschickt. Dabei handelt es sich um eine 6–Song EP in Cassettenform. "Seconds ´til death" wurde erst vor wenigen Monaten aufgenommen, wobei sich Gitarrenzauberer DAVID T. CHASTAIN für die Produktion verantwortlich zeigte. Und glaubt mir, daß er ganze Arbeit geleistet hat... auf Vinyl hätte es nicht besser gepreßt werden können. Famos !!! So mancher wird ihr erstes Demo "Earthly Homicide" noch kennen, wer nicht, ist nicht schlimm, da alle 3 Songs auf der B–Seite neu abgemischt zu hören sind. Den Titeltrack habe ich schon damals als episches Instrumental–Meisterstück bezeichnet, wow ! Auf der A–Seite sind dann neben dem EP–Titelsong noch 2 weitere Kracher zu hören. Ich muß feststellen, daß diese 3 mir noch mehr zusagen als die des ersten Debuts. STYGIAN sind musikalisch einfach gereift und werden noch viel von sich hören lassen, und hoffentlich einen wohlverdienten Deal abschließen können, denn scheinbar ist alles, was nur die Bezeichnung death metal trägt erfolgreicher, und nicht wirklich guter, schöner, abwechslungsreicher power metal. Ihre Musik kombiniert rauhe Power mit Schnelligkeit, die aggressiv und extrem energiegeladen durch die Boxen jagt. Mike Delmore´s geschmackvolle Gitarrenarbeit vereinigt Geschwindigkeit mit Gefühl, was gerade den power metal so sehr ausmacht. Auch die basslines und die drums (Denis Lesh ex TOUBLE) bringen ihre unüberhörbare Wirksamkeit voll zum Ausdruck.
Abgerundet wird diese Feinkost durch Gary Golwitzer´s (ex WRATH) kraftvolle Stimme. Ihr werdet begeistert sein und nach mehr verlangen. Dieses Meisterwerk kostet 6 US $ und hat ein grandioses Phantasie–Cover, das die Mehrheit der Plattencover absolut in den Schatten stellt. STYGIAN, da weiß man was man hat! Bestes Demo dieser Ausgabe!
STYGIAN, P.O.Box 476933, Chicago, IL 60647, USA.

Eine weitere Band aus Amerika (woher denn sonst?) ehemals aus Connecticut, jetzt aber mit in L.A. aufgeschlagenem Lager, die meine Geschmacksnerven voll trifft, ist STEELPROPHET. Die fünf Jungs repräsentieren jene Gattung des power metal, die den progressiveren und einzigartig komplexen, aber dennoch heavy Stil präferiert. Jedes einzelne Bandmitglied ist absoluter Fachmann auf seinem Gebiet und folglich ist das Songwriting ohne jegliche Clichés. Musikalisch eine Mixtur aus FATES WARNING und QUEENSRYCHE, letztere vor allem wegen der markanten Stimmverwandtschaft zu Geoff Tate. Wem diese aber zu kommerziell geworden sind, kommt bei STEEL PROPHET voll auf seine Kosten. Da hier doch die richtige Portion an Härte und Geschwindigkeit nicht zu kurz kommt. Wenn man die Melodien und schönen Tonbögen vernimmt kann man nur noch mit der Zunge schnalzen. Ein kulinarischer Genuß auf die Musik bezogen, und allen die mal wieder gute Musik hören wollen uneingeschränkt weiterzuempfehlen. Schickt deshalb 7 US $ an TRU–STAR ENTERTAINMENT, c/o Vicky Dee, 12226 Victory Blvd. # 150, N.–Hollywood, CA 91606, USA.

Ja, ja, ich weiß, ich wiederhole mich. Bloß, was soll ich machen? Amerika ist eben ein riesiges Land, und wen wundert es da, daß die meisten Gruppen, die mich

kontaktieren, zumindest gut, wenn nicht erstklassig sind. Zu den letzteren gehören auch VALKYRIE. Tja, ein halbes Jahr ist wieder vorüber. Die Berliner Mauer ist gefallen. Das kommunistische Europa ist nicht mehr. Die USA haben in Panama interveniert... und VALKYRIE ein neues Demo veröffentlicht. Das ist richtig, New Yersey´s speed metal powerhouse melden sich zurück mit einem 4-song Werk der extravaganten Klasse. "Past, present... future?" verspricht die beste Unit bis dato zu sein. Sie kombinieren die Power des Thrash mit dem melodischen Inhalt des progressiven metal. Und dies kann nicht ignoriert werden. Deshalb rate ich euch mal bei der Band zu melden. Übrigens bearbeitet Marc Clayton die Häute, der noch in der Orginalbesetzung von EXODUS neben Kirk Hammet die Stöcke geschwungen hat. Also! VALKYRIE, 42 Knoll-Place, Clifton, NJ 07012, USA.

BATTLEFIELD

Aber hello! Was für ein Promopackage! Als Info genügt der Band kein kopiertes Blatt, nein! Sie schicken gleich ein Bandmagazine auf Hochglanzpapier mit allen schon geernteten Kritiken anderer Publikationen. Ist das aber nicht ein bißchen zuviel des Guten? Denn es kommt ja schließlich auf die Musik an. Aber auch das Tape, ihr neuestes Demo "Time to rethink" ist perfekt aufgemacht und produziert. Das Cover hätte auch auf einer LP/CD sein können und schneidet positiverweise unseren rücksichtslosen Umgang mit der Natur an. Dickes Lob. Aber auch die Musik ist nicht zu verachten, zumal ich nicht sagen kann, daß ich bisher aus deutschen Landen allzusehr verwöhnt worden wäre. Es ist gut gespielter speed metal gepickt mit den gewohnten thrash-Segmenten, aber sehr melodisch rübergebracht. Auffällig ist auch die Sängerin, die mit ihrer guten Stimme, die im business keinen Vergleich scheuen braucht, in jedem professionellen Chor engagiert werden würde, vor allem wenn sie ein höhere Sphären abhebt. Sehr markant. Leider ist nur der Preis dieses wirklich hörenswerten Teils nicht bekannt, aber falls ihr Interesse an diesen knapp über 20 Minuten habt, bekundet dies bei: P.-M. Fischer, Wilh.-Lächele-Str. 14, 7149 Freiberg a.N.

BLEEDFORT

Auch aus Deutschland kommen BLEEDFORT, deren erstes Demo wir auch in einer unserer früheren Ausgaben besprochen hatten. Der Titel dieses Teils ist aber so primitiv und niveaulos, daß ich ihn hier nicht abdrucken will. Kein Wunder, daß ich mit einem schlechten Gefühl in der Magen-gegend das neue tape eingelegt habe. Doch welche Überraschung! Die Jungs scheinen wohl wirklich dazugelernt zu haben. "A part of our time... " ist ein akzeptabel aufgemachtes Demo und echt gut aufgenommen. Auch musikalisch sind sie, wie schon angedeutet, gereift. Geboten wird zwar nichts weltbewegendes, aber auch für zwischendurch recht gefälliger power thrash. Wenn die Band noch weiter fleißig an sich arbeitet, könnte wirklich was hoffungsvolles daraus werden. Leser, die die typisch deutsche Thrashvariante gerne hören, können hier ruhig mal anklopfen, zumal ich auch nicht weiß, wieviel das Demo löhnt. André Molnár, Wilh.-Stein-Weg 6, 2000 Hamburg 63.

Great Big Kisses

Ha, ja wie jetzt? Na, diese Band fällt im Vergleich zum Rest und den sonst gewohnten Musikrichtungen dieser Demosektion total aus dem Rahmen. Well, benannt nach der SHADOW MORTON Komposition "Give me a great big Kiss", die zuerst von den SHANGI-LAS, später von den NEW YORK DOLLS und auch JOHNNY THUNDERS interpretiert wurde, steht der Name GREAT BIG KISSES für rauhen, ungeschliffenen Rock´n´Roll. Obwohl Vorbilder nicht verleugnet werden, vermischen die fünf Düsseldorfer ihre Einflüsse aus Glam-, Punk- und Hard-Rock zu einem eigenständigen Sound, der eindeutig aus dem Bauch kommt. Dies bewiesen sie unter anderem bei Auftritten mit den TOTEN HOSEN, den Amerikanern NAPALM BEACH, im Rahmen eines POPKOMM-Showcases und auf einer 14-tägigen Deutschland-Tour mit der Londoner Band LIVING IN TEXAS. Und daß die Jungs spielen können, beweisen sie auf ihren 2 Demos, wobei das neue etwas kommerzieller ausgefallen ist, aber eine viel bessere Aufnahme hat. Vielleicht schielt man schon nach einem Labeldeal... und die Jungs sind beileibe nicht schlechter als mancher renomierter "Power"-Act. Die Zukunft wird erweisen ob so der Rock´n´Roll sein sollte. Interessenten (oder soll ich eher vermuten Interessentinnen?) können die Band kontaktieren unter: Jörg Timp, Merowinger Str. 42, 4000 Düsseldorf.

9-1-1

Auch die hardcore-Fans sollen in dieser Ausgabe nicht zu kurz kommen. Anzubieten hätte ich dieses Quartett aus Amiland mit dem Namen 9-1-1. Es handelt sich um gewohnt energievolles hardcore-thrash-punk-Material in der üblichen "kurz und bündig"-Form. Und das gleich 14 mal. Neues wird zwar nicht geboten, aber es läßt sich leicht und bekömmlich konsumieren. Falls ihr also dem underground verbunden seid, und ´ne neue frische Band hören wollt, die schnell und heavy ist... Check ´em out! US $ 6.00 an, Grant Knoll, 8140 W.-Howard Ave., Milwaukee, WI 53220, USA.

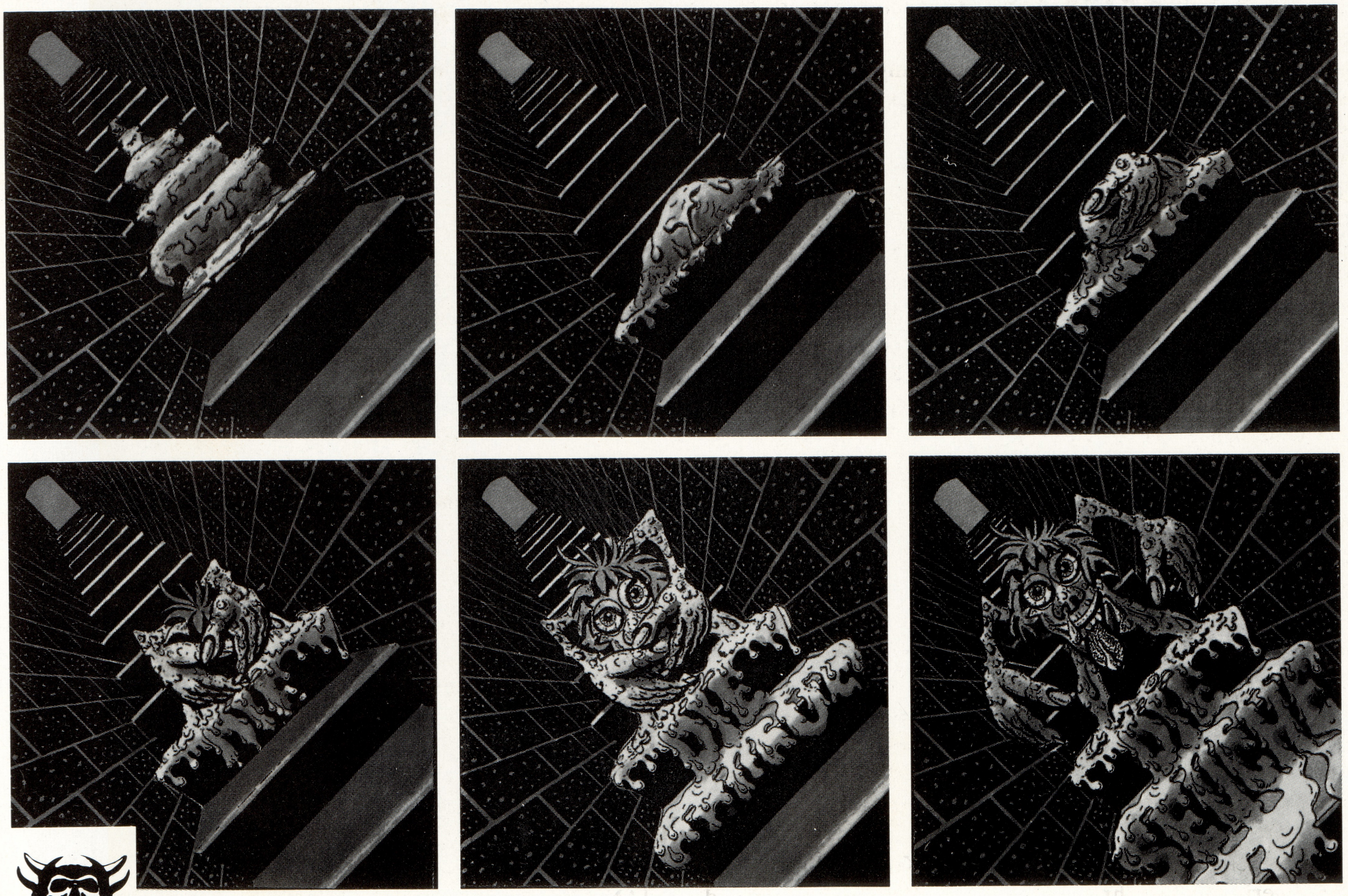
★ BAD BRAINS –
ATTITUDE LP & CD
The legendary ROIR Sessions are finally available in Europe – their first and best recordings!

★ HAYWIRE –
ABOMINATIONS (2nd) LP & CD
Totally heavy stuff from L.A. – unbelievable powerful!
▹ Also available:
PRIVATE HELL (1st) LP & CD

WE BITE RECORDS · Gönninger Str.3 · D-7417 Pfullingen · ☎+49.7121.78993

Distributed by SPV

DIE SEUCHE SCHNELLE BEERDIGUNGSMUSIK & VERZWEIFELTE LIEBESLIEDER



LP AG 051-1 SPV 08-16001 · CD AG 051-2 SPV 84-16002

AGGRESSIVE ROCK PRODUKTIONEN

Im Vertrieb von SPV (Deutschl.) ECHO (Österr.) DISCTRADE (Schweiz)

BEI UNS
KRACHT'S
THRASH
6 BRANDNEUE
THRASH METAL-ALBEN, AN DENEN
KEINER VORBEIKANN
FORBIDDEN
TWISTED INTO FORM
"TWISTED INTO FORM"
CD 970.443 · LP 940.043 · MC 949.443
DIE BAY AREA-THRASHER MIT IHREM
DRITTEN UND STÄRKSTEN ALBUM
C.I.A.
IN THE RED
"IN THE RED"
CD 970.440 · LP 940.040 · MC 949.440
SOLOPROJEKT VON GLENN EVANS
(NUCLEAR ASSAULT)
DARK ANGEL
LIVE SCARS
"LIVE SCARS"
CD 977.124 · LP 930.524 · MC 949.542
DAS LIVE-EREIGNIS!!
AUF MINI-LP, CD (+ 3 BONUS-TRACKS)
Angel Witch
Live
"LIVE"
CD 940.301 · LP 985.301
HOTTER THAN HELL
MEZZROW
THEN CAME THE KILLING
"THEN CAME THE KILLING"
CD 985.411 · LP 940.411
EINES DER STÄRKSTEN
DEBÜTALBEN AUS SKANDINAVIEN
PRODUZIERT VON "CANDLEMASS"-PRODUCER –
WAHNSINN!!!
THE EDGE OF ETERNITY
"THE EDGE OF ETERNITY"
CD 985.413 · LP 940.413
THE TECHNO-THRASHER WITH ALBUM NO. 2
METAL BLADE RECORDS
Under One Flag
Music For Nations
EXCLUSIV IM VERTRIEB DES INTERCORD RECORD SERVICE
IRS INTERCORD RECORD SERVICE
Haubrich & Ackermann, Stuttgart
semaphore
16096-203